DIE NEUE
ReiseLust

Nr. 4/2018
D 5,80 €
A 6,30 €
CH 11,50 CHF
LUX 6,80 €

4 198729 705804 04

MITMACHEN + GEWINNEN 3 X MINI-URLAUB IN DREI TOP-HOTELS

FLORIDA

ANAMBAS-INSELN

Traum-Duo: Öko und Luxus

Plus: Domizile zum Dahinschmelzen in Peru, Indonesien, Kopenhagen

KANADA

Kanadas Provinz für Abenteurer

Ontario punktet (nicht nur) mit den Niagarafällen

BALKAN

Reise-Trends für 2019

Was ist angesagt? Ziele, die jetzt begeistern – z.B. Montenegro

Pflichtlektüre für Genießer

Endlich Zeit für Genuss und Lebensfreude

Alles im Leben hat seine Zeit. Zuerst Hektik und Stress: Ausbildung, Wohnung, Kindererziehung und Beruf. Doch schließlich kommt der Moment der Entdeckung. Die Kunst des Lebens – das, was die Franzosen umschreiben mit Savoir-vivre. Man isst nicht, um satt zu werden, sondern man genießt kulinarische Spezialitäten. Zum Reisen werden schöne Ziele ausgesucht, unbekannte Regionen entdeckt. All dies finden Sie in unserer Zeitschrift SAVOIR-VIVRE, dem Nachrichten-Magazin für Genießer. Mit Empfehlungen und Bewertungen, auf die Sie sich verlassen können.

- Umfangreiche Portraits von Restaurants, Hotels und Kreuzfahrtschiffen
- Die Lieblingsrezepte der besten Köche
- Marktplatz der Genüsse: Wein- und Feinkost
- Reisereportagen

Eine kostenlose Leseprobe der aktuellen Ausgabe unter **www.savoirvivre.de**

Bitte ausschneiden oder fotokopieren und senden an: go! Pressebüro & Verlag GmbH, SAVOIR-VIVRE, Harvestehuder Weg 94, 20149 Hamburg. Oder Sie schicken eine E-Mail an: verlag@go-presse.de, Tel.: 040/45038410, Fax: 040/45038411

SAVOIR-VIVRE: 27,60 EURO PRO JAHR. So preiswert kann Lebensart sein.

Ja, ich bin dabei und abonniere. Ab sofort erhalte ich alle zwei Monate das Magazin.

Vorname, Name (Kontoinhaber) _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon (für eventuelle Rückfragen) _____

E-Mail _____

Ich zahle per Rechnung **Bankeinzug**

Bei Bankeinzug: SEPA-Lastschrift-Mandat – Ich ermächtige go! Pressebüro & Verlag GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von go! Pressebüro & Verlag GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN (bei Bankeinzug bitte ausfüllen) _____

BIC (bei Bankeinzug bitte ausfüllen) _____

Name/Sitz des Geldinstituts _____

Ort, Datum, Unterschrift _____

go! Pressebüro & Verlag GmbH, Harvestehuder Weg 94, 20149 Hamburg. Die Gläubiger-Identifikationsnummer: DE81ZZZ00001222069

Auch als e-paper unter: www.united-kiosk.de | united kiosk smart reading

Liebe Leserinnen und Leser,

Chefredakteurin Annette Waldow

es tut sich etwas. Im Positiven! Der Nachhaltigkeitsgedanke liegt in der Reisebranche derzeit förmlich in der Luft. Immer mehr Menschen achten laut aktueller Studien auf die Umweltstandards an ihrem Reiseziel. Weltweit gibt es jetzt immer mehr Ansätze, die Reisen und Nachhaltigkeit miteinander verbinden.

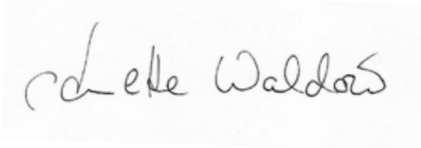
Derzeit entstehen Luxus-Resorts an paradiesischen Plätzen, die Luxus auf eine ganz neue und sanfte Art definieren: Exklusive Outdoor-Action wird verknüpft mit Wohlfühl-Elementen wie regionalem Gourmet-Bio-Essen. Ein Beispiel ist das Bawah Reserve auf dem Anambas-Archipel. Das Resort wurde in Handarbeit ohne Maschinen gebaut, um die Natur zu schonen. Die Anambas-Inseln gehören noch zu den absoluten Geheimtipps in Indonesien (S. 8).

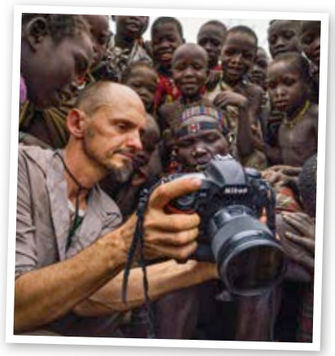
Vielerorts können Gäste bei lokalen Projekten mit helfen, die die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung verbessern sollen. Denn auch das ist Trend: Urlauber wünschen sich möglichst authentische Erlebnisse; man möchte ein Land individuell kennen lernen.
Mehr dazu erfahren Sie in unseren Reise-Trends – mit Tipps von Branchenexperten fürs kommende Jahr (S. 40). Einer der heißen Tipps für 2019 ist Montenegro. Der kleine Balkanstaat punktet z. B. mit der Tara-Schlucht – der tiefsten Schlucht Europas, durch die der gleichnamige Fluss fließt (S. 46).

Und, da wir gerade beim Thema „Superlative mit reichlich Wasser" sind: In Ontario ist eine (klatschnasse) Tour zu den Niagarafällen im Whirlpoolboot eines der Highlights.
Daneben hat die Provinz im Südosten Kanadas aber noch viel mehr zu bieten (S. 90) ...

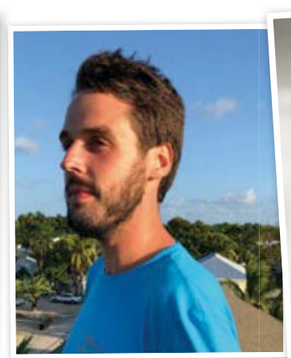
Fürs neue Jahr wünscht Ihnen DIE NEUE ReiseLust alles Gute –
und glückliche und erlebnisreiche Reisen!

Herzlichst,





Zu Gast in den entlegensten Winkeln der Erde. Naturfotograf Markus Mauthe besuchte indigene Völker weltweit. Und hielt seine Begegnungen in bewegenden Bildern fest.
Seite 32.



Die Korallenretter. Kasen Wally gehört zum Team der „Coral Restoration Foundation" im Süden Floridas. Hier werden neue Korallen in das drittgrößte Riff der Welt gepflanzt.
Seite 14.

Reise- und Food-Bloggerin Nicole Stich. Im Interview erzählt sie, welche Inspirationen sie sich auf Reisen holt – und stellt ihr neues Kochbuch „Shiok Singapur" vor.
Seite 36.

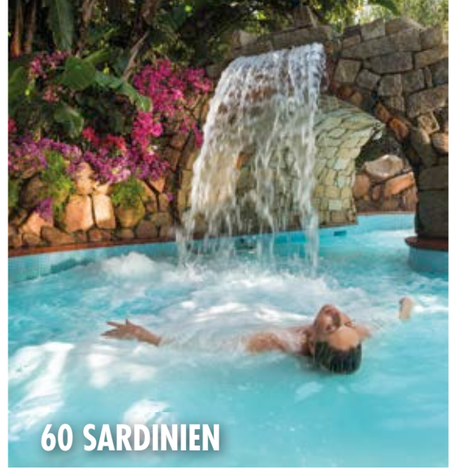
Schwein gehabt: Steve Jenkins (links) und Derek Walter. Die beiden Kanadier gründeten 2014 ein Tier-Sanctuary in Ontario. Dank Schweinedame Esther haben die beiden Millionen Fans aus aller Welt.
Seite 96.

INHALT

8 ANAMBAS-ARCHIPEL

26 PERU

45 SINGAPUR



60 SARDINIEN

86 TORONTO

18 KOPENHAGEN

32 INTERVIEW MIT FOTOGRAF MARKUS MAUTHE

46 MONTENEGRO

78 BAD TÖLZ

90 ONTARIO

NACHHALTIGKEIT

6 **NACHHALTIGKEIT LIEGT IM TREND**

8 **ROBINSON CRUSOE FEELING INKLUSIVE**
Unberührtes Paradies: die indonesischen Anambas-Inseln

12 **MARINE CONSERVATION IM SÜDCHINESISCHEN MEER**
Artenschutz mit der Bawah Anambas Foundation

14 **ZU BESUCH BEI DEN KORALLENZÜCHTERN**
Hilfe für Floridas Unterwasserwelt

18 **SMART, INNOVATIV UND NACHHALTIG**
Kopenhagen für Entdecker

22 **WELLNESS MIT ALPENGLÜHEN**
Luxuriöser Öko-Lifestyle im Berghotel Rehlegg ★

24 **NACHHALTIGE NACHRICHTEN**

26 **AUF DEN SPUREN DER INKA**
Ruinen im Regenwald und zottelige Alpakas

32 **„ICH MÖCHTE EIN FEUER DER BEGEISTERUNG ENTFACHEN“**
Interview mit Fotograf Markus Mauthe

REISETRENDS

40 **BRANDHEISSE REISETRENDS FÜR 2019**

44 **TREND-STÄDTE 2019**

BALKAN

46 **DAS LAND DER SCHWARZEN BERGE**
Superlative in einem der kleinsten Staaten Europas

52 **VERLIEBT IN EINE HALBINSEL**
Balkan Beats im Herzen

LEBENSART

60 **URLAUB DER TAUSEND MÖGLICHLICHKEITEN**
Zu Gast im Luxus-Resort Forte Village auf Sardinien

66 **EIN BRANDNEUES VERWÖHN-ERLEBNIS**
Ein Blick auf die neue ⋆⋆⋆⋆⋆-Barut Hotel Collection in Antalya

DEUTSCHLAND

72 **FESTE FÜRS HERZ**
Radebeul feiert ausgelassen, friedlich und multikulti

74 **AUSZEIT IM TAUNUS** ★
Kleinod mit Platzreife: das Hofgut Georgenthal

76 **ERLEBNISSTADT ESCHWEGE**
Eschwege überrascht mit vielen Facetten

78 **WINTERLICHE „STADT-VERSUCHUNG“ IN BAD TÖLZ**
Ein romantischer Spaziergang durch die Voralpenstadt ★

80 **BIGGESEE LISTERSEE**
Winter-Erlebnis im Sauerland

ÖSTERREICH

81 **TANNHEIMER TAL**
Vielseitige Wintererlebnisse im verschneiten Hochtal

82 **VOM NATIONALPARK AUF DIE STREIF**
Hohe Tauern – Mittersill

KANADA

84 **KANADA**
Blockhüttenerlebnisse in der Natur

86 **MAGISCHE MOMENTE IN DER FILMSTADT**
Toronto: der perfekte Drehort

90 **SPRITZTOUR ZU DEN NIAGARAFÄLLEN**
Ein Besuch in der Provinz Ontario

96 **„FREUNDLICHKEIT IST MAGIE“**
Stippvisite auf der Farm „Happily ever Esther“ in Ontario

STANDARDS

36 **BUCHVORSTELLUNG: „VERDAMMT, IST DAS LECKER!“**
Reise- und Food-Bloggerin Nicole Stich im Gespräch

39 **LEKTÜRE-TIPPS** ★

54 **BOULEVARD**

98 **VORSCHAU**

Unsere Titelthemen ★ Hier können Sie gewinnen!

Nachhaltigkeit liegt im Trend.

Zwei Wochen lang nur am Strand liegen? Das war gestern! Aktuelle Umfragen zeigen, dass immer mehr Menschen ihr Urlaubsziel gern auf unverfälschte und aktive Art kennen lernen möchten. Damit einher geht ein gestiegenes Interesse für die Lebensbedingungen der einheimischen Bevölkerung vor Ort – und für die dortigen Umweltstandards. Auch das Bewusstsein für die eigene Verantwortung bezüglich des Ressourcenverbrauchs ist gestiegen. So wären laut einer Umfrage des Reise-Unternehmens „HolidayPirates“ 44 % der Befragten bereit, für einen emissionslosen Flug bis zu 30 % tiefer in die Tasche zu greifen. Auch die aktuelle Studie „Chefsache Business Travel 2018“ des Deutschen Reiseverbands kommt zu ähnlichen Ergebnissen: So nutzen z. B. über 50 % der Geschäftsreisenden laut Studie lieber den Zug statt das Flugzeug.

Dass auch nachhaltige Unterkünfte längst die Assoziation von unattraktiven Absteigen und drögen Bio-Bratlingen abgelegt haben, zeigen Resorts und Hotels weltweit. Die Inhaber der dänischen Hotelkette Guldsmeden, Sandra und Marc Weinert (Seite 21), legten z. B. von Beginn an Wert auf strenge Umweltstandards. Als sie 1999 ihr erstes Haus in Aarhus eröffneten, wurde dies aber nicht nach außen kommuniziert. Das Inhaberpaar dachte, es interessiere die Gäste nicht. Doch mittlerweile ist gerade Nachhaltigkeit das Aushängeschild der Boutique-Hotelkette. Passend dazu würden laut der Plattform statista heute 93 % der Reisenden eine nachhaltige Unterkunft buchen – immerhin 36 % würden dafür einen Aufpreis von fünf bis zehn Euro in Kauf nehmen. 28 % würden Mehrkosten zwischen zehn und zwanzig Euro investieren (Umfragewerte aus dem Jahr 2017). Das Statistikportal wertet jährlich die Daten aus aktuellen Umfragen deutschlandweit aus.

Tolle Unterkünfte findet man z. B. bei Green Pearls – einer Kommunikations-Plattform für nachhaltige Plätze weltweit (www.greenpearls.de). Viele der dort versammelten Häuser engagieren sich in sozialen Projekten, bei denen man als Gast auf Wunsch mit helfen kann.

Weltweit gibt es auch im höchsten Luxus-Segment mehr und mehr Resorts, die den Nachhaltigkeitsgedanken nicht nur notgedrungen berücksichtigen – sondern als Grundpfeiler ihres Betriebes fest verankert haben. Das Bawah Reserve in Indonesien gehört zu den Resorts, für die Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle spielt (im Bild links). Auf den folgenden Seiten lesen Sie mehr dazu.

Unberührtes Paradies: die indonesischen Anambas-Inseln

Robinson Crusoe Feeling inklusive

Tim Hartnoll, Betreiber des luxuriösen Bawah Reserve auf dem Anambas-Archipel, hat einen Traum: Er möchte seinen Gästen die Schönheit Indonesiens zeigen – und zugleich die hiesige Natur bewahren.

An der kleinen Koralleninsel wollte er ursprünglich vorbei segeln. Doch dann sah Reeder Tim Hartnoll die Schönheit Bawahs. Er schipperte mit seiner Segelyacht gerade rund um das indonesische Anambas-Archipel, hatte seinen Törn von Singapur aus gestartet. Aus dem Vorbeisegeln wurde nichts – Tim Hartnoll blieb am Ende eine ganze Woche. Und als er erfuhr, dass Bawah zum Verkauf stand, waren seine Pläne bald gefasst: Er wollte ein ökologisch einwandfreies Resort errichten.

Gäste, die das Eiland besuchen, sollten die Insel in ihrer ursprünglichen Verfassung kennen lernen. „Es war für mich sehr wichtig, einem nachhaltigen Plan zu folgen“, erzählt Tim Hartnoll. „Eines der ersten Dinge, die ich veranlasste, war, ein Marine Reservat rund um die Eilande zu schaffen. Die Fischerei wurde hier eingestellt. Um die Gebäude des Resorts zu bauen, brauchten wir mehr als fünf Jahre. Wir benutzten nur Handarbeit und lokale Techniken, um die Inselwelt nicht unnötig zu beschädigen“, so Hartnoll.

Und so sind die Villen, Suiten und öffentlichen Gebäude aus Materialien wie Bambus oder recyceltem Teak-Holz gebaut. Alle Bäder und Duschen sind aus wieder verwertetem Kupfer gefertigt. Und auch das heimische Treibholz

Geheimtipp.
Zum Schnorcheln und Tauchen bietet die Unterwasserwelt rund um das Anambas-Archipel absolut ideale Bedingungen (links). Die sechs Koralleninseln, auf denen sich das Bawah Reserve verteilt, umfassen neben einem intakten Regenwald drei Lagunen und dreizehn feinpudrige Traumstrände. An einem davon kann man z. B. im Boat House relaxen (oben).

Ein romantisches Dinner unterm Sternenhimmel gehört ebenso zu den Erfahrungen im Bawah Reserve wie die tägliche Yogastunde im Aura-Wellness-zentrum in frischer Luft (links).

wird im gesamten Areal auf kreative Weise zur Veredelung eingesetzt. Es gibt im Resort zwei Boote, die mit Solarenergie betrieben werden; auch das Wasser im Resort wird mit Solarenergie gewärmt. Und anstelle von Plastikflaschen werden Glasflaschen verwendet.

Im Open-Air-Kino laufen internationale Filme

Das Bawah Reserve lässt absolut keine (Luxus)-Träume offen. Elf Stelzenbungalows im türkisgrünen Meer, 21 Strandsuiten und drei Gartensuiten liegen verstreut auf dem Areal, das sechs Koralleninseln umfasst.

Alle Villen haben ein luftiges Wohnzimmer, ein großes Open-Air-Badezimmer und einen Außenwohnbereich. Stimmungsvoll inmitten der Baumwipfel liegt das Restaurant „The Tree Top“. Es serviert Asian-Fusion-Cuisine mit frischen organischen Zutaten aus der Umgebung. Dazu werden exotische Drinks serviert. Die untere Terrasse des Restaurants bietet eine spektakuläre Aussicht aufs Meer. Wer möchte, schlürft seinen Cocktail in der offenen „Jules Verne Bar“: Hier gibt es eine Plattform, um die Tierwelt in der nahen Umgebung zu beobachten – z. B. Fledermäuse. Denn die Koralleninseln sind üppig mit tropischem Urwald und Palmenhainen bedeckt. In der „Boat House Bar“ mit ihrem Boho-Style direkt am perlweißen Sandstrand kann man relaxen und Lunch oder Dinner genießen – mit Sand zwischen den Zehen. Das Boat House wurde komplett aus angeschwemmtem Holz gefertigt – und ist auch ein stimmungsvoller Platz, um ein BBQ zu genießen. Ein ruhiger Ort – falls zwischendurch ein kurzer tropischer Regenschauer hereinplatzt – ist die holzgetäfelte Bibliothek in Baumhaus-Optik: Hier findet man nicht nur Klassiker der internationalen Literatur, sondern auch Bücher über Naturgeschichte und Architektur. Und wer mag, kann sogar verschiedenste Landkarten studieren.

Um die Vielfalt der Meeresbewohner zu schützen, ist das Ankern von Motorbooten vor Bawah verboten. Auch die Moskitos werden mit natürlichen Methoden in Schach gehalten; Pestizide sind hier ebenfalls ein Fremdwort. Im Wellness Center „Aura“ mit seinem großzügigen Yoga-Pavillon können Gäste an Yoga-, Meditations-, Pilates- und Reiki-Stunden teil nehmen. Daneben gibt es eine Reihe von Treatments für Körper und Gesicht mit nachhaltiger Kosmetik – z. B. die verjüngende Gesichts-Yogamassage mit Jadesteinen. Tagsüber bietet sich eine Tour im Kajak, Stand-up Paddling, Segeln, Kite Surfen oder Schnorcheln in einer der unberührten Lagunen an. Hier trifft man auf die bunteste Unterwasserwelt: Feuerfische, Kugelfische, Papageien- und Doktorfische, Anemonenfische und Riffhaie sind nur einige der Riff-Bewohner. Auch eine Tour im Speedboot ist rund um das Reserve möglich. Aber das ist noch nicht alles.

„Wir möchten dem Land etwas zurück geben“

„Wir möchten dem Land und der lokalen Bevölkerung etwas zurück geben“, sagt Tim Hartnoll. „Alles, was wir mit dem Resort erreichen, ist letzten Endes ohne Bedeutung, wenn nicht zugleich die benachbarten Dörfer und die angrenzende Umgebung zusammen mit uns wachsen und florieren“. Um dies umzusetzen, wurde 2018 die Bawah Anambas Foundation gegründet (siehe folgende Doppelseite). „Ich bin gerade von der „Our Ocean Conference“ auf Bali zurück gekommen und möchte, dass unsere Foundation ein wichtiger Akteur in dieser Region wird“, so Hartnoll. Die Konferenz fand Ende Oktober auf Bali statt; sie wurde dieses Jahr zum fünften Mal von der Regierung Indonesiens ausgerichtet. Ziel ist es, die Teilnehmer über Neuigkeiten zu informieren und verbindliche Absprachen zum Schutz des Ozeans – wie z. B. zur nachhaltigen Fischerei – zu vereinbaren (www.ourocean2018.org).

„Die meisten Gäste sind sehr interessiert an unseren Aktivitäten für den Naturschutz“, erzählt Hartnoll. Derzeit kann man z. B. die Permakultur-Gärten des Resorts auskundschaften. Hier werden u. a. Blumenkohl, Tomaten, Spinat, Kartoffeln, Papaya und Melonen angebaut. „Geplant ist, dass Gäste künftig an unserem Programm zur Korallen-Wiederherstellung teilnehmen können. Man kann dann zusammen mit Meeresbiologen tauchen und helfen, neue Korallen zu pflanzen. Ein weiterer Programmpunkt wird sein, dass Gäste unsere organischen Farmen besuchen – und den Englischunterricht in den Schulen besuchen können“, freut sich Hartnoll auf weitere Projekte, die die Gäste mit einbeziehen – wenn diese möchten.

Das Anambas-Archipel erstreckt sich rund 150 Seemeilen nordöstlich von Singapur. Es ist vom Tourismus bisher weitgehend unberührt. Das Bawah-Areal ganz am südlichen Ende der Anambas-Inseln umfasst 300 Hektar. „Bawah“ bedeutet in indonesischer Sprache „unten“ – was geographisch gemeint ist. Gäste können hier z.B. in einer der Stelzenvillen im Meer logieren.

Marine Conservation im südchinesischen Meer

Die Bawah Anambas Foundation hat ein Ziel: Sie möchte die Biodiversität auf den indonesischen Anambas-Inseln schützen. Dafür arbeiten Locals und Förderer der Foundation eng zusammen.

Drei Säulen für den Insel-Schutz. Die Arbeit der Bawah Anambas Foundation stützt sich auf drei Hauptpfeiler: Zum einen ist dies der Schutz des Meeres, zum anderen die Erhaltung des Waldes auf den Eilanden. Die dritte Säule befasst sich mit der Entwicklung und Verbesserung der Lebensbedingungen vor Ort. Dazu arbeitet die Foundation eng mit der einheimischen Bevölkerung zusammen.

Die Riffe rund um die Anambas-Inseln besitzen eine einmalige Biodiversität. Auch der Regenwald auf dem Archipel birgt viele Schätze. Um die Natur zu bewahren und die lokale Bevölkerung mit ins Boot zu holen, wurde in diesem Jahr die Bawah Anambas Foundation ins Leben gerufen. So wurde z. B. die Fischerei im direkten Umfeld der Inseln untersagt. Der Erhalt des Lebensraumes von Schildkröten ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Auch die Korallen werden wieder aufgestockt.

Die einheimischen Inselbewohner werden in die Arbeit der Foundation einbezogen: Denn eines der Hauptziele der Stiftung ist es, die Lebensbedingungen der Locals auf nachhaltige Weise zu verbessern. Dies ist unerlässlich, damit Inselbewohner, Betreiber des Resorts und auf Wunsch auch Gäste miteinander respektvoll zusammen arbeiten können. Auf dem gesamten Anambas-Archipel leben rund 45.000 Menschen; 70 bis 80 Prozent der Bevölkerung sind vom Fischfang abhängig. Die Foundation unterstützt Einheimische bei der Entsorgung von Müll und bei der Mülltrennung, damit Abfälle und alte Netze nicht im Meer landen. Außerdem

wird über das Abfallproblem und dessen Folgen aufgeklärt, bevor recyclebare Materialien oder temporäre Mülldeponien ins Leben gerufen werden.

Um erschwingliche Lebensmittel in Bio-Qualität anzubauen, und die Abhängigkeit der Bevölkerung vom Meer zu verringern, wurden Farmen für ökologischen Landbau angelegt. Hier wird u. a. eine technische Grundausbildung angeboten. Und in den Schulen findet als unterstützende Ausbildung in der Mittel- und Oberstufe Englischunterricht statt: Anstatt des herkömmlichen Frontalunterrichts wurde ein digitaler Englisch-Club gegründet, in dem Kinder über eine Online-Plattform mit ihren Tutoren interagieren können.

„Wir arbeiten eng mit der lokalen Gemeinschaft zusammen“

Auch die Wälder auf den Anambas-Inseln werden aufgeforstet – u. a. indem lokale Pflanzen- und Tierarten wieder auf Bawah Island angesiedelt werden.

Tim Hartnoll, Eigentümer des Bawah Reserve und Mathew Champan, Förderer der Foundation, sind sich einig: „Als wir auf Bawah Island das Resort bauten, war es ausschlaggebend, einem nachhaltigen Betriebsplan zu folgen. Wir arbeiten eng mit der lokalen Gemeinschaft, der lokalen Regierung, Nichtregierungsorganisationen, akademischen und anderen Forschungseinrichtungen zusammen, die den gleichen Ethos verfolgen.“

Gemeinsam lernen. Im Schulunterricht wird Englisch gelehrt (ganz oben rechts). Auch auf die Probleme von Plastik im Ozean und alternative Methoden der Müllentsorgung wird eingegangen. Ein wichtiger Aspekt der Foundation ist es, die lokale Bevölkerung vor Ausbeutung zu schützen und die hiesige Kultur und Tradition zu achten und zu bewahren. Außerdem wurden organische Farmen auf dem Archipel aufgebaut; hier wird u. a. eine Grundausbildung angeboten, wie man Gemüse ohne Pestizide anbauen kann (oben).

DAS ANAMBAS-ARCHIPEL

Das indonesische Anambas-Archipel umfasst rund 255 Eilande, von denen nur 26 bewohnt sind. Es gehört zu den Riau-Inseln und befindet sich auf halber Strecke zwischen der malaysischen Halbinsel und Borneo, rund 150 Seemeilen nordöstlich von Singapur. Die Korallen-inseln sind vom Tourismus noch weitgehend unberührt; sie sind zum Teil von Urwald bedeckt und umfassen Lagunen sowie schneeweiße Sandstrände.

FÄHRE UND WASSERFLUGZEUG

Von Singapur aus gelangt man mit der Hochgeschwindigkeits-Fähre auf die rund 20 km entfernte Insel Batam. Von hier aus geht es mit dem Wasserflugzeug zum Bawah Reserve. Erlaubt sind maximal 15 kg Gepäck. Wer möchte, schaut sich zuerst auf Batam um: Die belebte Riau-Insel ist ein beliebtes Ziel für Tagesausflügler, die von Singapur aus einen Kurztrip nach Indonesien machen.
Info: www.bawahreserve.com.

Hilfe für Floridas Unterwasserwelt

Zu Besuch bei den Korallenzüchtern

Die Coral Restoration Foundation in Key Largo züchtet seit über 10 Jahren erfolgreich Korallen im Sunshine State.

Die Florida Keys – rund 200 Koralleninseln – bilden das subtropische Paradies an der Südspitze Floridas. Rundherum tummelt sich eine subtropische Unterwasserwelt. Doch das Riffsystem ist bedroht: Seit den 1980-er Jahren sind die Staghorn- und Elkhornkorallen stark zurück gegangen. Die „Coral Restoration Foundation" päppelt nun eine neue Generation von Korallen auf.

Die Sonne erhebt sich aus dem satten Blau des Meeres wie eine goldene Scheibe. Rasch ist der gesamte Himmel in ein gleißendes Licht gehüllt. Ich befinde mich auf der Fahrt von Miami in Richtung Süden nach Key West. Man kann die Bewohner der Key-Region ob dieses alltäglich stattfindenden Naturschauspiels nur beneiden. Der Sonnenaufgang lässt den Overseas Highway, diese in Beton gegossene Verbindungsstrasse zwischen den kleinen Key-Inseln ganz im Süden des Sunshine State als Idealkulisse für ein Roadmovie erleuchten. In Key Largo befindet sich mein erster Stopp: die „Coral Restoration Foundation". Es ist die größte Organisation weltweit, die sich um die Wiederherstellung von Korallen einsetzt. Wer Bilder Floridas aus seinem Gedächtnis abruft, sieht weiße Strände und eine bunte Fisch- und Korallenpracht vor seinem inneren Auge. Doch für das vorgelagerte Riff an Floridas südlichstem Zipfel sieht es im Jahr 2018 in der Realität nicht mehr überall rosig aus.

Ich habe bei meinem Besuch im Restoration Center Glück – und kann an einer Info-Veranstaltung teilnehmen. Korallenexperte Kasen Wally hält einen Vortrag zur Geschichte des Meeres – und verweist auf Umweltzerstörung und Klimawandel als gravierende Ursachen für die gegenwärtige Situation. Was ich dort höre, lässt dennoch hoffen – auch wenn es bis zur Genesung des Riffs ein weiter Weg ist. Global gesehen hat die Wasserwelt bereits mehr als 25 % ihrer Korallenriffe eingebüßt – und vor Florida ist die Verlustquote um einiges höher, führt Wally aus. Seit den 1980-er Jahren hat das Wasserparadies an einigen Stellen bis zu 90 % seiner Staghorn- und Elkhornkorallen verloren. Dieser Verlust ist gravierend, weil diese Arten als Gerüstbauer des gesamten Riffs dienen. Wally erklärt, dass die Riffe einem ganzen Paket an Bedrohungen ausgesetzt sind: Überfischung, verstärkter CO 2 Ausstoß und das Ansteigen der Wassertemperaturen sind nur einige davon. Doch Not macht erfindetisch: Der Tropenfisch-Sammler und Korallenzüchter Ken Nedimyer entwickelte schon vor Jahren ein höchst effektives Zuchtverfahren, um das Koralenriff aufzuforsten. Seit seinem ersten Tauchgang in den 1960er Jahren als Jugendlicher fühlt sich Nedimyer tief verbunden mit der Unterwasserwelt rund um die Keys. Mittlerweile gehört er zu den weltweit führenden Korallenexperten: Vor über 10 Jahren hatte er die Idee, die „Riffbauer" Elkhorn- und Staghornkoralle im großen Stil auf dem Meeresboden nach zu züchten. Er brachte seine Erfahrungen aus seinem Studium an der Florida Atlantic University und aus der Aquarienwelt zurück in den Ozean. Und baute zuerst Korallen-

Mini-Koralle. „Ich sehe, wie sich die Bäume mit angehängten Korallen im künstlichen Tidenhub wiegen", erzählt Autor Wolfgang Siesing nach seinem Besuch der Foundation in Key Largo begeistert. Dort können Besucher im Aquarium (links) sehen, wie das Prinzip der Korallenzucht im Meer funktioniert (unten). Das Korallenriff rund um die Florida Keys ist das drittgrößte der Welt – und das einzige der USA.

Starke Truppe. Das Team der Coral Restoration Foundation in Key Largo zeigt Interessierten im Exploration Center, wie Korallen gezüchtet werden. Mittlerweile unterstützen viele freiwillige Helfer das Team. Auf den Bildern unten zu sehen: Medien-Direktorin der Coral Restoration Foundation Alice Grainger und Korallenexperte Kasen Wally. In Key West können Besucher das „Ernest Hemingway Home and Museum" besuchen (linke Seite, oben rechts). Die Florida Keys kann man z. B. bei einer Bootstour ab Key West perfekt kennen lernen. Und wer auf dem Overseas Highway anreist, sieht die Reste der Key West Bahnstrecke im Meer. Die historische Bahnlinie wurde 1935 bei einem Hurrikan zerstört und nicht wieder hergestellt (rechte Seite, ganz oben).

fragmente in langen Reihen auf dem Meeresboden an, ohne, dass ein durchschlagender Erfolg sichtbar war. Das Korallenwachstum war gering oder stagnierte sogar. Sein nächster Versuch? Er begann, Korallen auf „Meeres-Bäumen" zu züchten: Dazu befestigte er fingergroße Fragmente an langen Seilen – und diese an künstlichen Bäumen. Dieser „Baumschmuck" versorgte sich derart erfolgreich mit Plankton und Algen, dass sich das Wachstum stark beschleunigte. Nach sechs bis neun Monaten konnten die aufgepäppelten Korallen in den Meeresboden verankert werden. Dieses erfolgreiche Prinzip wurde mit lautem Trommeln in die Öffentlichkeit getragen – und fand einen großen Widerhall in der ganzen Welt. „Mittlerweile haben wir sieben große Baumschulen unter Wasser. Bei Tavernier liegt die größte mit fast 500 Korallenbäumen. Wir schaffen das nur, weil wir so eine große Unterstützung durch freiwillige Helfer erfahren. Gerade Taucher sind für diese Sisyphusarbeit enorm wichtig, deshalb sind wir dankbar, dass im letzten Jahr über 700 Taucher unser Programm gefördert haben. Die Tendenz für dieses Jahr ist steigend," erzählt Wally im Interview. Die Medien- und PR Direktorin der Coral Restoration Foundation, Alice Grainger, lobt die Arbeit auf dem Meeresgrund: „Wir haben seit 2012 rund 74.000 Korallen an unseren Bäumen gezüchtet. Davon haben mehr als 75 % überlebt. Allein im letzten Jahr konnten wir mehr als 13.000 Korallen am Boden befestigen. Für dieses Jahr wird es ein weiteres Plus geben."

Alice Grainger erzählt: „Wir halten Seminare mit Lehrern, Schülern, Interessierten und Studenten ab und haben mittlerweile Erfahrungen vermitteln können, die mehr und mehr Freiwillige nach Key Largo bringen. Unser Team umfasst 12 Vollzeitmitarbeiter und bei Bedarf können wir auf mehr als 200 freiwillige Helfer zurückgreifen."

Ich mache nach dem Gespräch ein Trockentraining und darf mit einem Tauchexperten Korallen auf einem Schautisch in eine Plastiklandschaft mit Hammer und Knetmasse einbetten. Anschließend schaue ich mir die Erfolge „en miniature" im großen Aquarium an. Die Ergebnisse selbst in der Aquariumwelt begeistern mich beim Zusehen. Ich verabschiede mich von den engagierten Riff-Rettern. Und laufe, noch immer in Gedanken versunken, zurück zum Wagen. Key Largo erwartet mich stimmungsvoll zum Sonnenuntergang.

Wolfgang Siesing

TIPPS FÜR FLORIDAS SÜDEN

KLIMA UND BESTE REISEZEIT
Die Florida Keys – über 200 Koralleninseln – erstrecken sich über eine Länge von 290 Metern vor der Südspitze des „Sunshine State". Hier ist der südöstlichste Bundesstaat der USA subtropisch geprägt: Der südlichste Punkt der Keys liegt keine 140 Kilometer von Kuba entfernt. In den heißen Sommern (zwischen Juli und September) fallen die meisten Niederschläge, außerdem können Hurrikans auftreten. Die beste Reisezeit ist von November bis Mai.

GELD
Amerikanischer US-Dollar (USD). 1 USD = ca. 0,9 Euro.

SPRACHE
Die offizielle Sprache ist Englisch. In den Ballungsräumen der Metropolen des tiefen Südens wird aber auch munter spanisch geplauscht.

ESSEN UND TRINKEN
Karibische Küche trifft auf Soul-Food-Cuisine: Wer das Dinner unterm Sternenhimmel liebt, findet großartige Barbecue-Restaurants. Leckeres Local food gibt es auf dem Overseas Highway am „Hungry Tarpon" / Robbie`s Marina (www.robbies.com) – inklusive „Cook your own catch!". Im absolut stimmungsvoll gelegenen „Butterfly Cafe" gibt es Shrimp Cocktails und den legendären Key Lime Cake (www.tranquilitybay.com/dining/butterflycafe). Hat man Key West erreicht, gilt es dem „Stoned Crab" mit phantastischem Sea food einen Besuch abzustatten. Inhaber ist Key West Legende Paul Menta – er ist Kite Surfer und betreibt eine eigene Rum Destille (www.stonedcrab.com).

DO´S
Auf dem Overseas Highway von Key Largo aus die Vielzahl der Inseln überqueren – bis man nach Key West kommt. Hier macht das Autofahren Spaß, der Highway schlängelt sich optisch durch ein sattes Blau bis in die Weiten des Horizonts. Key West ist eine wunderschöne Stadt, die man unbedingt bei einem Bummel erkunden sollte. Im „Ernest Hemingway Home and Museum" schuf der weltbekannte Autor Werke wie „Der alte Mann und das Meer". Durch den Garten streunen der Legende nach noch heute die Nachfahren der Katze Hemingways... Auch eine geführte Biketour zeigt den Charme der Stadt. Idealerweise sollte man sich auf einer geführten Tour die Schätze der kleinen Key-Metropole erklären lassen. Sehr gute Führungen gibt es bei „wwwkeylimebiketours.com". Auf dem Mallory Square trifft sich abends eine bunte Mischung von Menschen, um gemeinsam den Sonnenuntergang zu zelebrieren. Auf dem Rückweg in den Norden bietet sich an der Westküste eine Kayaktour in den Everglades und ein ausgedehnter Spaziergang im Botanischen Garten in Naples an. Es ist wohl einer der schönsten botanischen Gärten auf dem amerikanischen Kontinent, der auf nachhaltige Weise die Fauna und Flora der Tropen präsentiert. Infos: www.naplesbotanicalgarden.org.

DONT´S
Key West verpassen. Die Stadt mit ihren traumschönen Villen und einer Vielzahl an hervorragenden Restaurants ist absolut sehenswert.

INSIDER-TIPP
Bei der Fahrt von Miami bis nach Key West überquert man 42 Brücken. Key Largo ist die größte Insel der Florida Keys, die dem Festland vorgelagert sind. Hier kann man im „John Pennekamp Coral Reef State Park" schnorcheln, tauchen oder Scuba tauchen und u. a. die 2,6 Meter große „Christ of the deep"-Statue bewundern, die 1965 am Dry Rocks Riff versenkt wurde. Auch eine Tour mit dem Glasboden-boot ist möglich. Der Park hat extra Angebote für Wasseraktivitäten für Menschen mit Einschränkung (www.pennecamppark.com). Einen phantastischen Ausblick auf die historische Eisenbahnbrücke (plus einen tollen Sandstrand) genießt man vom Bahia Honda State Park auf der gleichnamigen Insel aus (www.bahiahondapark.com).

WISSENSWERTES ZUR KORALLENRETTUNG
Coral Restoration Foundation, www.coralrestoration.org.
Eine gute Gelegenheit, die Arbeit der Foundation kennen zu lernen, ist z. B. das Coralpalooza Festival am 8. Juni 2019.

MITBRINGSEL
Wer englischsprachige Literatur liebt, gönnt sich im „Ernest Hemingway Home and Museum"im Museumsshop einen Klassiker. Infos: www.hemingwayhome.com.

FLUGVERBINDUNGEN
Direktflüge gibt es z. B. von Frankfurt nach Miami mit Lufthansa und von Düsseldorf nach Miami oder Fort Myers mit Eurowings. Der Direktflug nach Miami dauert ca. 10: 45 Stunden.

INFO
www.visitflorida.com.

Kopenhagen für Entdecker

Smart, innovativ und nachhaltig

Dänemarks Hauptstadt gehört europaweit zu den Spitzenreitern in Punkto Nachhaltigkeit. Auch deshalb kürte Lonely Planet die fahrradfreundliche Metropole zu einem Top-Reiseziel für 2019. Zeit, sich in der Hafenstadt umzusehen.

Hans Christian Andersen, einer der bekanntesten Schriftsteller Dänemarks, lebte in Nyhavn. Er zog hier im 19. Jahrhundert zwei Mal um – und wohnte unter anderem im Haus mit der Nummer 20. Das Hafenviertel mit seinen farbenprächtigen, renovierten Häusern erfreut sich auch heute bei Locals und Gästen größter Beliebtheit. Im Sommer locken Straßenkünstler und zahlreiche Restaurants nach draußen (großes Bild und rechte Seite oben rechts).

Vor dem Kopenhagener Rathaus scheint unter den Häuserbesitzern eine Art Wettbewerb ausgebrochen zu sein, wer es schafft, die meisten Werbetafeln und Leuchtreklamen an seiner Fassade anzubringen. In Europas größter Fußgängerzone, der Strøget, die sich vom Rathausplatz bis zum königlichen Neumarkt erstreckt, reiht sich ein Geschäft ans andere – von Boutiquen über Kunsthandwerks- und Designerläden bis hin zu Delikatessgeschäften. In der Bredgade sind viele Antiquitätenläden und Trödler zu finden. Wenn man sich für den anstehenden Stadtbummel stärken möchte, empfiehlt sich gleich die Einkehr ins Hotel Chocolat in der Østergade. Hier ist die heiße Schokolade geradezu eine Offenbarung (www.hotelchocolat.com). Wen es nach etwas Herzhaftem gelüstet, der wird an dem Doppelplatz Amagertorv/ Gammeltorv fündig. Hier, wo das Herz des Strøget schlägt, liegen mit dem Café Europa und dem Café Norden gleich zwei Einkehr-Klassiker. Das Zweitere wirkt mit seiner Jugendstildekoration wie ein Wiener Kaffeehaus. Einen Steinwurf entfernt liegt das Royal Smushi Café, das mit seinen wuchtigen Lüstern, zarten, von der Decke hängenden Engeln und prachtvollen Gemälden eine ganz spezielle, Funky-Barock-Atmosphäre ausstrahlt.

Serviert wird das hier erfundene „Smushi“ - Ein Smörrebröd in Sushi-Größe, serviert auf edlem Porzellantellerchen. Fast unverschämt teuer, aber unverschämt gut (www.royalsmushicafe.dk). Auf der Flaniermeile Strøget herrscht indes ein schier unglaubliches Gewusel. Auffällig sind die unzähligen Fahrräder, die durch Kopenhagens Straßen sausen.

Nicht zuletzt wegen ihres außergewöhnlichen Engagements im Bereich Nachhaltigkeit kürte Lonely Planet die Architektur- und Design-Metropole zum Top-Reiseziel für 2019. Breite Radspuren, getrennt geschaltete Ampeln für Pedalritter und eine Fülle an wenig befahrenen Nebenstraßen lassen Kopenhagen zu einem Paradies für Radfahrer avancieren. Und nicht nur das: Eines der Hauptziele der Stadt ist, dass bis zum Jahr 2020 die Hälfte der rund 600.000 Einwohner mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. 2010 waren immerhin bereits rund 36% der Kopenhagener mit dem Fahrrad unterwegs. Als Besucher kann man mithalten: An vielen Stationen gibt es kostenlose Stadtfahrräder.

Ein Bad im Kopenhagener Hafen

Auch an anderer Stelle setzt sich Kopenhagen stark für Nachhaltigkeit ein, so z. B. bei der Stadtplanung für neue Gebäude. Mit dem Green Lighthouse entstand 2009 das erste klimaneutrale öffentliche Gebäude der Stadt. Es gehört zur Universität; diesem Beispiel sollen viele weitere folgen. Dass Kopenhagen den europäischen Green City Index auf Platz eins anführt, ist also nicht verwunderlich. Gemessen werden bei der Studie u. a. Wasserqualität, Co2-Ausstoß und Luftqualität von 30 europäischen Städten. Im Sommer macht sich die Qualität des Wassers übrigens besonders für Gäste bemerkbar: Im Kopenhagener Hafen kann man unbedenklich baden, z. B. im Hafenbad Islands Brygge. Wer die Hauptstadt besser kennen lernen möchte, kann aus einer Fülle an Apps und digitalen Angeboten wählen, um maßgeschneiderte Angebote zu finden. Und auch im digitalen Bereich sahnte Kopenhagen 2018 ab: Die Stadt gewann den European Smart Tourism Award für außergewöhnliche Erfolge im Bereich Digitalisierung (https://smarttourismcapital.eu).

Ein perfekter Start für eine Stadtbesichtigung zu Fuß befindet sich z. B. auf der Spitze des Runden Turms, des Rundetårn. Das Bauwerk nahe des Rathausplatzes wurde im Jahr 1642 fertig gestellt. Und besticht durch seinen spiralförmigen Aufgang: Über eine Gesamtlänge von 209 Metern windet sich der gepflasterte Weg zur Turmspitze auf gut 35 Metern Höhe. Im Anschluss schlendert es sich herrlich zum Schloss Amalienborg. Der Weg führt vorbei an Nordeuropas größtem Kaufhaus, dem Magasin du Nord, dem königlichen Theater und an der Bilderbuchkulisse des Nyhavn mit seinen bunten Häusern, schnuckeligen Cafés und Restaurants. Das Schloss selber ist seit 1794 der offizielle Wohnsitz der Königsfamilie. Wenn Königin Margarete II. zuhause ist, weht die Flagge auf dem Dach. Hauptattraktion ist hier die täglich um 12 Uhr stattfindende Wachablösung auf dem achteckigen Platz inmitten der viergeteilten Residenz, wenn die Ehrengarde mit Bärenfellmütze und Stechschritt aufmarschiert.

Nach dem obligatorischen Fotostopp mit Erinnerungsbildern von den menschlichen Zinn-

Majestätisch bewacht wird Schloss Rosenborg von einem steinernen Löwen (oben links). Im Jahr 1606 wurde das Lustschloss von Christian IV. erbaut; heute ist es ein Museum. Im Inneren bewundert man Prunkräume, Schatzkammer und Kronjuwelen. Schön ist auch der Park des Schlosses. Nicht weit entfernt befindet sich ein Kleinod für Regentage: das SMK, das Statens Museum for Kunst. Es ist das größte Museum für Bildende Kunst in Dänemark (www.smk.dk). An der Uferpromenade Langelinie sitzt die Bronzestatue der kleinen Meerjungfrau (unten).

CHRISTIANIA: HIPPIE- STADTTEIL UND BESUCHERMAGNET

Die „Fristad Christiania“ (Bilder links) ist ein Stück gelebter Hippiekultur in Kopenhagen. Das Viertel ist noch immer eine alternative Wohnsiedlung, die allerdings längst zu einer eigenen Touristenattraktion geworden ist – auch wenn Christiania lange Zeit als ein Sinnbild für gelebten Widerstand gegen das Establishment und für Anarchie stand. Im Jahre 1971 besetzte eine Gruppe von Aussteigern das ehemalige Kasernengelände Bådsmandsstræde. Und trotzt seither erfolgreich allen Versuchen des Staates, das Areal frei zu bekommen. Doch dies ist inzwischen kein Thema mehr, denn im Frühjahr 2011 verständigten sich die Bewohner von Christiania darauf, das knapp 90.000 Quadratmeter große Areal für mehr als 76 Millionen Kronen – umgerechnet etwa zehn Millionen Euro – käuflich zu erwerben. Gleichzeitig konnte die dänische Hauptstadt durchsetzen, dass einzelne Häuser abgerissen werden; sie standen auf Flächen, die als Naturschutzgebiet ausgewiesen sind. Das Credo von Christiania ist seit der Gründung das Erschaffen einer selbst regierenden Gesellschaft, bei der jede Person selbst für das Wohlergehen der gesamten Gemeinschaft verantwortlich ist. Und so wurden in Christiania schnell eigene Regeln aufgestellt, die noch immer Gültigkeit haben. Dazu gehört das Verbot von Waffen und Gewalt sowie von harten Drogen. Die gut 1.000 Bewohner dürfen keine Autos oder Motorräder ihr Eigen nennen. Ansonsten bestimmen das Bemühen um Selbstverwirklichung und alternative Lebensformen den Tagesablauf. Dies drückt sich auch in den selbst gebauten Häusern und Hütten aus, für die es keinerlei Bauvorschriften gibt. Längst verdienen einige Bewohner ihren Lebensunterhalt mit der Herstellung von Möbeln aus recycelten Materialien und von praktischen Fahrrädern, die längst weltweit Absatz finden. **Info:** www.christiania.org.

LUXUS, BOHO-CHIC UND BIO-FRÜHSTÜCK: GULDSMEDEN HOTELS IN KOPENHAGEN

Rund zehn Gehminuten von Hauptbahnhof und Tivoli entfernt, bietet das Bertrams Hotel Guldsmeden Zimmer mit echter dänischer Hygge-Atmosphäre an. Eine Besonderheit ist hier nicht nur das verführerische Öko-Frühstücksbüffet. Alle zehn Hotels der Guldsmeden-Gruppe – davon fünf in Kopenhagen – sind sowohl beim Essen als auch im gesamten Betrieb mit den strengsten Gütesiegeln für Nachhaltigkeit ausgezeichnet: „99,9 % organic“ bzw. „Green Globe“. Das Inhaber-Paar Marc und Sandra Weinert wollte von Beginn an Domizile schaffen, die ökologischen Kriterien entsprechen – und zugleich Charme und Herzlichkeit versprühen. Das lässige Boho-Design entspricht dem Zeitgeist; Marc Weinert designt die Innenräume selbst. Einige Deko-Elemente, wie z. B. die bauchigen Lampen, werden auf Bali gefertigt. Die familienorientierte Boutique-Hotelgruppe ist definitiv ein heißer Tipp für einen Kopenhagen-Trip. **Info:** www.hotelguldsmeden.com.

soldaten geht es weiter am Ufer des Inderhauen entlang in nördliche Richtung. Der Spaziergang führt vorbei an der pittoresken Sankt Albans Kerke, dem prächtigen Gefjonsbrunnen und dem Kastellet, einer 300 Jahre alten Festungsanlage, zur Pilgerstätte aller Kopenhagen-Besucher: Der Kleinen Meerjungfrau. Durch die Grünanlage rund um das Kastellet geht es wieder südwärts. Über die Øster Voldgade und die Kronprinsessegade führt der Stadtrundgang zum gut zwei Kilometer entfernt liegenden Park von Rosenborg, der grünen Oase im Herzen Kopenhagens. Mit seinen verspielten Türmchen und Spitzen sowie seiner reich verzierten Fassade wirkt das Schloss aus der Zeit von König Christian IV. wie ein Märchenpalast. Letzter Halt des Rundgangs ist das Tivoli. In dem im Jahre 1843 eröffneten Vergnügungspark kommen Besucher auf einem der Karussells im wahrsten Sinne des Wortes in Fahrt. Und das Feuerwerk, das immer mittwochs und samstags abends abgefackelt wird, bildet den fulminanten Abschluss eines schönen Tages in Kopenhagen. **Info:** www.visitcopenhagen.com; www.gogreendanmark.dk.

Ulrike Katrin Peters

Bunte Hausfassaden und Kunsthandwerker-Läden. Die Gegend rund um den historischen Hafen Nyhavn ist eine beliebte Touristen-Attraktion (ganz oben). Kopenhagen gehört zu den fahrradfreundlichsten Städten Europas (oben links). Wer möchte, kann im Besucherzentrum der renommierten Carlsberg Brauerei nicht nur ein Pils genießen – sondern sich informieren, wie der Gerstensaft hergestellt wird. Die Carlsberg Brauerei öffnet dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr ihre Pforten. Info: Carlsberg Visitors Centre, Gammel Carlsbergvej 11, Kopenhagen, www.visitcarlsberg.dk (oben rechts).

KOPENHAGEN KNIPST TAUSEND LICHTER AN

Wer schon einmal bei strahlendem Sonnenschein durch Kopenhagens Straßen spaziert ist und die bunten Hausfassaden bewundern konnte, weiß: Dies ist ein Highlight. Das Copenhagen Light Festival vom 1. bis 24. Februar 2019 setzt noch eins oben drauf: Dann wird die Innenstadt mit abertausenden Lampen aufleuchten. Zu bestaunen sind die Lichtinstallationen an kulturellen Hotspots und historischen Gebäuden und Kanälen. Insgesamt umfasst das Festival in der Innenstadt und am Hafen bis zu 40 Installationen. Diese können Besucher auf eigene Faust erkunden oder im Rahmen geführter Touren und Bootsfahrten besichtigen. „Das Festival basiert auf der Idee, Licht in die Dunkelheit zu bringen“, so Projektleiterin Catja Thystrup.

„Lichtfestivals können sehr farbenfroh und hell sein, doch wir möchten es auf unsere dänische Art umsetzen. Daher gestalten wir die Beleuchtungen auf poetische Weise.“ Dass diese Idee in Kopenhagen entstand, ist kein Zufall: Anne Bay, Direktorin des Danish Light Centers, erklärt: „Kopenhagen ist dunkler als die meisten anderen Städte. Zusammen mit den wunderschönen alten Gebäuden kreiert die Dunkelheit das ideale Umfeld für Experimente, Kunst und Lichterlebnisse.“ Auch der beliebte Tivoli Gardens hat sich dem Projekt mit einem magisch leuchtenden Lichtkonzept angeschlossen. Neben altbekannten Besuchermagneten sind auch moderne Bauwerke illuminiert – darunter die 2015 eröffnete Brücke „Cirkelbroen“, entworfen von Stararchitekt und Künstler Olafur Eliasson. **Info:** www.copenhagenlightfestival.org

Luxuriöser Öko-Lifestyle im Berghotel Rehlegg

Wellness mit Alpenglühen

Das Berghotel Rehlegg sticht heraus aus dem Angebot in den bayerischen Alpen: Die hauseigene, zertifizierte Naturkosmetik-Linie im exzellenten Spa ist nur eines der Highlights in dem klimaneutralen Haus. Dazu kommt eine Extra-Portion kuscheliger Komfort.

Lachsrosa Heckenrosen blühen mit gelben Ringelblumen um die Wette. Auf der duftenden Almwiese am Fuß der bayerischen Alpen finden Wanderer auf Schritt und Tritt Heilkräuter und Blumen. Doris Hasenknopf ist hier in ihrem Element; die Kräuterpädagogin gehört zu den Menschen, die im Berghotel Rehlegg arbeiten. Sie kreiert ihre eigene Naturkosmetik-Serie und bietet Kräuterwanderungen für Gäste an. Das lässig-luxuriöse Hotel ist dafür prädestiniert; im Herzen des Alpennationalparks Berchtesgaden gelegen, kann man direkt von der Haustür aus zu einer Tour in die Berge starten. Wie Doris Hasenknopf zu ihrem Job kam? „Ich habe einen Sommer lang als Sennerin auf der Saletalm am Königssee verbracht," erzählt sie. „Für mich ist das die perfekte Ergänzung zu meinem Beruf als Krankenschwester. Als Kräuterpädagogin bewege ich mich viel draußen in der Natur und an der frischen Luft."

Romantisch dinieren im „Esszimmer für Zwei"

Letzteres ist hier in Oberbayern quasi ein Muss. Denn rund um Watzmann, Hohen Göll und Hohen Brett findet sich unberührte Natur pur mit anspruchsvollen und weniger schweren Routen für Wanderer und Mountainbiker. Zurück im Haus erwartet Gäste ein ebenso luxuriöses wie nachhaltiges Verwöhnprogramm. Denn das ökologische Konzept zieht sich durchs gesamte Hotel: Die Cousins Franz und Johannes Lichtmannegger, die das Berghotel heute leiten, setzen durchgehend auf Umweltmanagement und Nachhaltigkeit. Über 60 Prozent des Stromes im Rehlegg wird selbst produziert. Die Wasserkraft des Inn liefert den Rest. Daher sind seit 2015 alle Übernachtungen im Hotel klimaneutral – zertifiziert von der Qualitätsinitiative VIABONO.

Die Zimmer im Haus werden ohne chemische Mittel gereinigt; und wer im formidablen Wellness-Bereich mit ganz neuer Textil-Sauna, Steinofensauna oder im Almwies´n Spa bei einem Peeling oder einer Gesichtsbehandlung auftanken möchte, findet nur Naturkosmetik vor. Ganz neu im Angebot ist das REH-Mobil. Gäste dürfen den elektrobetriebenen Smart kostenlos für Ausflüge benutzen.

Gäste nutzen kostenlos den hauseigenen E-Smart

Darüber hinaus lebt hier eine seltene Tierart. Die einzige bayerische Hühnerrasse – das Augsburger Huhn – ist vom Aussterben bedroht. Und dagegen tut das Berghotel etwas: Seit diesem Jahr gehören 16 quietschfidele Augsburger Hühner zum Haus – sie leben in einem mobilen Stall mit viel Auslauf. Regionales Essen in Bio-Qualität ist in der Küche obligatorisch: So z.B. der „Rehluga-Kaviar" vom Königssee. Er wird exklusiv für das Hotel hergestellt. Für einen Abend zu zweit bietet das Rehlegg auch das „Esszimmer für Zwei" an. Und wer bis zu seinem Urlaub nicht warten möchte: Rezepte aus der Rehlegg-Küche – z.B. für deftige bayerische Bärlauchknödel oder Kaiserschmarrn – gibt es unter www.rehlegg.de.

Abtauchen in kristallklarer Bergluft. Der Außenpool ist auch im Winter beheizt – und gibt den Blick frei auf Watzmann, Hohen Göll und Hohen Brett. Kräuterfee Doris Hasenknopf kreiert im Hotel Rehlegg ihre eigene Naturkosmetik-Serie – z.B. Minz-Tonic und Thymian-Peeling (Mitte rechts). Die Zimmer des Hotels sind mit warmen Naturmaterialien bestückt (rechts).

GEWINNSPIEL MITMACHEN + GEWINNEN

Wir verlosen ein kulinarisches Wochenende für Zwei im Hotel Rehlegg!

Inklusive sind zwei Übernachtungen im Doppelzimmer der Kategorie Sonnenrose plus 3/4-Pension im Wert von ca. 560 Euro.

Der Gutschein ist nicht übertragbar.

Schicken Sie einfach eine Postkarte mit Angabe der E-Mail-Adresse an: ICONOMIC Werbeagentur GmbH, Schleehofstraße 10 a, 97209 Veitshöchheim Oder nehmen Sie online unter: www.dieneureiselust.de teil. Der Gutschein ist je nach Verfügbarkeit einlösbar. Teilnahmebedingungen auf Seite 98.

Traumlage. Das Six Senses Samui bettet sich auf eine Landzunge an der nördlichsten Spitze von Koh Samui. Auf acht Hektar verteilen sich die 66 Villen des Resorts, viele mit privatem Pool. Kulinarisches Highlight ist das mehrfach preisgekrönte Dining on the Rocks – mit Gerichten aus ökologisch angebauten Zutaten und 270-Grad Blick über den Golf von Thailand.

GÄRTNERN IM LUXUSRESORT SIX SENSES AUF KOH SAMUI

„GRÜNE“ ARBEIT FÜR DIE SEELE

Zupacken – und Gutes tun: Das Luxus-Resort Six Senses Samui auf Koh Samui bietet seinen Gästen bis Juni 2019 ein „grünes“ Erlebnis: Bei dem Arrangement „Helping Hands“ darf man in der Farm on the Hill – der Bioplantage des Resorts – gärtnern. Mit der Gartenarbeit unterstützen Gäste direkt die Kinderstation des Koh Samui Krankenhauses. Denn die letzte Übernachtungsrate dieses Arrangements kommt komplett dieser Charity-Aktion zu gute. Mit dieser Aktion folgt das Six Senses Samui dem Zeitgeist. Denn nur entspannt am Strand liegen? Das war gestern! Immer mehr Menschen möchten im Urlaub Land und Leute auf authentische Weise kennen lernen. Auf der Farm on the Hill stellt man selbst Trinkhalme aus Zuckerrohr für den Afternoon Tea her, nimmt an einem Kochkurs teil – und darf anschließend bei einer Massage im Six Senses Spa relaxen. Übrigens: Von Koh Samui aus sind es nach Bangkok nur 45 Flugminuten.**Info:** www.sixsenses.com.

BERLINS SCHICKSTES ÖKO-HOTEL

TRENDY: ALMODÓVAR

Im Herzen von Friedrichshain finden Berlin-Urlauber ein Kleinod: Das zertifizierte Bio-Hotel Almodóvar. In der Boxhagener Straße 83 gelegen, passt das Haus mit seinem Boho-Chic perfekt in den Szenebezirk. Geschäftsführerin Alexandra Müller-Benz achtet auf Nachhaltigkeit in jedem Bereich: Im Restaurant Bardot‘s Bio Deli werden ausschließlich vegetarische Gerichte aus Bio-Zutaten serviert. Das Hotel arbeitet mit regionalen Lieferanten zusammen und bezieht Strom aus erneuerbaren Quellen; die stylishen Möbel sind aus Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft gefertigt. **Info:** www.almodovarhotel.de.

SONEVA-RESORTS AUF DEN MALEDIVEN

INTELLIGENTER LUXUS

Die Gründer von Soneva – Sonu und Eva Shivdasani – haben ein Ziel. Sie möchten ihren Gästen intelligenten Luxus ermöglichen. Dies bedeutet: auf ökologische und sozial verträgliche Art. Die Soneva-Resorts auf den Malediven sind daher komplett CO2 neutral – einschließlich indirekter Emissionen durch den Luftverkehr. Mit dem „Waste to Wealth“-Konzept wird 90% des Mülls recycelt; das Trinkwasser wird zu 100% intern produziert. Und im Soneva Glass Studio werden Flaschen aus dem eigenen Betrieb und den Nachbarresorts im Baa Atoll wiederverwertet (rechts). **Info:** www.soneva.com.

BORNEO: UNTERRICHT FÜR ORANG UTAN-BABIE-

NACHHILFE IM KLETTERN

Für einige Orang-Utan-Babies auf Borneo steht ein neues Unterrichtsfach auf dem Stundenplan: Klettern. Normalerweise lernen die kleinen Menschenaffen überlebensnotwendige Fähigkeiten wie Klettern, Essen suchen und Nester bauen von ihrer Mutter. Doch manche Orang Utans haben keine Mutter mehr. Damit sie trotzdem überlebensfähig werden, besuchen sie die VIER PFOTEN Waldschule in Ostkalimantan. Nun üben sie in der Obhut ihrer menschlichen Ersatzmütter in den über 25 Meter hohen Tropenbäumen zu klettern. Primatologin Dr. Signe Preuschoft, Projektleiterin bei VIER PFOTEN erklärt: „Eines unserer Leitprinzipien ist, dass wir nicht die Orang-Utans vermenschlichen, sondern die Menschen ver-orang-utanlichen. Das heißt: Wir holen nicht die Orang-Utan-Waisen runter auf den Boden, sondern wir schicken die Menschen in die Bäume.“ VIER PFOTEN setzt sich seit über zehn Jahren für traumatisierte Orang-Utan-Waisen ein. In den letzten vier Jahrzehnten wurde auf Borneo Regenwald in riesigem Ausmaß zerstört. Tausende Orang-Utans wurden zu Opfern der Palmöl-, Tropenholz- und Kohleindustrie. Jährlich werden 2.000 bis 3.000 Orang-Utans getötet, weil man sie als Ernteräuber in Palmölplantagen betrachtet. Die Waldschule in Ostkalimantan ist einer von vielen Versuchen, die Menschenaffen zu schützen. VIER PFOTEN arbeitet mit dem indonesischen Ministerium für Umwelt und Forstwirtschaft zusammen, welches das 100 Hektar grosse Gebiet zum Schutz der Orang Utans zur Verfügung stellte. **Info:** www.vier-pfoten.de.

NEWS-TICKER – NACHHALTIGKEIT IM TOURISMUS – WO TUT SICH ETWAS?

ERSTES ENERGIEAUTARKES HOTEL AUF MADEIRA
Im Sommer 2018 eröffnete der neue Ashoka Spa im Hotel Galomar auf Madeira. Das Hotel ist das erste „Green Hotel“ auf der portugiesischen Insel: Es ist zu 100 % energieautark. Gäste genießen einen Panoramablick über den Atlantik. **Info:** www.galoresort.com.

IBEROSTAR SETZT AUF RECYCELTE HOTEL-UNIFORMEN
Die mallorquinische Hotelgruppe Iberostar Hotels & Resorts ersetzt ab diesem Jahr das Polyester ihrer Uniformen durch ein Material, das zu 100 % aus recyceltem Kunststoff hergestellt wird. Damit werden ca. 470.000 Plastikflaschen aus den Ozeanen und von Müllhalden recycelt. Schick sehen sie auch aus: Der spanische Designer Davidelfin entwickelte das Design. Die Uniformen sind ein Teil der Nachhaltigkeitsinitiative „Wave of Change“. **Info:** www.iberostar.com.

EUROPEAN CAPITAL OF SMART TOURISM 2019
Die Europäische Kommission hat 2018 erstmals den Titel „European Capital of Smart Tourism“vergeben. Sieger sind Finnlands Hauptstadt Helsinki und Lyon, die smarte Hauptstadt der französischen Region Auvergne-Rhône-Alpes. Bei der Wahl der Sieger wurden u. a. Kriterien der Nachhaltigkeit im Tourismus berücksichtigt.
Info: www.smwarttourismcapital.eu.

DAS SYDNEY OPERA HOUSE IST ÖKO-SPITZENREITER
Das legendäre Opernhaus ist seit 2018 komplett klimaneutral – als erstes Opernhaus weltweit. Weitere ehrgeizige Ziele in Punkto Nachhaltigkeit – z. B. beim Thema Müll-Recycling – sind geplant.
Info: www.sydneyoperahouse.com

Ruinen im Regenwald und zottelige Alpakas

Auf den Spuren der Inka

In Peru bestaunen Besucher die genial ausgetüftelten Heiligtümer der Inka. Nahe des Inka-Zentrums Cusco trifft man auch auf die liebenswertesten Vierbeiner des südamerikanischen Landes: Alpakas.

Bergbewohner. Alpakas werden in Südamerika bereits seit rund 5.000 Jahren als Nutztiere gehalten. Ihre weiche Wolle hält sie in den Anden warm; zudem sind die Tiere sehr genügsam.

Peru ist mit der Kultur der Inka verbunden wie die Sonne mit dem Firmament. Die hochentwickelte Kultur schuf in rund 300 Jahren eine Fülle an komplexen Bauwerken in Südamerika. So auch Cusco. Damals, zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert, war die Stadt das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum der Inka in Peru: Hier lebten rund 200.000 Menschen. Auch mehrere Hundert Jahre später ist Cusco eine prachtvolle Stadt. Wen wundert´s: Der Inka-Name „Qusqu“ bedeutet „Nabel der Welt“. Viele genial konzipierte Bauwerke des südamerikanischen Stammes wurden von den spanischen Eroberern zerstört – z. B. der Sonnentempel Korikancha; heute steht auf seinen Überresten ein Kloster. Aber auch im Kleinen zeigt sich, dass die Inka perfektionistische Baumeister waren: So findet man in der Calle Hatunrumiyoc – der Straße der großen Steine – einen zwölfeckigen Stein, der sich nahtlos an sein Umfeld anpasst. Manche Archäologen vermuten, dass die Ecken die zwölf Monate darstellen. Überhaupt war das weit verzweigte Straßensystem der Inka ebenso ausgetüftelt wie ihre Städte und Tempelanlagen.

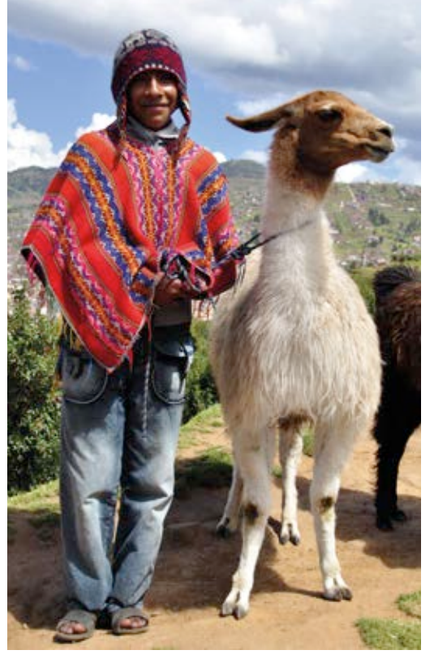
Die Kolonialgebäude der Spanier mischen sich in Cusco noch heute mit dem Geist der Inka. Sehenswert ist z. B. die spanische Barockkirche La Compañía de Jesús. Sie entstand 1571 – auf den Überresten des Amarucancha, eines

Andendorf. In den Bergen der östlichen Anden findet man ursprüngliche Orte, die ihren Charme noch nicht eingebüßt haben (oben). Die Zitadelle Macchu Pichu verzeichnet mittlerweile bis zu 2.000 Besucher an einem Tag. Bei Trekking-Touren mit Lama & Co. rund um die weltberühmte Ruinenstadt gucken nicht nur viele Touristen in die Kameras, sondern auch die flauschigen Bergbewohner (unten).

Inka-Palastes. Die Kirche befindet sich außerdem auf dem Herzstück der Stadt, dem Plaza de Armas. Wer den Platz besucht, sieht einen weiteren monumentalen Bau: die Kathedrale von Santo Domingo mit ihrem silbernen Hochaltar und rund 400 Gemälden im Inneren. Sie gehört als Teil Cuscos zum UNESCO-Weltkulturerbe. Cusco liegt idyllisch inmitten der Anden – und die übersprudelnd lebendige Atmosphäre auf 3.400 Metern Höhe ist ansteckend.

Auch rund um das idyllische Urubamba-Tal, das rund 20 Kilometer nördlich von Cusco liegt, finden sich Überreste der Inka-Kultur. Zum Beispiel Ollantaytambo. Die Stadt weist als einzige in Peru noch die Stadtplanung der Inka auf; rundherum findet man viele Terrassenfelder und weitere Ruinen. Fährt man von hier aus weiter nordwestlich, erreicht man die Zitadelle Macchu Pichu. Die Anlage gehört heute zu den sieben neuen Weltwundern und wirkt geheimnisvoll, wenn sie an einem trüben Tag in Wolken gehüllt ist. Macchu Pichu wurde Mitte des 15. Jahrhunderts von Inkakönig Pachacútec Yupanqui erbaut. Und erst Anfang des 20. Jahrhunderts von einem Forscher wieder entdeckt. Macchu Pichu bedeutet in der Sprache der Inka „alter Berg“ – und die Aussicht von hier auf die umliegenden östlichen Anden raubt einem tatsächlich den Atem … Übrigens, die Inka-Sprache Quechua wird heute noch in vielen Gegenden gesprochen.

Bei einer Macchu Pichu-Tour treffen Besucher mit großer Sicherheit auch auf die beliebtesten Tiere in den Anden: Alpakas. Wahrscheinlich sind sie auch deshalb so zahlreich anzutreffen, weil die vierbeinigen Wollknäuel und ihre Verwandten – Lamas, Vicuñas und Guanacos – jeden mit ihrem gutmütigen Charakter einwickeln. Nicht wenige, die in den kühlen Morgenstunden Richtung Machu Picchu aufbrechen, blicken etwas neidisch auf die tierischen Andenbewohner. Ja, Lama müsste man sein. Deren dickes, zotteliges Fell wirkt wie ein warmer Ganzkörperumhang. „Wem es zu kalt ist, der sollte sich einfach Lama-Dung unter die Kleider stopfen“, rät Guillermo Páez halb amüsiert, halb ernst. Der Venezolaner, der in Wien Hotelfach studierte und seit 2003 als Fremdenführer arbeitet, weiß, wovon er spricht. Denn in der Tat schützen sich insbesondere Andenisten, wie die Bergsteiger in dem südamerikanischen Hochgebirge heißen, mit dem Dung von Alpakas



Roter Felsenhahn. Der Nationalvogel Perus ist in den Anden beheimatet (oben links). Im hiesigen Regenwald leben rund 214 Vogelarten, darunter auch der Tukan (oben rechts). In Chinchero findet man eine Initiative, die sich auf die traditionelle Verarbeitung von Alpaka-Wolle spezialisiert hat (Bilder rechte Seite). Die Peruanischen Anden bergen Trekking-Routen von einmaliger Schönheit. 1,5 Flugstunden nördlich von Cusco entfernt befindet sich die Hauptstadt Perus, Lima. Von hier aus kann man z. B. zu einer Tour rund um die Cordillera Huayhuash-Bergkette aufbrechen. Die Tour mit ihren 6.000er Gipfeln und Blick auf kristallklare Gletscherseen ist anspruchsvoll, aber spektakulär schön (Foto rechte Seite oben).

vor dem Erfrieren.„Allerdings riecht man dann etwas strenger“, flachst Guillermo, während die letzten Kilometer zur berühmten Ruinenstadt der Inka in mehr als 2.400 Meter Höhe in Angriff genommen werden. Tatsächlich gerät die terrassenförmig angelegte Stadt angesichts der tierischen Begleiter fast ein wenig in Vergessenheit. Die kamelartigen Tiere sind für viele nicht weniger faszinierend als die uralten Steine. Kaum einer tritt den Rückweg an, ohne vorher ein Selfie mit den süßen, flauschigen, sozialen und sanften Tieren geschossen zu haben. Millionenfach grinsen nun Alpakas, Lamas, Vicuñas und Guanacos auf Fotos in sozialen Netzwerken mit Peru-Reisenden um die Wette.

„Die Tiere sind positiv-neugierig und gehen auf Fremde wie auf Bekannte zu. Gleichzeitig sind sie als Distanztiere immer bemüht, einen natürlichen Abstand zu wahren“, sagt Guillermo. Er erzählt, dass die in den peruanischen Hochebenen beheimateten Wollknäuel gerne und freiwillig Kontakt mit den Menschen aufnehmen. Ergänzend fügt er hinzu: „Das Schöne ist, die Tiere bedrängen nie jemanden, sondern lassen einem die notwendige Zeit, sich mit ihnen anzufreunden. Sie zeigen einem auch, was sie nicht mögen.“

Dank ihres dicken Fells sind sie besonders widerstandsfähig, trotzen Wind und Wetter. Selbst eisige Kälte macht ihnen scheinbar wenig aus. Während wild lebende Alpakas vorwiegend in den Hochebenen der Anden anzutreffen sind, werden sie in Peru aber auch auf Grasweiden und Steppen in tieferen Regionen gezüchtet. Ein ausgewachsenes Alpaka wird nur zwischen 80 und 100 Zentimeter groß – und ist damit um einiges kleiner als das bis zu zwei Meter große Lama, mit dem es oft verwechselt wird. „Anders als Lamas werden Alpakas außerdem nicht als Lasttiere verwendet, sondern hauptsächlich zur Wollgewinnung”, ergänzt Guillermo. Die Wolle der Alpakas sei besonders geschmeidig und warm. Daher eignet sie sich auch perfekt für die Herstellung von dicken Pullovern und Ponchos. Kaum verwunderlich, dass sich überall in Peru Alpakazüchter und Initiativen finden, die sich auf die Verarbeitung der Wolle spezialisiert haben.

„Gespuckt wird zielgenau, aber nur untereinander“

Eine Initiative befindet sich beispielsweise in Chinchero. Die kleine Stadt im malerischen Urubamba-Tal liegt circa 30 Kilometer von Cusco, dem Startpunkt für die meisten Machu Picchu-Touren, entfernt. Bei der Initiative arbeiten fast 50 Frauen jeden Alters und verarbeiten auf traditionelle Weise die Wolle von Schafen und Alpakas. Hergestellt werden vornehmlich Kleidungsstücke, aber auch farbenfrohe Tischläufer oder Rucksäcke. Die fair gehandelte Ware wird nicht nur auf dem wöchentlichen Indiomarkt in Chinchero, sondern weltweit verkauft. Die Wolle stammt aus biologischer Tierhaltung von Alpakazüchtern und wird weder chemisch bearbeitet noch gefärbt, denn Alpakawolle gibt es in über 20 natürlichen Farbtönen. Ein Bezugsort für die verarbeitete Wolle und außerdem ein weiteres beliebtes Reiseziel sind die kleinen Dorfgemeinschaften der Gemeinde Tinki, die auf über 4.000 Metern Höhe in den peruanischen Anden liegen. Angeboten werden dort auch entspannende Spaziergänge mit den Alpakas. „Gespuckt wird von Lama & Co. zwar überaus zielgenau, aber nur untereinander, um die Rangordnung herzustellen und zu behaupten”, räumt Guillermo mit einem weit verbreiteten Vorurteil gegenüber den friedliebenden Tieren auf. „Dank ihres gemütliches Gehtempos werden die Alpakas und ihre Verwandten zu tierischen Anti-Stress-Therapeuten”, weiß Guillermo. Und so kommt es, dass die Tiere längst in allen Teilen der Welt zu therapeutischen Zwecken eingesetzt werden.

Erwiesen ist zudem, dass der Umgang mit den kamelartigen Tieren bei Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen dazu beiträgt, die Motorik, Muskelkraft und Beweglichkeit, die Körperkoordination und das Körperbewusstsein zu fördern. Von „lahmen Lamas” zu sprechen, wäre also alles andere als treffend. Und so wird Alpaka- und Lama-Trekking mittlerweile vielerorts angeboten – so etwa in der Ruhrpott-Metropole Gelsenkirchen (www.prachtlamas.de). Oder in Fieberbrunn am Pillersee in Österreich (www.abenteuer-lama.at). Eines aber ist klar: Am authentischsten lässt sich die Begegnung mit den Alpakas ganz sicher in Peru genießen.

Karsten-Thilo Raab

TIPPS RUND UM CUSCO

KLIMA UND BESTE REISEZEIT
Cusco und das Urubamba-Tal liegen in den Anden auf über 3.300 Höhenmetern; die Region ist von Mai bis Anfang Oktober am trockensten, die wenigsten Niederschläge fallen von Juli bis Ende September. Dennoch kann es auch im Sommer regnerisch und kühl werden.

SPRACHE
Die offizielle Sprache ist Spanisch; daneben gibt es eine Vielzahl indigener Sprachen und Dialekte.

GELD
Peruanischer Sol (PEN). 1 Euro = ca. 3,9 PEN.

ESSEN UND TRINKEN
Das „Sushi der Anden", Ceviche, ist das Nationalgericht Perus: Roher Fisch, säuerlich eingelegt. Beliebt – und ursprünglich ein Arme-Leute-Essen – ist auch Lomo Saltado, geschnetzeltes Rindfleisch in einer deftigen Sauce, mit Zwiebeln und Tomaten. Eine typische Beilage seit der Zeit der Inka ist Quinoa – das proteinhaltige Getreide ist gesund und wird als „Inkareis" bezeichnet. Das Nationalgetränk ist Pisco Sour, bestehend aus dem Traubenschnaps Pisco (benannt nach der Peruanischen Stadt Pisco), Limette, Eiweiß und Zuckersirup.

DO´S:
Das Inka-Zentrum Cusco ist der ideale Ausgangspunkt für Touren zu den umliegenden Sehenswürdigkeiten. Das Kunsthandwerkerviertel Templo de San Blas in Cusco heißt auch „Hueco de sal" (Höhle des Salzes). Die steilen Gässchen beherbergen viele Ateliers; sehenswert ist auch der Mercado San Pedro nahe des berühmtesten Platzes der Stadt – der Plaza de Armas. Hier herrscht schon morgens lebhaftes Markttreiben an den Ständen mit Textilien, Obst, Gemüse und lokalen Snacks. Eine schöne Abwechslung bietet ein Salsakurs: In Peru ist Salsa beliebt und mehrere Lokale in der Altstadt von Cusco bieten Einsteigerkurse an. Eine Trekking-Tour durch den Bergregenwald in dieser Gegend offenbart die Schönheit der Flora und Fauna (am besten mit einem guten Guide).

DONT´S
Auf den prächtigen Märkten ist es auf jeden Fall angebracht, zu feilschen und nicht den ersten Preis zu bezahlen; dies erfordert jedoch etwas Fingerspitzengefühl. Für die Gesundheit: Als Tourist sollte man in Peru kein Leitungswasser trinken.

INSIDER-TIPP
Rund 20 km nördlich von Cusco entfernt befindet sich das Heilige Tal der Inkas, das Urubamba-Tal. Von Cusco aus kann man es mit dem Bus erreichen; hier findet man wunderschöne Wanderrouten. Das kleine Dorf Maras ist absolut sehenswert, denn hier befinden sich spektakuläre Salzterrassen aus der Inka-Zeit, die sich aus Hunderten von flachen Becken zu einem Gesamtkunstwerk zusammenfügen. Auch die Terrassen von Moray sind sehenswert; sie wurden vermutlich als Agrar-Übungsplatz angelegt, denn die Inka hatten ein hervorragendes Landwirtschafts-System. Wer mit dem

Zug von Cusco aus ins Urubamba Tal fährt, sieht viel von der Umgebung: Es geht u.a. hoch ins Dorf Poroy auf 3.486 Metern Höhe.

MITBRINGSEL
Handgefertigte Ponchos, Pullover und Decken aus Alpaka-Wolle; indigene Kunst; Quinoa; Pisco; rosafarbenes Salz von den Salzterrassen aus Maras.

FLUGVERBINDUNGEN
Mit Lufthansa fliegt man z.B. ab Frankfurt mit einem Zwischenstopp in Bogotá nach Cusco. Von Berlin TXL aus erreicht man Cusco z.B. mit Iberia mit zwei Zwischenstopps in Madrid und Lima.

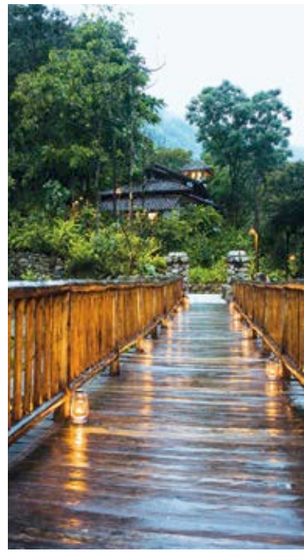
INFO
www.peru.travel/de

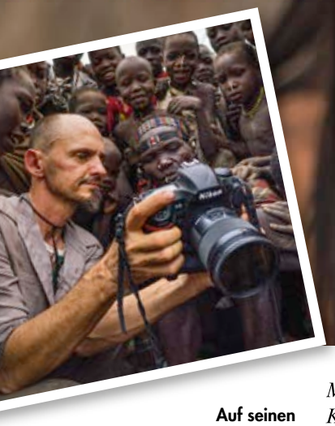
NACHHALTIG LOGIEREN NAHE DES MACCHU PICHU

Das nachhaltig geführte Inkaterra Machhu Picchu Pueblo Hotel (Bilder rechts) liegt inmitten des Bergregenwaldes in den Anden auf 2.020 Metern Höhe nahe des Urubamba-River. Das absolut stimmungsvolle Resort besitzt 83 Zimmer und Suiten – und ein Café mit Wow-Aussicht (ganz oben). Wer Naturmaterialien und Möbel im Kolonialstil schätzt, wird dieses Resort mit seiner authentischen Dekoration lieben. In den meisten Zimmern befinden sich ein Kamin und handgefertigte Alpaka-Decken.

TOUR ZUM NATIONALVOGEL PERUS
Rund um das Hotel erstrecken sich rund fünf Hektar mit tropischem Grün: Hier kann man die Natur entdecken – z.B. bei einer ornithologischen Tour. In dieser Gegend leben rund 214 Vogelarten, darunter der Nationalvogel Perus, der rote Felsenhahn. Auch eine Orchideentour oder eine Mystic Tour in der Dämmerung beschert Einblicke in die Flora und Fauna Perus. Tee-Liebhaber lernen, wie in der Plantage des Hotels die organisch angebauten Teeblätter geerntet und getrocknet werden. Auf einer nachhaltigen Farm in der Nähe wachsen viele der Zutaten, die im Restaurant verarbeitet werden; eine eigene Bienenzucht sorgt für den Frühstückshonig.

SCHWITZEN IN DER ANDEN-SAUNA
Das Restaurant ist im Stil eines Glashauses mit riesigen Panoramafenstern erbaut – und bietet einen tollen Blick auf den Vilcanota River – ein Teilstück des Urubamba-Flusses. Ein Extra ist das UNU Spa: Klassische Wellness-Treatments werden hier mit überlieferten Treatments aus den Anden gemixt. In der runden Anden-Außen-Sauna werden Gäste z.B. mit organischen Teeblättern eingewickelt und atmen heilsame Eukalyptus-Dämpfe ein; die Sauna wird mit heißen Flußsteinen geheizt. Und der in Stein gehauene Natur-Pool wirkt am Abend mit Kerzenbeleuchtung hochromantisch. Die Inkaterra Asociatión betreibt mehrere Hotels in Peru; dieses Jahr gewann sie in der Kategorie „Verantwortung im Tourismus" den ersten Platz beim Deutschen Reisepreis von GEO SAISON. Die „Goldene Palme" wird jährlich in unterschiedlichen Kategorien vergeben. Seit dem Jahr 1975 kümmert sich Inkaterra um Nachhaltigkeit: z.B. bei der Wiederaufforstung, beim Recycling oder beim Schutz der seltenen Anden-Bären.
Info: www.inkaterra.com.





„Ich möchte ein Feuer der Begeisterung entfachen“

Auf seinen Reisen besuchte Ausnahmefotograf Markus Mauthe 22 indigene Volksgruppen. Er traf Menschen in Tropenwäldern, in Gebirgen, in Wüsten, auf dem Ozean und im eisigen Norden. Dafür brach er unter anderem in das abgeschiedene Tal des Omo in Äthiopien auf. Seine Erlebnisse hat er in außergewöhnlichen Aufnahmen fest gehalten. Das Mädchen im Bild oben gehört zu den Mehinaku und lebt in Brasilien im Gebiet des Rio Xingu – einem Nebenfluss des Amazonas.

Mehr als drei Jahre bereiste Naturfotograf und Klimaschützer Markus Mauthe die entlegensten Winkel unserer Erde. Er besuchte und fotografierte indigene Volksgruppen weltweit. Aus seinem Fotomaterial entstand ein sensibler, authentischer Bildband: „LOST. Menschen an den Rändern der Welt“. In Kooperation mit Greenpeace ist Markus Mauthe die kommenden drei Jahre auf Vortrags-Tournee in verschiedenen Städten Deutschlands unterwegs. Im Interview erzählt er, wie rasant sich die Lebensbedingungen der Menschen „an den Rändern der Welt“ wandeln.

Seit 30 Jahren sind Sie mit Ihrer Kamera unterwegs. Diesmal stehen Menschen im Fokus Ihrer Arbeit: Sie haben es sich zum Auftrag gemacht, indigene Gemeinschaften zu porträtieren. Wie kam es dazu?

Markus Mauthe: Der Schwerpunkt meiner Arbeit lag in den vergangenen Jahren darauf, die Vielfalt und Schönheit der Natur abzubilden. Meine Fotos habe ich immer gezielt genutzt, um auf Veränderungen hinzuweisen, denen die Natur ausgesetzt ist. Das aktuelle Projekt nimmt die Perspektive derer ein, die enger mit der Natur verbunden sind, als der Großteil der Menschen heute.

Welches Ziel verfolgen Sie mit ihrer Arbeit? Was treibt Sie an?

Ich hatte und habe das Privileg, in meinem Leben viel reisen zu dürfen. Dies hat mir die Möglichkeit eröffnet, sehr viel von unserem Planeten zu erkunden. Diese Erfahrung möchte ich gern weitergeben. Das Feuer meiner eigenen Begeisterung für die Schönheit und Vielfalt intakter Natur und deren Bewohner möchte ich mit meiner Arbeit bei möglichst vielen Menschen entfachen; denn nur was wir lieben, das sind wir auch bereit zu schützen.

Sie haben 13 Reisen unternommen und 22 indigene Volksgruppen besucht. Nach welchen Kriterien haben Sie ihre Auswahl getroffen?

Ich hatte zwei Ansätze. Zum einen wollte ich die ungeheure Anpassungsfähigkeit des Menschen darstellen. Deshalb habe ich vier unterschiedliche Lebensräume ausgewählt: Wald, Grasland, Wasser und Eis. Dafür war ich in Afrika, in Asien, am Nordpolarkreis und in Südamerika unterwegs.
Ich versprach mir davon eine Fülle an spannenden Geschichten und Motiven, denn das Leben im heißen Tropenwald erfordert natürlich andere Fähigkeiten als das Überleben bei 50 Grad unter Null im arktischen Norden. Außerdem wollte ich kulturelle Besonderheiten dokumentieren – wie z. B. die Gesichtstätowierungen der Chin Frauen in Myanmar.

Wie war es Ihnen möglich, die Menschen vor Ort kennenzulernen?

Jede Begegnung verläuft anders. Es macht einen großen Unterschied, ob man zu Menschen reist, die an Touristen gewohnt sind, oder Dörfer besucht, die weniger Kontakt mit Besuchern aus anderen Kulturkreisen haben. Grundsätzlich habe ich immer einen einheimischen Guide bei mir, der mit den Verhaltensweisen in der jeweiligen Gemeinschaft vertraut ist – und auch deren Sprache spricht. Wo es möglich war, sind wir über einen Zeitraum von mehreren Tagen in den Dörfern und Gemeinschaften geblieben.

Einige Destinationen haben sie nicht zum ersten Mal besucht. Wie haben Sie es erlebt, zurückzukehren?

Ich habe das Projekt mit dem südlichen Afrika begonnen, weil mir die Gegend von einer Reise Anfang der neunziger Jahre vertraut war. Da bisher Landschaften und Tiere mein fotografisches Metier waren, hatte ich Respekt vor der Herausforderung, mich nun mit Menschen zu beschäftigen. Es tat gut, nicht mit etwas gänzlich Unbekanntem zu beginnen, und so habe ich die San und Himba besucht. Schon diese erste Reise hat gezeigt, was sich wie ein roter Faden durch die Arbeit gezogen hat: Die Welt ist in einem rasanten Wandel. Die Kultur der San findet praktisch nur noch in Schaudörfern für Touristen statt, und die Himba kämpfen im nördlichen Namibia um das Überleben ihrer Rinder, weil es in dieser sowieso trockenen Gegend immer weniger regnet.

Gab es indigene Gemeinschaften, die sie besonders beeindruckt haben?

Beeindruckt war ich von allen Besuchen. Der Großteil dieser Menschen lebt unter Bedingungen, die für uns, mit unserem westlichen Lebensstil, kaum erträglich wären. Sei es wegen des Mangels an sauberem Wasser oder einer ausgewogenen Ernährung, extremen Umweltbedingungen wie Hitze oder Kälte, oder dem Fehlen von jeglicher Bequemlichkeit. Zwei Begegnungen fand ich besonders beachtenswert: Die Volksgruppe der Mundari lebt im Südsudan nur wenige Autostunden von der Hauptstadt Juba entfernt. Diese Weltregion kennt seit vielen Jahrzehnten nur den Zustand des bewaffneten Konflikts. Trotzdem ist die Gemeinschaft der Mundari bis heute in ihren sozialen und kulturellen Strukturen intakt. Sie leben in enger symbolischer Verbindung mit ihren großhornigen Rindern, worüber sie auch ihre kulturelle Identität definieren.
Auch die Padaung, ein Bergvolk in Myanmar, sind mir stark in Erinnerung geblieben. Die Frauen tragen zeitlebens schwere Messingringe um ihren Hals, die ihre Schultern nach unten drücken, was den Hals länger wirken lässt. In Zeiten der Globalisierung verschwindet heute ein Großteil der kulturellen Eigenheiten. Deshalb finde ich es umso erstaunlicher, daß gerade diese Tradition freiwillig weitergeführt wird. Auch heute noch tragen viele junge Mädchen stolz ihre im Laufe des Lebens zahlreicher werdenden Ringe um den Hals.

Welche persönlichen Begegnungen haben Sie besonders berührt?

Im Omo-Tal im Süden Äthiopiens werden massiv Industrieprojekte angeschoben. Landraub in

Seenomaden in Indonesien. Ihre Boote sind für die Bajau ein schwimmendes Heim (oben). Die Volksgruppe der Korowai lebt in West Papua; der westliche Teil der Insel Neuguinea gehört politisch zu Indonesien und besitzt mit die letzten unberührten Regenwälder der Erde. Geographisch wird West Papua schon Australien zugeordnet (ganz oben).

In der Mitte Afrikas. Die Volksgruppe der Mundari lebt mit ihren Rinderherden im Südsudan Nur wenige Autostunden entfernt befindet sich die Hauptstadt Juba. Erst seit dem Jahr 2011 ist der Südsudan ein eigenständiger Staat.

großem Stil ermöglicht Zuckerrohrfelder riesigen Ausmaßes. Diese müssen bewässert werden, weshalb der Omofluss seit kurzem mit Staudämmen gezähmt wird. In diesem Gebiet gibt es eine ungeheure Vielfalt verschiedener Ethnien, die auf relativ kleiner Fläche zusammenleben. Eine davon ist die Gruppe der Dasanech. Die Existenz dieser Menschen ist stark durch die Staudämme bedroht. Die Regenzeit brachte jährliche Überschwemmungen, mit denen der Fluss wichtige Mineralien über ihre Felder gespült hat. Diese wird es in Zukunft nicht mehr geben, was praktisch die Lebensgrundlage der Dasanech zerstört. Immer öfter sieht man im Omo-Tal die weißen Zelte der Welthungerhilfe. Mit Almosen, auch noch in Plastik verpackt, versucht die westliche Welt etwas zurückzugeben, was man den Menschen an anderer Stelle entreißt. „Wir brauchen eure Hilfe nicht! Wir benötigen nur das Wasser aus unserem Fluss."

Dieser Satz einer Dasanech – schon fast in flehendem Ton ausgesprochen, als ich sie interviewt habe – ist ein Schlüsselmoment des gesamten Projektes für mich gewesen. Bringt er doch auf den Punkt, was ich an so vielen anderen Stellen der Erde auch beobachten konnte: Das Schicksal einiger vermeintlich Rückständiger wird einem Weltbild geopfert, in dem Profit und ein möglichst rasches Angleichen an westliche Vorstellungen einer modernen Lebensweise oberste Priorität haben.

Sie arbeiten auf ihren Reisen immer wieder unter erschwerten Bedingungen. Welche Herausforderungen gab es bei diesem Projekt?

Oft war die Logistik vor dem Start eine Herausforderung. Eine Reise in den Südsudan erschien trotz endloser Recherchen jahrelang als völlig unmöglich. Durch Zufall und Glück habe ich schließlich die richtigen Leute gefunden, die das scheinbar Unmögliche wahrmachen konnten.

Auch für meinen Besuch bei den Rentiernomaden der Tschuktschen war der schwierigste Teil die Zeit vor dem Aufbruch. Es erwies sich als ungeheuer aufwendig, überhaupt eine Erlaubnis für eine Exkursion in Russlands nordöstlichste Region zu bekommen. Einmal stand ich praktisch schon mit gepackten Sachen an der Haustür, als die Nachricht kam, dass der Geheimdienst unsere Genehmigung zurückgezogen hatte.

Die genauen Hintergründe kenne ich bis heute nicht. Ich weiß nur, daß sich die Mühen trotzdem gelohnt haben, denn drei Monate später hat es bei einem erneuten Versuch geklappt.

Mit einer guten Planung und einem zuverlässigen Team kann man heute relativ sicher fast jeden Winkel der Erde bereisen.

Aber natürlich kann einem dabei Unvorhergesehenes widerfahren. Geschwächt durch einen Infekt, dachte ich bei der Besteigung eines Bergzuges im Südsudan beispielsweise, ich müsse verdursten, weil sich das dortige Wasser als ungenießbar erwies. Aber auch wenn es für mich zuweilen an meine körperlichen Grenzen ging, hat doch alles immer recht gut geklappt..

Was hat Sie aus fotografischer Sicht an Ihrem Projekt am meisten gereizt?

Ich habe in den dreißig Jahren als Fotograf hart daran gearbeitet, einen eigenen künstlerischen Stil zu entwickeln, von dem ich hoffe, daß er viele Menschen anspricht. Diese Entwicklung ist nie zu Ende. So habe ich mich vor einigen Jahren überwunden – und mit dem Tauchen begonnen. Das hat geklappt! Ähnlich war es mit den indigenen Gemeinschaften. Am wichtigsten war mir, die Schönheit und Würde eines jeden Einzelnen zu zeigen. Ich habe versucht herauszuarbeiten, was sie einzigartig macht. Alles was auf meinen Fotos zu sehen ist, ist Realität. Das Wissen und die traditionellen Fähigkeiten sind noch da. In seltenen Fällen wurde ein Kleidungsstück für eine Aufnahme übergezogen oder wurden Fähigkeiten gezielt aufgeführt, weil sie im Alltag kaum noch Verwendung finden.

Die Phase des Übergangs in die Moderne ist in vollem Gang. In zehn Jahren werden viele dieser Motive so nicht mehr möglich sein. Die neue Welt lässt Rituale und Tänze langweilig, Werkzeuge und Fertigkeiten überflüssig werden und Schönheitsideale wandeln. Als ich das Projekt begonnen habe, war mir bewusst, dass es in mancherlei Hinsicht ein Wettlauf mit der Zeit sein würde.

Welche konkreten Umwelt- und Klimaprobleme konnten Sie auf ihren Reisen beobachten?

Das Problem mit den Problemen ist, dass wir sie zu oft losgelöst voneinander betrachten – und häufig nicht nach ganzheitlichen Lösungen suchen. Jeder kann heute in den Medien wahrnehmen, dass wir die Regenwälder in Besorgnis erregendem Ausmaß vernichten, dass wir unsere Savannen in Agrarwüsten umwandeln, Tierarten mit der Wilderei an die Ausrottung treiben, unsere Ozeane überfischen und mit Plastik zumüllen.

Genauso verschwinden durch den Einsatz von Pestiziden die Insekten, was verheerende Auswirkungen auf unsere Nahrungsmittelversorgung haben wird. Der Klimawandel ist am Ende nichts anderes als das Ergebnis der maßlosen Übernutzung der natürlichen Ressourcen.

Gerade an den vermeintlichen „Rändern der Welt" habe ich diese Entwicklungen immer wieder vor Augen gehabt. Als wir im Norden Russlands waren, ist das arktische Packeis sechs Wochen früher aufgebrochen als üblich. In vielen Teilen Afrikas leiden die Menschen an Dürrekatastrophen, weil es immer weniger regnet. Ich habe im Südsudan für kurze Zeit persönlich erlebt, was es bedeutet, keinen Zugang zu gutem Trinkwasser zu haben. Es war ein Alptraum, aus dem ich erwachen durfte – aber Millionen Menschen nicht.

Auch in Brasilien ändert sich das Klima schon wahrnehmbar. Durch die Vernichtung des Amazonas regnet es immer weniger, dazu versiegen Quellen. Der Wald verliert seine Fähigkeit Kohlenstoff zu absorbieren, was letztendlich Auswirkungen auf das globale Klima haben wird. Als ich in den Randbereichen des Amazonas unterwegs war, haben in Brasilien über 200.000 Feuer gebrannt, meistens durch Menschenhand gelegt.

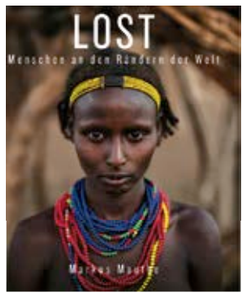
Inzwischen gibt es auch immer weniger wirklich unberührte Wildnis. In Äthiopien zum Beispiel ist der Bevölkerungsdruck so groß, dass in den meisten Nationalparks inzwischen zehntausende Menschen leben. All diese Probleme sind nur zu lösen, wenn wir uns an den Kern der Sache wagen. Die komplette Abkehr von fossilien Brennstoffen, und zwar zügig! Dazu brauchen wir eine neue Wirtschaftsordnung, die nicht auf endlosem Wachstum basiert, und durch immer mehr Konsum am Leben gehalten werden kann. Wir haben nur diesen einen Planeten, und der muss in Zukunft bis zu 12 Milliarden Menschen ernähren.

Das kann er nur schaffen, wenn wir aufhören, ihn kaputt zu machen. Unsere kapitalistische Denke, Landraub, die Ressourcenverschwendung der westlichen Welt – das alles hat insbesondere dort Einfluss, wo man selten hinschaut, wo Menschen bis heute anders leben.

Dass sich ihre Lebensweise verändern wird, ist ein natürlicher und stetiger Prozess. Die Frage ist nur, wodurch dieser Prozess vorangetrieben wird. Mich hat die fotografische Arbeit mit den Indigenen zutiefst in meiner Meinung bestärkt, dass der einzig gangbare Weg in die Zukunft für uns alle ein Weg in nachhaltigere Gesellschaftsformen sein muss.

Vielen Dank für das Gespräch!

Schwerelos. Markus Mauthe fängt die Schönheit der Unterwasserwelt in Bildern ein (oben). Seit 2003 arbeitet der Fotograf mit Greenpeace zusammen; außerdem ist er Gründer der Naturschutzorganisation AMAP, die an der brasilianischen Kakao-Küste Tropenwald pflanzt. Zum Projekt gehört ein Kinofilm, der seit November 2018 in ausgewählten Kinos zu sehen ist.
Infos: www.an-den-rändern-der-welt.de, www.greenpeace.de/an-den-raendern-des-horizonts.



Lost. Menschen an den Rändern der Welt. Von Markus Mauthe. Knesebeck 2018; 468 Seiten; 50 Euro.

„Verdammt, ist das lecker!“

Nicole Stich testet leidenschaftlich gerne exotische Rezepte. In ihrem neuen Kochbuch führt die Bloggerin und Autorin behutsam an die asiatische Küche heran: „Ich möchte, dass jeder Hobbykoch meine Rezepte erfolgreich zubereiten kann.“ Doch das reicht der Autorin nicht: In Singapur sagt man „Shiok!“ wenn etwas hervorragend schmeckt. Diesen Anspruch hat Nicole Stich ebenfalls an ihre Gerichte – anderenfalls wird ein Rezept nicht ins Kochbuch aufgenommen.

Reise-Bloggerin und Food-Expertin Nicole Stich gibt auf ihrem Blog „delicious:days“ köstliche Tipps rund ums Essen.. Inspirationen dafür holt sie sich auf der ganzen Welt. Auch die Gerichte in ihrem brandneuen Kochbuch „Shiok Singapur“ testete sie vor Ort – und entwickelte daraus eigene Rezepte. Im Interview verrät Nicole Stich, wie man in fremden Ländern tolle Restaurants findet.

Was fasziniert Sie beim Reisen am meisten?

Nicole Stich: *Allein darüber könnte man ein Buch schreiben! Natürlich sind das neue Eindrücke, andere Kulturen und vor allem neue Inspirationen beim Essen. Seien es Zutaten, die ich noch nicht kenne bzw. gegessen habe oder Zubereitungsarten, die ich mir abschauen kann – ich komme von jeder Reise mit einer ellenlangen Liste an neuen Ideen oder Rezepten nach Hause.*

Welche Tipps würden Sie Reisenden geben, die zum ersten Mal in eine unbekannte Gegend reisen? Wie findet man z.B. die besten Restaurants oder kommt mit Locals ins Gespräch?

Das hängt vom Reiseziel ab. Aber vorherige Recherche ist immer gut. Überholte Reisführer gehören der Vergangenheit an, Reiseblogs, Blogs von Locals und Instagram bieten immer aktuelle Infos und erlauben eine einfache Kontaktaufnahme. Bei Bewertungsportalen lohnt dagegen eine gesunde Portion Skepsis, mitunter wird auch hier schon mal getrickst – im Positiven wie auch im Negativen. Und vor Ort ist es noch einfacher: Ich frage so ziemlich jede Person, mit der ich in Kontakt komme, wo sie was gerne isst. Ganz egal, ob das ein Taxifahrer, eine Hotelangestellte oder der Kellner ist. Man kommt so ganz unkompliziert ins Gespräch und ich habe dadurch schon richtig gute Tipps bekommen! Ich fahre auch mal eine Stunde Bus, um eine weitere Roti-Prata-Empfehlung (indisches Fladenbot) auszuprobieren.

Gibt es ein Erlebnis in Singapur, das Sie auf keinen Fall missen möchten?

Als wir vor Jahren zum ersten Mal durch den Tiong Bahru Market schlenderten, kamen wir an jeder Ecke mit Locals ins Plaudern und wurden aufgrund unserer Neugierde schließlich zum Stand mit den Chwee Kueh (gedämpfte Reisküchlein, das Rezept dazu gibt es im Buch) geschickt. Dort machten wir uns über eine riesige Portion dieser Küchlein mit scharfem Chili-Rettich her. Und noch während wir aßen, wurden wir von einem Vater mit Kindern beobachtet. Natürlich gaben wir die eben erhaltene Empfehlung auch direkt weiter und tauschten noch weitere Tipps für Singapur aus, denn er war gerade beruflich aus Kanada hergezogen und sogar seine Kinder schwärmten bereits ganz begeistert vom asiatischen Essen ihrer neuen Heimat.

Sie lieben Singapur. Macht Sie das zu einer Expertin der dortigen Küche?

Gegenfrage, wann ist man Experte? Als Sternekoch? Als Mutter einer Großfamilie? Ich würde mich nie als Singapur-Expertin bezeichnen. Aber als jemanden, der regelmäßig diesen kleinen Stadtstaat aus Neugierde und vor allem aus Liebe zu seinem guten Essen bereist.

Was ist denn so gut an der Küche Singapurs?

Dieser unglaublich spannende Mix aus den Einflüssen der chinesischen, malaiischen, indischen, thailändischen, indonesischen und japanischen Küche. Dass einen hier das simpelste Fladenbrot umhauen kann oder auch eine ambitionierte Sterneküche. Und dass Essen ein regelrechter Volkssport ist und jeder gern darüber spricht.

Ein Rezept, an dem Sie sich fast die Zähne ausgebissen haben?

„Fried sweet potato balls“ – kleine frittierte Bällchen aus Süßkartoffelteig, gefüllt mit Kokos mit Pandan-Note. Mein Freund und ich entdeckten sie an einem kleinen Stand in einem der Hawker Centers. Ein Jahr später war der Stand geschlossen. Keiner konnte uns sagen, was aus den Besitzern geworden war. Nirgendwo sonst in Singapur waren die Bällchen aufzutreiben. Mein Ehrgeiz war jedoch geweckt: Ich recherchierte, probierte und kombinierte so lange, bis ich sie so hatte wie damals an dem kleinen Stand der beiden alten Damen in Singapur.

Wow! Stecken Sie in jedes Rezept so viel Engagement?

Das hängt natürlich vom Rezept ab. Zudem garniere ich die Rezepte mit persönlichen Kniffen, die zu Aha-Momenten führen. Ich versuche, typische Rezepte aus Singapur so zu erklären, dass sie jeder Hobbykoch erfolgreich zubereiten kann und sein Wissen rund um diese fantastische Küche bereichert. Sitzt er dann noch glücklich vor dem Teller und denkt irgendwas zwischen „Verdammt, ist das lecker!“ und „Das gibt’s nächste Woche gleich wieder!“, dann habe ich einen guten Job gemacht.

Authentische Küche braucht authentische Zutaten. Findet man die hierzulande?

Für die meisten Rezepte reicht ein durchschnittlich sortierter Asialaden oder die Asia-Ecke eines größeren Supermarktes. Vieles kann man inzwischen auch im Internet bestellen.

Wer darf Sie kritisieren?

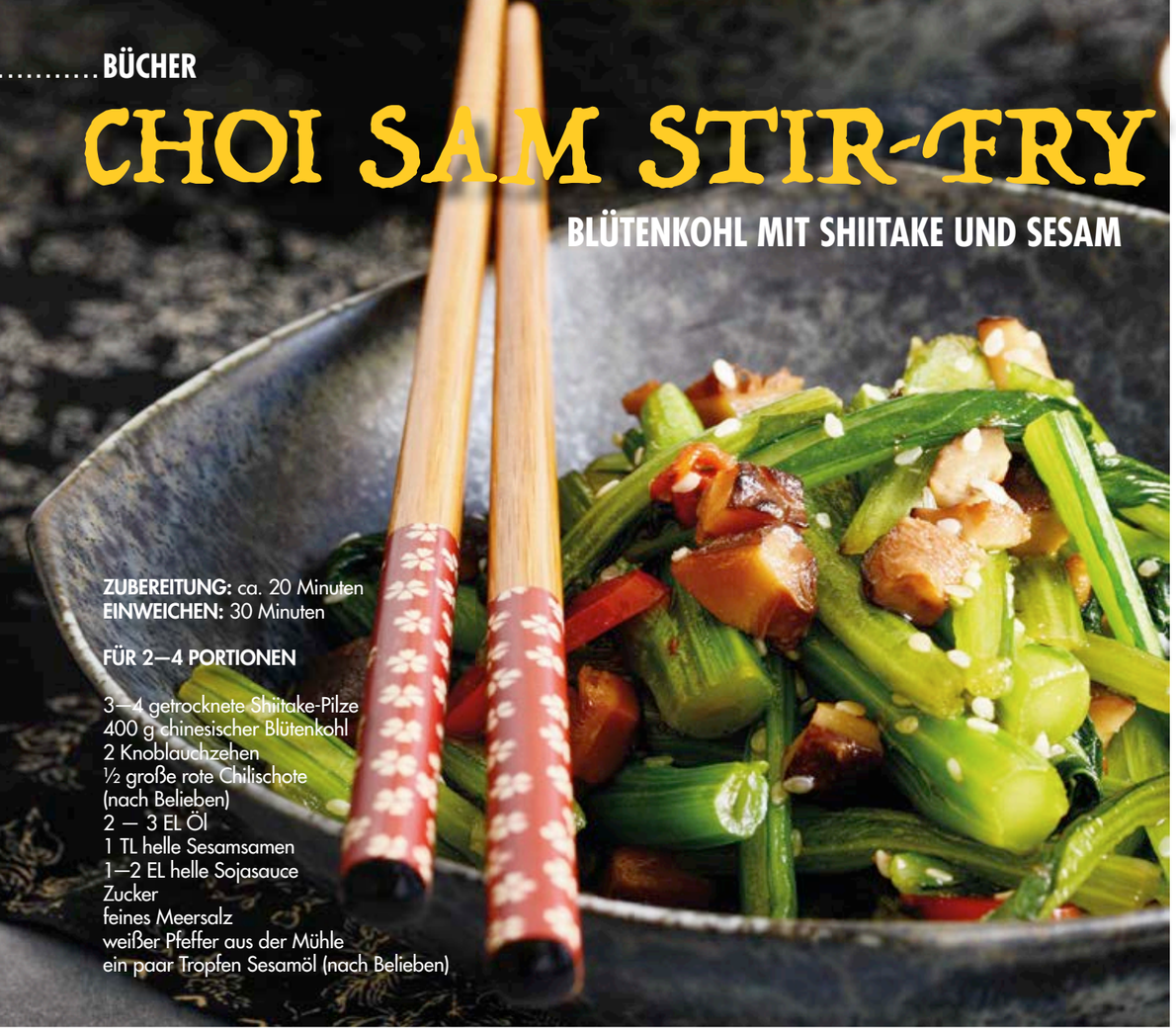
Mein schärfster Kritiker bin ich selbst. Rezeptentwicklung hat viele Aspekte, „nur funktionieren“ reicht mir noch lange nicht. Kann es mich nicht begeistern, rechtfertigt das Ergebnis den Aufwand nicht oder möchte ich es nicht bald wieder nachkochen, hat es in meinem Buch nichts verloren. Auch mein Freund Oliver ist ein exzellenter Kritiker, da er die Küche vor Ort gut kennt. Und meine Freunde, die allein nach Geschmack entscheiden, also keinerlei emotionale Bindung zu Singapur haben.

Vielen Dank für das Gespräch.

Shiok Singapur.
Von Nicole Stich.
ZS Verlag 2018; 208 Seiten; 29,80 Euro.

CHOI SAM STIR-FRY

BLÜTENKOHL MIT SHIITAKE UND SESAM



ZUBEREITUNG: ca. 20 Minuten
EINWEICHEN: 30 Minuten

FÜR 2—4 PORTIONEN

3—4 getrocknete Shiitake-Pilze
400 g chinesischer Blütenkohl
2 Knoblauchzehen
½ große rote Chilischote (nach Belieben)
2 — 3 EL Öl
1 TL helle Sesamsamen
1—2 EL helle Sojasauce
Zucker
feines Meersalz
weißer Pfeffer aus der Mühle
ein paar Tropfen Sesamöl (nach Belieben)

„Seit ich dieses asiatische Blattgemüse für mich entdeckt habe, steht Blütenkohl mindestens einmal in der Woche auf dem Speiseplan. Er ist schnell zubereitet, gesund und — für mich immer noch am wichtigsten — sagenhaft lecker. Geschmacklich übrigens gar nicht weit von Pak Choi entfernt, kann der Blütenkohl auch problemlos durch (Baby-)Pak-Choi ersetzt werden“, empfiehlt Nicole Stich in ihrem neuen Kochbuch.

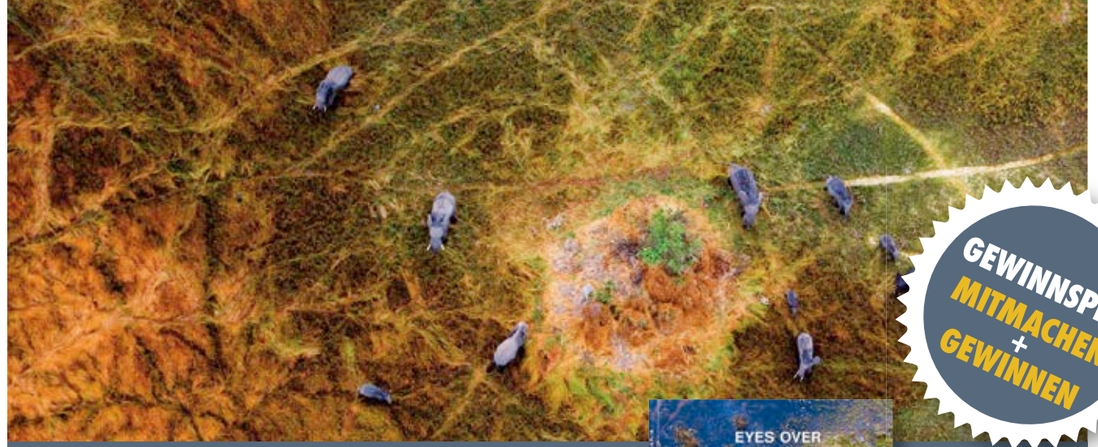
MEIN TIPP:
„Meistens wird Choi Sam Stir-Fry als Beilage serviert, man kann aber auch — wie bei beinahe allen Gemüsebeilagen — ein simples Hauptgericht daraus kreieren: einfach mit Reis in eine Schale geben. In diesem Fall unbedingt darauf achten, dass am Ende des Bratvorgangs noch genug Bratsud im Wok ist (sonst noch esslöffelweise Einweichwasser dazugeben), da dieser dem Reis einen tollen Geschmack verleiht!“

1. Die Shiitake-Pilze in einer Schüssel mit 200 ml kochend heißem Wasser übergießen und mindestens 30 Minuten einweichen.

2. Den Blütenkohl waschen und gut trocken schütteln, die Enden der Stängel knapp abschneiden. Die Blätter von den Stängeln schneiden und ganz lassen, die Stängel in etwa 5 cm lange Stücke schneiden. Den Knoblauch schälen und ganz lassen. Eventuell die Chilischote entkernen, waschen und in feine Ringe schneiden. Die Shiitake-Pilze gut ausdrücken und in Würfel schneiden, das Einweichwasser beiseitestellen.

3. Das Öl in einem Wok erhitzen. Darin die Knoblauchzehen, die Shiitakewürfel und eventuell die Chiliringe kurz anrösten. Die Kohlstängel und 3 bis 4 EL Pilz-Einweichwasser (ohne Bodensatz) dazugeben und unter Rühren bei mittlerer bis starker Hitze 2 bis 3 Minuten braten.

4. Nun auch die Blütenkohlblätter und die Sesamsamen in den Wok geben und alles weitere 2 bis 3 Minuten durchrühren und braten. Mit Sojasauce, 2 Prisen Zucker, Salz, Pfeffer und nach Belieben dem Sesamöl abschmecken.



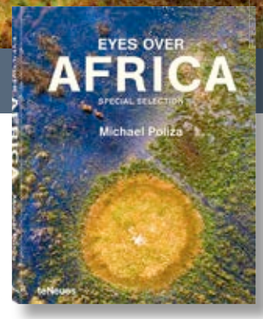
GEWINNSPIEL MITMACHEN + GEWINNEN

Wir verlosen zwei Pakete mit jeweils einem Bildband „Eyes over Africa“ plus einer DVD „Maleika“!

EYES OVER AFRICA

Per Hubschrauber über siebzehn Länder Afrikas

Fotograf Michael Poliza und sein Begleiter Stefan Breuer unternahmen im Jahr 2006 einen ungewöhnlichen Hubschrauberflug: Über siebzehn Länder flogen die beiden bis nach Kapstadt. Die Aufnahmen, die dabei entstanden, sind einzigartig. Der Bestseller ist jetzt in einer Best-of-Hardcover-Ausgabe erhältlich. Auch Regisseur Matto Barfuß hat mit seinem Film „Maleika“ ein einmaliges Zeugnis über Afrikas Schönheit geschaffen: In Kenia begleitete er über vier Jahre eine wilde Geopardenfamilie, die gerade Nachwuchs bekommen hatte.



Eyes over Africa. Von Michael Poliza. Special Selection. teNeues Verlag 2018; 304 Seiten; 29,90 Euro.

Maleika. Von Matto Barfuß. Maleika Film GmbH 2017; Laufzeit: 106 Minuten; 17,99 Euro.

GEWINNSPIEL MITMACHEN + GEWINNEN

Wir verlosen vier Exemplare aus der Buchreihe „Glücklich in...“! Zur Auswahl stehen die Städte Berlin und London.

GLÜCKLICH IN...

Oft sind es die absichtslosen Momente auf Reisen, die uns glücklich machen – nicht die minutiös geplanten Städtetouren. Viel interessanter sind meist eine entzückende Straße, ein versteckter Strand oder eine stilvolle, aber nicht überlaufene Bar. Die Lifestyle-Blogger Tanja und Christian Roos verraten in der neuen Buchserie „Glücklich in...“ ihre Lieblingstipps für verschiedene Städte und Regionen. Noch mehr Reisetipps findet man auf ihrem Blog „Nectar & Pulse“, www.nectarandpulse.com.

Glücklich in... Berlin bzw London. Von Tanja und Christian Roos. Süddeutsche Zeitung Edition 2018; jeweils 192 Seiten; jeseils 18,90 Euro.

*Senden Sie bitte für beide Gewinnspiele jeweils eine Postkarte an: ICONOMIC Werbeagentur GmbH, Schleehofstraße 10a, 97209 Veitshöchheim/Würzburg. (Teilnahmebedingungen auf Seite 98).

REISE INS EISLAND

Packendes Abenteuer für Kinder

Die Juniorforscher Stella, Beanie, Shay und Ethan erleben phantastische Abenteuer – und das inmitten von Schnee und Eis. Fest zusammenhalten – und immer einen Flachmann Kakao im Iglu haben: Das sind die wichtigsten Regeln der vier... Illustriert wurde das Kinderbuch von dem vielfach ausgezeichneten Illustrator Iacopo Bruno.

Der Polarbären-Entdeckerclub. Reise ins Eisland. Von Alex Bell. Fischer Sauerländer Verlag, 2. Auflage 2018; 336 Seiten; 16 Euro.

Brandheiße Reisetrends für 2019

Branchenexperten plaudern aus dem Nähkästchen, welche Urlaubs-Highlights das kommende Jahr bringt. Wir verraten außerdem, welche Städte boomen!

Dem Sonnenuntergang entgegen. Schlafen, wo man gerade möchte und die verstecktesten Plätze entdecken: Immer mehr Menschen schätzen die Freiheit eines Urlaubs im Van. Mittlerweile gibt es europaweit einige Anbieter – z.B. „Indie Campers" mit Standpunkten in aktuell zehn Ländern. Infos: www.indiecampers.com.

Die Touristik-Welt hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert", erzählt Ury Steinweg. Der CEO von Gebeco – einem der führenden Reiseanbieter für Studien- und Erlebnisreisen hierzulande – führt aus: „Unsere Aktivreisen haben sich positiv entwickelt. Der allgemeine Trend hin zum aktiven Reisen ist deutlich spürbar." Neben dem Wunsch nach Action sind in den vorigen Jahren wenig besuchte Destinationen stark in den Fokus gerückt. Dieser Trend wird weiter anhalten. Die Liste der umsatzstärksten Länder führt dabei in die Ferne: Nach Afrika – vor allem Südafrika und Namibia – sowie nach Vietnam, China, Japan, Indien und Peru. Auf der Nah- und Mittelstrecke punkten vor allem Italien, Spanien, Russland, Griechenland und Portugal. Besonders beliebt in Europa sind zudem die Britischen Inseln und das Baltikum. Auch die Münchner PR-Agentur Wilde & Partner hat Reise-Experten nach ihrer Einschätzung für 2019 befragt. Die Branchenkenner wissen, welche Trends anhalten. Hier stellen wir die wichtigsten vor.

Caravaning ist der Urlaubs-Trend Nr.1

Immer mehr Urlaubshungrige weltweit steigen auf das Wohnmobil um. Auch hierzulande ist der Trend spürbar. Das bestätigt Alexander Kastl, Geschäftsführer von McRent – Europas größter Wohnmobilvermietung. „Schon jetzt sichern sich die ersten ihr passendes Miet-Wohnmobil für das nächste Jahr. Wer auf die Schulferien und bestimmte Mietstationen angewiesen ist, sollte spätestens im Dezember oder Januar buchen — gerade die 4- bis 6-Personen-Fahrzeuge für Familien sind schnell ausgebucht", rät Kastl. Nichtsdestotrotz können Kunden auch kurzfristig Glück haben. „Da immer mehr Urlauber kurzfristig nach Angeboten suchen, haben wir eine neue Sparte eingeführt: Last Minute Specials und Top Deals; hier finden auch Kurzentschlossene und Schnäppchenjäger das passende Reisemobil für ihren Urlaub", so Kastl. „Bei den Trend- Destinationen liegt weiterhin Deutschland vorne. Aktuell erleben wir aber einen Run auf Skandinavien und UK, hier ganz besonders auf Schottland — da spielt sicherlich der starke Euro eine maßgebliche Rolle." Wen es in die Ferne zieht, der kann über McRent auch in Japan und Neuseeland Wohnmobile buchen.

Kurztrips sind im Kommen

Kürzere Reisen von weniger als sieben Tagen sind im nächsten Jahr beliebt. So zeigt eine aktuelle Umfrage der Reise-Plattform HolidayPirates: 41 % der Urlauber planen 2019 drei oder sogar mehr Kurztrips ein. Und veranschlagen dafür etwa 20 bis 30 % ihres kompletten Reisebudgets. Unabhängig von der Destination machen die Befragten am liebsten Badeurlaub (56 %), einen Städtetrip (52 %) oder eine Rundreise (37 %). Aber auch längere Reisen von mehr als sieben Tagen sind für die Mehrheit ein fester Bestandteil der jährlichen Reiseplanung. Übrigens: Auch „Overtourismus" ist ein wichtiges Thema. Die Angst vor zu vielen Touristen hat fast die Hälfte aller Befragten schon einmal von einer Reise in die Wunschdestination abgehalten. Denn auch in der Heimat ist es schön: Fast drei Viertel (70 %) aller Befragten planen mindestens einen Kurztrip innerhalb Deutschlands ein. Auf unserem Bild zu sehen ist Ramsau in Berchtesgaden.

Sprachreisen nach England sind weiterhin beliebt

Trotz drohendem Brexit sind Sprachreisen nach England für das kommende Jahr weiterhin gefragt. Dieser Trend zeigt sich bei Juvigo, einem unabhängigen Spezialisten für die Vermittlung von Kinder- und Jugendreisen. So waren rund 30 Prozent aller gebuchten Reisen ins nichtdeutschsprachige Ausland in diesem Jahr Sprachreisen nach England. Am beliebtesten ist dabei Bournemouth; die Hälfte aller vermittelten Sprachreisen gehen auch 2019 in die Stadt an der Südküste der Insel.

Äthiopien und Montenegro

Die Vorlieben im Jahr 2019 gehen weiterhin Richtung Individual- und Entdeckerreisen zu unbekannten Zielen. Das bestätigt Annika Lucien, Country Manager DACH von Evaneos, einem der führenden Online-Marktplätze für Individualreisen weltweit. Absolute Trenddestinationen sind Newcomer wie Uganda und Äthiopien. Die Dauerbrenner Marokko, Uruguay und Jamaika in Süd- und Mittelamerika, Malaysia sowie China in Asien, aber auch Finnland, Georgien und Montenegro haben auf der Beliebtheits-Skala stark zugelegt. Indonesien und die Azoren sind im Aufwärtsschwung, während sich auch die skandinavischen Länder wachsender Beliebtheit erfreuen. Die Reisenden wünschen sich vor allem authentische Erlebnisse vor Ort – und eine individuelle Betreuung.

Der Wunsch nach Flexibilität wächst

Auch der Mietwagenexperte Sunny Cars sieht den Individualurlaub im kommenden Jahr weiter auf dem Vormarsch. Viele Deutsche verzichten Marktbeobachtern zufolge auf das fertige Standardpaket mit Flug, Hotel und Transfers und stellen sich ihre Reise lieber selbst zusammen. Spätestens vor Ort ist dann für fast jeden die Unabhängigkeit extrem wichtig. „Mit einem Plus von über 20 Prozent haben schon jetzt deutlich mehr Kunden einen Mietwagen für ihren Urlaub im nächsten Jahr bei uns reserviert als im Vorjahr“, berichtet Thorsten Lehmann, Geschäftsführer von Sunny Cars. Auf den vorderen Plätzen der Ziele in Europa für 2019 liegen aktuell Spanien, Portugal und Griechenland — wobei letzteres die größte Wachstumsrate verzeichnet. Unter den Fernzielen haben bei Mietwagenurlaubern die USA, Südafrika und Kanada die Nase vorn.

Stylish: die personalisierte Urlaubskarte

Wahrend viele Reisende Bilder aus ihrem Urlaub in den sozialen Netzwerken posten, ist auch der Gruß per Postkarte wieder en vogue.

Ein Revival der Postkarte sieht auch der Anbieter MyPostcard: So wurden in diesem Jahr bereits knapp ein Viertel mehr haptische Grüße als im Vorjahr verschickt. Dabei geht der Trend ganz eindeutig zu personalisierten Postkarten: Immer mehr Urlauber entscheiden sich nicht für Standard-Motive, sondern laden eigene Bilder hoch und kreieren ihr eigenes Postkartendesign per App. Mehr als die Hälfte der Grüße gehen nach Deutschland, gefolgt von den USA, Frankreich und Großbritannien.

Das Motto zählt

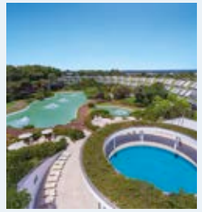
Für 2019 erwartet der Reisevermittler solamento einen weiteren Zuwachs im Bereich der Themen- und Mottoreisen. „Urlauber suchen verstärkt nach maßgeschneiderten Reisen, die ihren persönlichen Interessen und Vorlieben entsprechen“, erklärt solamento-Geschäftsführer Sascha Nitsche. „Themenurlaube wie Gourmet-, Foto- oder spezielle Sportreisen liegen daher auch 2019 im Trend.“ Von der kulinarischen Woche in der Toskana über einen USA-Aufenthalt mit Foto- und Videotraining (im Bild) bis hin zu einem exklusiven Musik- und Kulturtrip, gibt es umfangreiche Angebote für verschiedenste Zielgruppen. „Insbesondere die zahlungskräftige und anspruchsvolle Gruppe der Best Ager hat die Attraktivität der Themenreisen für sich entdeckt“, berichtet Nitsche.

Touren werden spontan und digital gebucht

Im Bereich der Touren und Urlaubs-Aktivitäten vor Ort zeigen sich für 2018 zwei Entwicklungen: Erstens buchen seit diesem Jahr fast die Hälfte der Reisenden Touren von mobilen Endgeräten und via App. Zweitens entscheiden sie sich zunehmend spontan: Eine von zehn Reiseaktivitäten wird mittlerweile am selben Tag von unterwegs gebucht. Besonders kurzfristig reservieren Urlauber Hop-on/ Hop-off-Bustouren und geführte Bootsfahrten. Mehrtägige Touren werden dagegen fast immer im Voraus gebucht. Gerade in den kalten Wintermonaten steigt die Bereitschaft, nach Ausflügen zu suchen, die erst in ein paar Monaten stattfinden. Im Schnitt buchen Reisende dann einen Monat im Voraus. „Da immer mehr Reisende ihre Aktivitäten digital und spontan von unterwegs buchen, wird sich diese Art der Reiseplanung zunehmend durchsetzen“, erklärt Johannes Reck, CEO des Online-Anbieters GetYourGuide..

Trend-Städte 2019

Städtereisen klettern auf der Beliebtheits-Skala weiter nach oben. Diese Metropolen eignen sich bestens für einen City-Trip: Wahlweise mit bunter Jubiläumsfeier (Singapur), Jahrtausende alter Kultur (Matera), atemberaubender Architektur (Budapest) oder einem grünen Stadtkonzept, das Spaß macht (Oslo).
Wo Sie traumschön logieren können, verraten Experten der Hotelgruppe Preferred Hotels & Resorts.



MATERA Europas Kulturhauptstadt 2019 lockt mit Weltkulturerbe

Roberta Possenti, Managing Director für Südeuropa:

„Matera in der süditalienischen Region Basilikata genießt derzeit einen touristischen Aufschwung. Dies mag an der Auszeichnung als Kulturhauptstadt Europas 2019 liegen! Die geschichtsträchtige Stadt bietet besonders anspruchsvollen Reisenden eine Vielzahl an Kulturstätten. Zu den Highlights gehört das UNESCO-Weltkulturerbe Sassi, dessen Höhlenwohnungen und Felsenkirchen vor über 7.000 Jahren errichtet wurden. Die Stadt, die Jahre lang relativ unbekannt war, vermittelt den Besuchern das Gefühl, als wären sie die ersten, die diesen magischen Ort betreten. Das neu eröffnete Kalidria Hotel & Thalasso Spa, das in Küstennähe nur 45 Autominuten von Matera entfernt liegt, ist der ideale Ausgangspunkt, um die Gegend zu erkunden." **Info:** www.italia.it; www.kalidriahotel.com.

OSLO Die Grüne Hauptstadt Europas 2019

Brenda Collin, Managing Director für UK, Irland, Niederlande:

„Oslo entwickelt sich derzeit zu Skandinaviens begehrtestem Reiseziel. Dank des kontinuierlichen Engagements für den Erhalt der Naturwälder und ruhigen Wasserwege wurde die norwegische Hauptstadt 2019 zur Grünen Hauptstadt Europas ernannt. Reisende, die sich sowohl nach Stadtleben als auch nach Natur sehnen, können im Hotel Amerikalinjen übernachten, das im März 2019 eröffnet wird (im Bild oben). Mit 122 Zimmern liegt das urbane Boutique-Hotel in einem der lebendigsten und künstlerischsten Viertel Oslos, dem Jernbanetorget." **Tipp der Redaktion:** Mit der Bahn gelangt man von Jernbanetorget aus in rund 10 Minuten ins ehemalige Arbeiter-Viertel Grünerløkka. Designer- und Secondhand-Läden und originelle Cafés laden hier zu einem Shopping-Bummel ein. In fußläufiger Nähe befinden sich das Naturhistorische Museum und der Botanische Garten. Und wer nordische Bio-Gourmet-Küche im hippen Industrie-Ambiente kosten möchte, schmaust anschließend im Restaurant Kontrast in der Maridalsveien 15 a (www.restaurant-kontrast.no). **Info:** www.visitoslo.com; www.amerikalinjen.com.

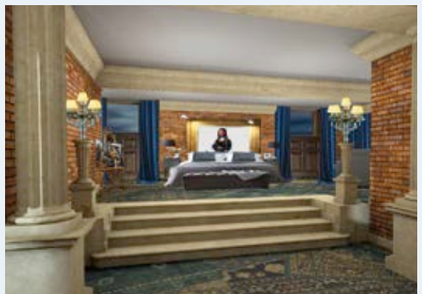
SINGAPUR

Der Inselstaat feiert sein Jubiläum

Josephine Lim, Managing Director für Südostasien:

„2019 jährt sich zum 200. Mal die Gründung des modernen Singapur. Denn: 1819 wurde Singapur von dem britischen Forscher Sir Thomas Stamford Raffles als Handelsposten der East India Company errichtet. Zu Ehren des Jubiläums organisiert die Stadt das ganze Jahr über Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Zum Beispiel die Einführungszeremonie im Januar und eine Feier während der National Day Parade im August. Ein Gebäude im neoklassischen Architekturdesign ist das Fullerton Hotel Singapore (unten rechts). Als Nationalmonument der Stadt bietet sich das stilvolle historische Haus als Luxusdomizil an."

Tipp der Redaktion: Das preisgekrönte Fullerton Hotel Singapore liegt exponiert direkt am Fluss; exzellente Restaurants mit asiatischer, internationaler und Fusion-Küche befinden sich in fußläufiger Nähe. In Singapur findet man den ersten Nacht-Zoo der Welt. Mit einer elektrischen Tram gehen Gäste auf Night-Safari (www.wrs.com.sg/en/night-safari). **Info:** www.visitsingapore.com; www.fullertonhotels.com.



BUDAPEST

Klassiker im zeitlosen Gewand: Die Schöne an der Donau

Christopher Cox, Regional Director für Mittel- und Osteuropa:

„Budapest ist ein beliebtes europäisches Reiseziel. Erst im November 2018 öffnete das zentral gelegene Mystery Hotel Budapest seine Türen (im Bild ganz unten). Das von Legenden umwobene Luxus-Hotel wurde ursprünglich von den ungarischen Freimaurern erbaut. Optische Illusionen wie fliegende Teppiche und geheime Räume sorgen für einen unterhaltsamen Aufenthalt. Es gibt 82 Zimmer, ein barockes Secret Garden Spa mit Sauna, Dampfbad und Jacuzzi, das exquisite Restaurant „The Great Hall" – und eine Dachterrasse mit tollem Panoramablick über die Stadt."

Tipp der Redaktion: Ein europaweit einmaliges Erlebnis ist die Stadtrundfahrt im Amphibien-Bus: Das Vehikel fährt Gäste zuerst auf vier Rädern zu den Hot Spots. Anschließend verwandelt sich der Bus in ein Schiff und man bewundert die Silhouette Budapests vom Wasser aus. Abfahrt ist am Széchenyi Platz 7-8 (ehemaliger Roosevelt Platz). **Info:** www.budapest.com; www.mysteryhotelbudapest.com.

Superlative in einem der kleinsten Staaten Europas

Das Land der schwarzen Berge

Montenegro punktet mit riesiger landschaftlicher Vielfalt: Breite Strände, zerklüftete Canyons, die tiefste Schlucht Europas und unberührte Urwälder locken in die Einsamkeit.

James Bond hat gelogen. Nachweislich. In „Casino Royale" gaukelte der Geheimagent seiner Majestät im Jahre 2006 gleich Millionen von Kinozuschauern vor, das legendäre Pokerturnier mit Bösewicht Le Chiffre würde im Hotel Splendide in Montenegro steigen. Doch diese Nobelabsteige gibt es gar nicht. Tatsächlich diente das Grandhotel Pupp im tschechischen Karlsbad als Kulisse für die Außenaufnahmen. Dabei hätte es für die Produzenten Barbara Broccoli und Michael G. Wilson gar nicht dieser Mogelpackung bedurft. Denn Montenegro selber verfügt über eine Vielzahl an Prachtbauten und Palästen. Mehr noch: Das nur knapp 14.000 Quadratkilometer große Land kann mit filmreifen Kulissen en masse aufwarten! Neben mittelalterlichen Städtchen und Dörfern, prachtvollen Klöstern, Kirchen und Moscheen ist vor allem die Natur das Pfund, mit dem der seit dem Jahre 2006 unabhängige Balkanstaat wuchern kann.

In der jetzigen parlamentarischen Republik leben mit rund 640.000 Einwohnern etwa so viele Menschen wie in Stuttgart. Flächenmäßig ist dieser Teil des ehemaligen Jugoslawien kleiner als Schleswig-Holstein. Ungeachtet der Größe besticht Montenegro durch eine famose landschaftliche Vielfalt. Spektakuläre Küstenabschnitte an der Adria, ausgedehnte Wälder und Weinanbaugebiete, tiefe Schluchten und schroffe Gipfel prägen das Land. Übrigens: Der Name Montenegro leitet sich ab vom serbischen Crna Gora. Dieses wiederum bedeutet übersetzt „schwarzer Berg". Denn auch heute noch sind die Dinarischen Alpen zum Teil mit dunklen Wäldern überzogen.

Ein paar Superlative gefällig? Allein mehr als 50 Berge ragen über 2.000 Meter hoch auf. In der schroffen, zerklüfteten Gebirgslandschaft finden sich zahlreiche wildromantische Canyons – und die tiefste Schlucht Europas. Neben 40 Seen – darunter mit dem Skadarsee der größte See des Balkans – finden sich hier

„Der südlichste Fjord Europas": Ihren Beinamen trägt die Bucht von Kotor auf Grund der schroffen Bergkulisse, die sich an den Seiten einer Meerenge auftürmt (linke Seite, großes Bild). Montenegro ist vor allem wegen seiner malerischen Bergwelt und auf Grund des kristallklaren Wassers an der Adria beliebt (links). Die Hotelinsel Sveti Stefan gehört zu den Besucher-Highlights (oben).

Sveti Stefan. Häuser aus dem 15. Jahrhundert, die noch original erhalten sind, machen den einstigen Fischerort zu einer pittoresken Augenweide. Auf der Hotel-Insel logierten schon Gäste wie Sophia Loren, Orson Wells und Claudia Schiffer. Sveti Stefan liegt rund zehn Kilometer südlich von Budva entfernt.

auch der südlichste Fjord des Kontinents sowie der längste Sandstrand der Adria.

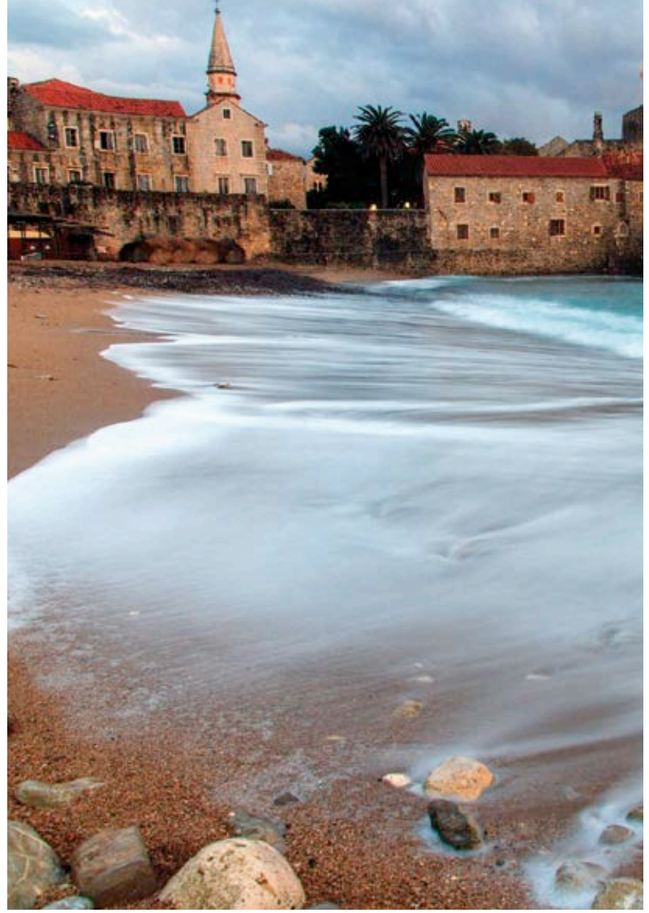
Südlich der kroatischen Grenze verläuft die 294 Kilometer lange Küstenlinie mit ihren nicht weniger als 117 Badestränden. Insbesondere zwischen Herzog Novi und Ulcinj kommen Sonnenanbeter und Wassersportler voll auf ihre Kosten. Der dreizehn Kilometer lange Strand „Velika Plaza" bei Ulcinj hat sich unlängst dank der dort vorherschenden Maestral-Winde zu einem Hotspot für Kitesurfer entwickelt. Und der Jaz Beach bei Budva mit seinem sauberen, breiten Sandstrand und tiefblauen Wasser wurde 2015 von Lonely Planet zu einem der besten Strände Europas gewählt.

Nahezu magnetische Anziehungskraft besitzt auch die von hohen, steilen Bergflanken gesäumte Bucht von Kotor, die seit dem Jahr 1979 als Weltnatur- und -kulturerbe unter dem Schutz der UNESCO steht. Türkisblaues, klares Wasser, feine Sandstrände und malerische Fleckchen wie der Ort Perast, die Inseln Mamula, Sveti Đorđe mit ihrem Benediktinerkloster und Ostrvo Cvijeća sind unbedingt einen Besuch wert. Ein weiteres Highlight: die spektakulär in die Fjordlandschaft eingebettete, historische Festungsstadt Kotor. Sie ist von verträumten Gassen durchzogen und von einer 4,5 Kilometer langen Stadtmauer umgeben.

Charakteristisch für Montenegro ist, dass gleich hinter dem Strand ein wunderbar wanderbares Land beginnt, das durch eine kaum entdeckte Bergwelt bis in alpine Höhen führt. In der weitläufigen Gebirgslandschaft kommen Naturliebhaber vor allem in den fünf Nationalparks Durmitor, Biogradska Gora, Skadarsee, Lovćen und Prokletije voll auf ihre Kosten: Hier wurde ein über 6.000 Kilometer langes Netz an Wander- und Trekkingrouten geschaffen.

Der heimliche Star in Montenegros Bergwelt

Ohne Frage ist das Durmitor-Massiv als Weltnaturerbe so etwas wie der heimliche Star in Montenegros Bergwelt. Allein 48 Zweitausender sind in dem schroffen Karst-Gebirge zu



Städte an der Adriaküste. Zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert wurde die damalige Handelsmetropole Kotor erbaut (Bilder rechts). Sie gehört mit ihren mittelalterlichen Gässchen und Häusern zu den schönsten Städten Montenegros. Die Lage am südöstlichen Ende der Bucht von Kotor bietet spektakuläre Blicke auf die umliegende Bergkulisse. Die Stadt Budva (oben links) ist vor allem ihrer Strände wegen bei Badeurlaubern beliebt. Auch Budva besitzt einen bildschönen mittelalterlichen Stadtkern. Sehenswert ist u.a. die Zitadelle, ein Kastell, das auf dem höchten Hügel Budvas thront.

finden. Dazwischen ducken sich nicht weniger als 18 Bergseen sowie funkelnde Gletschermulden. Doch nicht nur Wanderer, Bergsteiger und Mountainbiker sind hier in ihrem Element. Vielmehr lädt auch das schäumende Wasser der 93 Kilometer langen und bis zu 1.300 Meter tiefen Tara-Schlucht zu abenteuerlichen Kajak-, Rafting- und Canyoning-Touren ein. Die Tara-Schlucht ist die tiefste Europas – und nach dem Grand Canyon in den USA die größte Schlucht der Welt.

Der Nationalpark Skadarsee mit dem gleichnamigen und größten See des Balkans gilt als Europas weitläufigstes Vogelschutzgebiet und steht entsprechend hoch in der Gunst der (Hobby-) Ornithologen. Sogar die seltenen Krauskopfpelikane lassen sich hier mit etwas Glück beobachten. Fast schon ein Muss ist in Skadarsee eine Wanderung zum Dorf Poseljani, das mit seiner authentischen Architektur, den alten Wassermühlen und typischen Steinbrücken zu einer kleinen Zeitreise einlädt.

Der Nationalpark Lovćen wartet unterdessen mit historischen Sehenswürdigkeiten und einem grandiosen Bergpanorama auf. Herausragend im wahrsten Sinne des Wortes sind hier der 1.749 Meter hohe Štirovnik und der 1.657 Meter hohe Jezerski Vrh, auf dessen, über 461 Stufen erreichbaren Gipfel das Njegoš-Mausoleum an den größten montenegrinischen Dichter (und Herrscher) Petar Petrović Njegoš (1813 – 1851) erinnert. Lohnend ist im Lovćen auch ein Abstecher in das Dorf Njeguši, das vor allem für seine Schinken- und Käse-Spezialitäten bekannt ist.

Die zahlreichen Wanderwege im Lovćen führen durch dichte Buchenwälder und über historische, noch bestens erhaltene österreichisch-ungarische Militärwege. Die Aussichtspunkte bieten fantastische Panoramablicke hinab zur Adria auf der einen und hinüber zu den spektakulären Berglandschaften im Hinterland von Montenegro auf der anderen Seite.

Der Biogradska Gora mit seinen sechs Bergseen verfügt auf 1.600 Hektar Fläche über einen der letzten Urwälder Europas mit über 5.000 Jahre alten Bäumen. 150 Vogel-Arten, zahlreiche Reptilien und Säugetierarten leben

Gospa od Škrpjela. In der Bucht von Kotor liegt die winzige Kircheninsel (großes Bild). Die traumhaft schöne Bucht im Süden Montenegros gehört zum UNESCO-Weltnaturerbe (untere Bilder). Über die wildromantische Tara-Schlucht im Norden Montenegros führt die 365 Meter lange Đurdevica-Tara-Brücke. Die Brücke wurde zwischen 1937 und 1940 erbaut und gehört zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten in dem Balkanstaat (rechte Seite oben).

im Nationalpark – darunter Bären, Fledermäuse und Rothirsche. Im Bjelasica-Gebirge legt der Biogradska Gora ein anderes Gesicht mit saftigen Almwiesen an den Tag. Dort lassen sich Kühe und Schafe frische Kräuter wie Schafgarbe, Johanniskraut und Thymian schmecken – und die Wanderer den selbstgemachten Käse, den die Almbauern aus der frischen Milch fertigen.

Im 2009 gegründeten, 16.000 Hektar großen Nationalpark Prokletije liegen mit Zla Kolata (2.538 Meter), Maja Rosit (2.524 Meter), Karanfili (2.490 Meter) und Veliki krš (2.374 Meter) die höchsten Gipfel des Balkans. Durch die malerische Bergwelt verläuft auch der Drei-Länder-Weg, der als 200 Kilometer lange Wanderroute Montenegro mit Albanien und dem Kosovo verbindet. Von steilen und steinigen Bergpfaden schaut man hier hinauf zu zahllosen schroffen Gipfeln und hinab in die von den Eiszeiten tief eingekerbten Täler Grebaja und Ropojana. Geheimnisvolle Gletscherseen, Schluchten, Wasserfälle und prähistorische Zeichnungen sind weitere Phänomene, die sich in der weitgehend menschenleeren Bergwelt Montenegros hautnah erleben lassen.

Und wer möchte, kann in den Wintermonaten die Skischuhe anschnallen: In Kolašin können Skifahrer und Snowboarder rund 30 gepflegte Pistenkilometer vor einer grandiosen Bergkulisse hinunter düsen. Auch Tourengeher und Schneeschuhwanderer können die atemberaubende und oft einsame Bergwelt des kleinen Landes genießen.

Karsten-Thilo Raab

TIPPS FÜR MONTENEGRO

KLIMA UND LAGE

Montenegro liegt zwischen Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien und Albanien. Der Balkanstaat ist mit ca. 640.000 Einwohnern und einer Fläche von 13.812 Quadratkilometern einer der kleinsten Staaten Europas – flächenmäßig etwa so groß wie Schleswig-Holstein. Hauptstadt ist Podgorica. Im Gebirge herrscht Kontinentalklima, an der Küste mildes mediterranes Klima. Wer zum Baden fährt, kommt am besten im Juli und August; zum Wandern eignen sich auch Mai bis Juni und September. Die meisten Niederschläge fallen im November, Dezember und April.

EINREISE UND GELD

Ein Personalausweis genügt;
Zahlungsmittel ist der Euro.

ESSEN UND TRINKEN

In den Küstenregionen und am Shkoder-See gibt es gegrillte Meeresfrüchte: Forelle, Barsch, Zander und Krebse. Ćivapćići und Ražnići (Hackfleischrollen bzw. Fleisch-Spieße) stehen fast überall auf der Karte. Im Hinterland und in den Städten ist die Küche deftig, mit vielen bäuerlichen Zutaten, z.B. dem Ricotta-ähnlichen Käse Njeguški sir. Als Vorspeise wird oft Ćorba gereicht, eine Suppe aus Gemüse, Nudeln und Fisch oder Krebsen. Palatschinken oder Tulumba (ein sehr süßes Gebäck) gibt es zum Nachtisch.

DO´S

Das mitten in den Fels gebaute Kloster Ostrog ist einen Ausflug wert: Es wurde 1665 erbaut und gehört zu den wichtigsten Orten der serbisch-orthodoxen Kirche in der Region. Das Kloster liegt auf dem Weg zwischen Niksic und Danilovgrad, rund 30 km nordöstlich der Hauptstadt. Der Panoramablick über die Bjelopavlićko-Ebene ist spektakulär. In früheren Zeiten wanderten streng Gläubige die 900 Meter barfuß rauf zu dem architektonischen Kleinod. Auf der Gospa od Škrpjela – einer kleinen Kirchen-Insel in der Bucht von Kotor – befinden sich Malereien von italienischen und montenegrinischen Künstlern; allein die Bootsfahrt dorthin macht Spaß. Montenegros Küste hat eine Reihe schöner Strände, hier kann man zum Teil sogar schnorcheln. Geschützt in einer sichelförmigen Bucht liegt der Strand Plavi horizonti nahe Tivat im Dörfchen Radovici. Er eignet sich für Familien, da das Wasser seicht ist. Westlich von Ulcinj liegt ein traumhaft schöner, abgeschiedener Strand nahe eines Olivenhains: der Steinstrand Valdanos. Einen Abstecher wert ist auch der Jaz Beach in Budva mit seinem türkisblauen Wasser – allerdings nur in der Nebensaison, der Strand ist seit seiner Wahl zu einem der besten Strände Europas von Lonely Planet im Jahr 2015 kein Geheimtipp mehr.

DONT´S

Rund 90 Prozent der Montenegriner gehören einem Glauben an; viele der Einwohner fühlen sich dem serbisch-orthodoxen Glauben zugehörig. Bräuche und Feiertage zu respektieren, hilft beim respektvollen Umgang. Verkehrsverstöße werden oft langwierig geahndet; Tempolimits sollten ernst genommen werden.

INSIDER-TIPP

Montenegro hat vor allem im Sommer einiges an Kultur zu bieten: Zahlreiche Festivals versüßen den Badeurlaub. Dabei sind die meisten Feste keineswegs von Touristen überlaufen. Man kommt mit den Locals ins Gespräch und kann regionale Snacks und Drinks kosten. Beim City Groove Festival in Podgorica treten im Sommer internationale Top-Acts auf. Seit 2014 begeistert das Sea Dance Festival in Budva die internationale House- und Elektro-Szene (www.seadancefestival.me/en). Der internationale Sommer Karneval in Kotor im August ist eine höchst amüsante Angelegenheit für Party-Fans. Theater-Fans sollten sich das FIAT – Festival of the international alternative theaters in der Hauptstadt nicht entgehen lassen – hier sieht man originelle Produktionen auf der Bühne (www.fiat-montenegro.org). Wer in Tivat urlaubt, findet hier den Tivat´s cultural summer – mit Theater, Musik und literarischen Veranstaltungen. Traditionell stößt man bei Festen mit einem Traubenschnaps an; der Trinkspruch heißt hier „Živjeli!"

ANREISE

Mit dem Flugzeug: Eurowings fliegt z.B. ab Düsseldorf in 2,15 Stunden nonstop nach Tivat. Mit Ryanair kommt man nonstop von Berlin SXF nach Podgorica, Montenegro Airlines fliegt Frankfurt von Podgorica aus direkt an. Wer mit dem Auto oder Van anreist, nimmt die Autofähre. Vom italienischen Bari aus wird Bar in Montenegro zwei Mal pro Woche von der Reederei Jadrolinija angesteuert; die Überfahrt dauert 10 Stunden (Info: z.B. www.directferries.de).

INFO

www.montenegro.travel

Balkan Beats im Herzen

Verliebt in eine Halbinsel

Eine kurze, aber heftige Urlaubsromanze in Istrien.

Wunderschön. Berauschend. Unkompliziert. So stellt man sich den perfekten Urlaubsflirt vor. In Istrien, der herzförmigen kroatischen Halbinsel, die innig von der glasklaren Adria umarmt wird, ist es leicht, sich den Kopf verdrehen zu lassen. Die Urlaubstage fliegen dahin – in einem romantischen Rausch aus erlebnisreichen Tagen. Einsame Buchten am türkisblauen Meer, kantige Felsküsten, malerische Hafenstädte und romantische Bergdörfer, grüne Weinberge und geheimnisvolle Hügel, betörende Düfte und märchenhafte Sagen machen die nördlichste Halbinsel am Fuße der Alpen zu einem abwechslungsreichen Urlaubsparadies. Die reichhaltige Geschichte und historische Architektur, die Gastfreundschaft der Einwohner und das unglaublich leckere und einfache Essen reihen sich dazu wie die köstlichen Äpfel im Garten Eden. Das Beste daran: Wer sich hier verführen lässt, muss keinen hohen Preis bezahlen – weder monetär, noch zeitlich, noch mit dem Gewissen.

Denn Istrien ist bekannt für seinen sanften und nachhaltigen Tourismus. Unzählige private Unterkünfte, herrliche Campingplätze im Schatten von Pinienhainen und kleine, aber feine Hotels haben sich den Umweltschutz und die Verwendung von heimischen und frischen Lebensmitteln zur Philosophie gemacht. Dabei sind die Preise fair und überwiegend sogar auffallend günstig geblieben. Zu guter Letzt kommt man innerhalb von sechs Stunden mit dem Auto von München nach Istrien. Mit dem Flugzeug schafft man es sogar in 50 Minuten nach Pula, Rijeka oder Triest.

Von dort aus macht man sich am besten gleich auf den Weg, diesen herrlichen Fleck Europas zu erkunden. Entlang der Küsten- und Bergstraßen duftet es nach salzigem Meerwasser, nach gegrilltem Fisch, nach würzigen Pinienbäumen und nach reifen Weintrauben. Olivenhaine, Zypressenalleen und sonnenverwöhnte Hänge wechseln sich ab.

Rovinj – die Stadtperle im Meer

Man sagt, vor langer Zeit, als noch Drachen und Elfen das Land regierten, hätten Riesen Steine gesammelt und damit auf den Spitzen der grünen Hügel Städte gebaut. So kommt es auch, dass viele Orte einen faszinierenden Ausblick auf das Meer oder Hinterland bieten. Wer möchte, kann bis zu 440 Kilometer an der Küste entlangfahren. Eingebettet in ihre zerklüftete Struktur, finden sich überall kleine Buchten und Halbinseln. Sandstrände sind dabei eher rar. Es gibt sie aber. So etwa in Rabac, Poreč, Umag oder Medulin.

Istrien bietet eine bunte Balkan-Mischung aus rau und lieblich, aus laut und leise, aus gepflegter Gastlichkeit und wilder Natur. Hier kann man einen abenteuerlichen Outdoor-Urlaub mit Klettern, Radeln und Kajakfahren verbringen oder auch eine kulinarisch und kulturell anspruchsvolle Reise. Oder man genießt einfach einen entspannten Strandurlaub.

Auch in der Küche macht sich die Vielseitigkeit der Einflüsse aus Kroatien, Slowenien und Italien bemerkbar. Um diese ausgiebig zu testen, stehen nicht nur schicke Restaurants, sondern auch rustikale Konobas (so heißen die ländlichen Wirtshäuser) zur Verfügung. Was alle miteinander verbindet, ist eine Flasche Olivenöl auf dem Tisch. Schließlich zählen die istrischen Olivenöle mit ihrer dezenten Schärfe zu den besten der Welt. Sehr beliebt sind auch istrische Trüffel, frisch gepflückter wilder Spargel und die berühmte Maneštra (Gemüsesuppe).

Ein empfehlenswerter Ausgangspunkt oder Zwischenstopp für den Istrien Urlaub ist die kleine Hafenstadt Rovinj. Sie liegt ganz entzückend und malerisch auf einer kreisrunden Halbinsel umgeben vom glitzernden Meer. Die venezianisch geprägte Altstadt verfügt über eine hervorragend erhaltene Festungsmauer mit Stadttor aus dem 7. Jahrhundert. In ihrem Innern führen verwinkelte, kopfsteingepflasterte Gassen hinauf zur Heiligen Euphemia. Mit ihrer hohen Turmspitze prägt die Kirche als Wahrzeichen das Stadtbild. Direkt vor der Küste, die einige der schönsten Strände der Region beherbergt, liegen die 14 Inseln des Archipels. Ein absolutes Muss während des Rovinj Aufenthalts ist das Goldene Kap. Der Naturpark liegt nur eine halbe Stunde zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt. Sein gleichnamiger Strand grenzt direkt an den Wald und gehört mit seinen schattenspendenden Bäumen zu einem der schönsten in ganz Kroatien – besonders für alle diejenigen, die ein paar ruhige Stunden mit ihrer Urlaubsliebe verbringen möchten.

Aber auch wer seine Begleitung schon von zu Hause mitgebracht hat, wird sich in Istrien verlieben – das ist fast sicher.

Andrea Lang

Bilderbuchidylle.
Rovinj (Bilder oben) gilt als eine der schönsten Städte Kroatiens. Mit dem Turm der Heiligen Euphemia und von Meeresblau umgeben, ist die venezianisch eingefärbte Stadt mit ihrem Labyrinth aus engen Gassen und schmalen Häusern unverkennbar.

Auch das kristallklare Meer und die zerklüftete Küste gehören zu den atemberaubenden Merkmalen Istriens. (Bilder links)

Infos:
www.istria.com
www.istria-bike.com
www.istria-climbing.com
www.istria-kayaking.com
www.istria-outdoor.comin

KREUZFAHRT ZUM 30-JÄHRIGEN BAND-JUBILÄUM

FANTA VIER AN BORD

Ein Tag am Meer – hört sich auf hoher See gleich doppelt relaxt an – noch dazu, wenn der Song von der original Band gesungen wird. Die Fanta Vier geben 2019 ihr Debüt an Bord der „Mein Schiff 3“ von TUI Cruises. Hintergrund: Die Kreuzfahrt-Initiative „Stars del Mar“ (dieser gehören derzeit knapp 40 Reisebüros und Online-Portale an) hat die Band für ihre ab 2019 jährlich stattfindende Event-Reihe gebucht. Dabei werden den Gästen jeweils ausgewählte Party-Highlights auf hoher See geboten. Bei der Kreuzfahrt im kommenden Jahr präsentieren die Fanta Vier ihr aktuelles Album „Captain Fantastic“. Die Route führt ab dem 29. September 2019 von Kiel über Göteborg und Oslo nach Bremerhaven, wo sie am 3. Oktober endet. **Infos:** www.stars-del-mar.de.

OKTOBER 2019: MIT DAVID GARRETT NACH SKANDINAVIEN

PIRATES OF THE CARIBBEAN

Violinen-Fans aufgepasst: David Garrett macht die Meere unsicher. Dies allerdings nur mit der Titelmelodie von „Pirates of the Caribbean“. An Bord der Queen Mary 2 wird der Star-Geiger nächstes Jahr – nach einer komplett ausverkauften Tour 2017 – erneut ein Konzert geben: Vom 27. Oktober bis 1. November 2019 nimmt der Virtuose Musikfans ab/ bis Hamburg mit auf eine Kreuzfahrt. Neben Stopps in Oslo und Stavanger genießen die Passagiere eines von drei exklusiven Livekonzerten. „Ich freue mich riesig, erneut mit meinen Fans und der Queen Mary 2 in See zu stechen. Die Queen Mary 2 ist für mich eine fantastische Mischung aus Tradition und Moderne, die sich auch in meiner Musik widerspiegelt. Insofern passen wir wahnsinnig gut zusammen“, so David Garrett. **Infos:** www.cunard.de.

ECHTE RENTIERE UND KÖSTLICHE MENÜS IN 2.000 METERN HÖHE

WINTER-WONNEN IN DEN DOLOMITEN

Das Südtiroler Skiresort 3 Zinnen Dolomites bietet viele Gründe, den Skiurlaub heuer in den Dolomiten zu verbringen. Zum Beispiel die einzige Rentierherde, die in den Alpen lebt. Eigentümer Rudolf Egarter reiste Ende 2003 nach Finnland – und war von den Helfern des Weihnachtsmannes so angetan, dass er sich vier Tiere in seiner Heimat zulegte. Seitdem sind die flauschigen Vierbeiner die Stars der Urlaubsregion. Bei der Ski-Weihnacht (bis zum 6. Januar 2019) gibt es zahlreiche Highlights wie extra kreierte Speisen auf den 14 Skihütten; die Rezepte stammen von Starköchen, z. B. Sternekoch Chris Oberhammer. „Oft sind es Gerichte, die bereits unsere Großmütter gekocht haben. Diese kochen wir nach und verfeinern sie mit Besonderheiten“, freut sich der bodenständige Südtiroler. Auf einer Höhe von knapp 2.000 Metern schlemmt es sich zudem mit einem Traum-Panorama. **Infos:** www.dreizinnen.com.

DIE SKIREGION „SKI AMADÉ“ VERSPRICHT GLÜCKSMOMENTE IM PACKAGE

AUF „BRETTLN“ ZUM BAUERNMARKT

Das Motto „Ski amadé – made my day“ lässt Ski-Fans aufhorchen. Dahinter verbirgt sich ein Angebot der fünf Top-Skigebiete Salzburger Sportwelt, Schladming-Dachstein, Gastein, Hochkönig und Großarltal: Bei verschiedensten Tages-Packages können Gäste extra Wow-Momente erleben. Beim „Link to heaven day“ z. B. gibt es ein Gondelfrühstück, eine Early bird Abfahrt und Geheimtipps vom Ski-Guide ... Glücks-Momente stellen sich wohl auch beim Besuch des „höchsten Bauernmarktes der Alpen“ ein: Heimische Landwirte verkaufen hier ihre Produkte – z. B. Almkäse und Honig. Die Stände befinden sich auf ca. 30 Hütten – z. B. am Dachstein Gletscher oder in der Panoramakugel in Sportgastein auf 2.700 Metern Höhe. Weiteres kulinarisches Highlight: die Ski- und Weingenusswoche vom 16. bis 23. März 2019. **Infos:** www.skiamade.com.

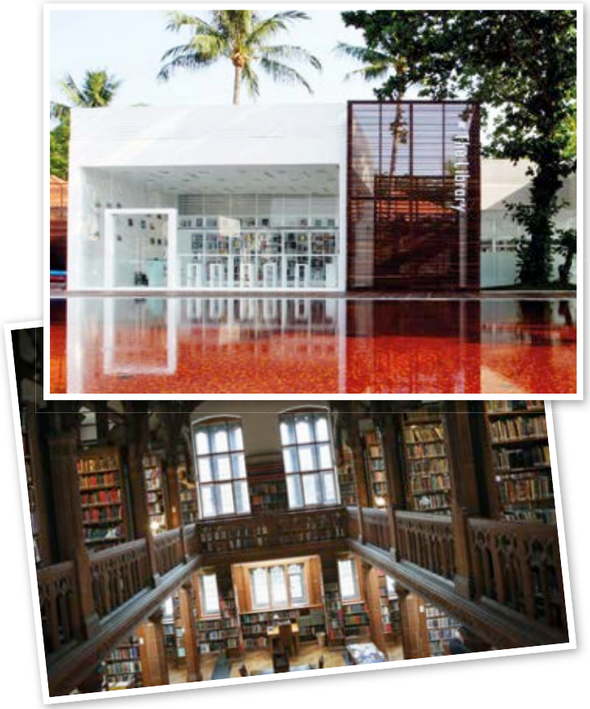
Almkäse und handgefertigte Marmelade. Beim „höchsten Bauernmarkt der Alpen“ fahren Ski-Fans direkt auf ihren Brettern zu den Marktständen auf den rund 30 Skihütten. Einfach herrlich, zum Einkehrschwung zu naschen und zu plaudern!

SCHMÖKERN OHNE EXTRA-KILOS IM GEPÄCK: DOMIZILE MIT BIBLIOTHEK

LIEBLINGSHOTELS MIT LESESTOFF

Schmökern im Urlaub? Ein gutes Buch gehört einfach mit auf die Packliste! Doch was, wenn ein Buch nicht ausreicht? Viel Literatur verpasst dem Reise-Gepäck auf jeden Fall Extra-Kilos. Deshalb lassen sich Hotels weltweit etwas einfallen und warten mit Bücherwänden oder einer ganzen Bibliothek auf. Ein Paradies für Literaturliebhaber ist beispielsweise Gladstone´s Library im Norden von Wales (unten). Wer in einem der 26 Zimmer eincheckt, frühstückt vielleicht neben einem Schriftsteller. Denn in der stimmungsvollen Bibliothek, die 1894 gegründet wurde, gehen Autoren ein und aus. Sie geben abends Unterricht und berichten Gästen über das Schriftstellerleben. Die Bibliothek umfasst mehr als 150.000 Bücher; im Bistro wird beim Dinner über das Gelesene diskutiert.

Am Strand, am Pool oder in einer der Suiten ein gutes Buch zu lesen, gehört im thailändischen Designhotel The Library auf Koh Samui mit dazu (oben). In der hoteleigenen Bibliothek können Gäste aus 1.400 Büchern wählen. Die Zimmerkategorien heißen hier „Pages“ (Seiten) und die Villen „Chapters“ (Kapitel). In der Villenkategorie „The writer“ (der Schriftsteller) z. B. haben Gäste auf 359 Quadratmetern nicht nur eine eigene Bibliothek, ein Außenkino und ein eigenes Fitnessstudio, sondern auch direkten Zugang zum Strand sowie einen eigenen Salzwasser-Pool. **Infos:** www.secretescapes.de.



LAOS: AUF DEM BOLAVEN-PLATEAU ZIP-LINE FAHREN

KAFFEE-KRÄNZCHEN

Mekka für Mokka-Fans: Auf dem Bolaven-Plateau im Süden des kleinen Binnenlandes Laos werden jährlich rund 20.000 Tonnen Kaffee geerntet. Das feuchttropische Klima, die üppige Vegetation und der besonders nährstoffreiche Vulkanboden bieten perfekte Voraussetzungen für den Anbau einer der beliebtesten Kaffeesorten weltweit: der Arabica-Bohne, die bereits 1915 von den Franzosen erstmals hier kultiviert wurde. Der Asien-Spezialist Sens Asia bietet seit kurzem eine Reise rund um den Kaffee an.

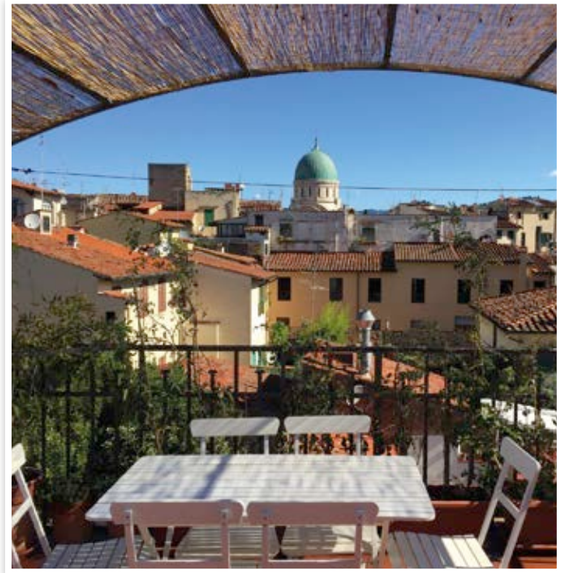
Beim Streifzug durch die weitläufigen Kaffeeplantagen des 1.300 Meter hohen Bolaven-Plateaus lernen Urlauber einiges dazu: Locals verraten Geheimnisse vom Anbau der richtigen Bohne bis hin zur perfekten Röstung. Quasi ein rasantes Zuckerl in der Kaffee-Tasse ist die Fahrt mit der Zipline über das Hochplateau: Hier werden über dem wild rauschenden Wasserfall Tad Fan Kaffeespezialitäten serviert. **Infos:** www.sensasia.com.

WELTWEIT TAUSCHEN MENSCHEN IHR HEIM – IM FOKUS STEHT DIE GASTFREUNDSCHAFT

ANGESAGT: HOUSE-SHARING

Unsere Webseite ist frei von finanziellen Transaktionen zwischen Mitgliedern. Wir sind davon überzeugt, dass bei wahrer Gastfreundschaft Geld keine Rolle spielen sollte“, erklärt Charles-Edouard Girard. Er ist einer der beiden Gründer von GuesttoGuest – einer-Plattform für House-Sharing, die 2011 ins Leben gerufen wurde. Diese Form des Urlaubs nimmt rasant Fahrt auf: Mit einem durchschnittlichen Wachstum von jährlich 50 Prozent in den letzten drei Jahren bietet GuesttoGuest über 400.000 Angebote in 187 Ländern. Die Kunden sind überwiegend Familien mit Kindern; der Trend geht hin zu Kurzaufenthalten zwischen den Sommer- und Winterferien (im Bild: eine Wohnung in Florenz).

Und wie funktioniert´s? Mitglieder können sich kostenlos über die Webseite oder App anmelden und erhalten dafür GuestPoints. Dank dieses Punktesystems ist es möglich, neben einem traditionellen gleichzeitigen Haus-Tausch auch nicht-wechselseitige Tausche anzubieten. Im Jahr 2017 übernahm GuesttoGuest zudem einen der Wegbereiter des House-Sharing, das US-Unternehmen HomeExchange. **Infos:** www.guesttoguest.com; www.HaustauschFerien.com.



DAS „ROTE HERZ AUSTRALIENS“ GEHÖRT ZU DEN TOP-REISEZIELEN FÜR 2019

VERSTECKTE WASSERFÄLLE IM OUTBACK

Kakadu-Nationalpark. In Australiens Northern Territory Region liegen die beeindruckenden, 200 Meter hohen Jim Jim Waterfalls. Touristen verirren sich bisher selten an diesen magischen Ort.

Der rote Inselberg Uluru, bekannt als Ayers Rock, gilt als Wahrzeichen des australischen Northern Territory. 350 Meter ragt er aus dem roten Sand empor; er gehört zum Weltnatur- und Kulturerbe der UNESCO. Die rostrote Wüstenregion rund um den Uluru, das Red Centre, wurde jetzt in die „Best in Travel“-Liste des Lonely Planet aufgenommen – als eine der Top-10-Regionen weltweit für 2019.

Das „rote Herz Australiens“ lockt neben Abenteuern in der Halbwüste mit Aktivitäten am und auf dem Wasser. So kann man z. B. im Kakadu National Park fünf gigantische Wasserfälle bewundern. Versteckt und von Touristen bisher kaum frequentiert liegen die 200 Meter hohen Jim Jim Falls; hier befindet sich auch ein blitzsauberer Plunge Pool. Das Bad darin muss man sich aber verdienen: Der Weg zu den Jim Jim Falls führt über eine Piste, die nur mit einem Auto mit Vierradantrieb befahrbar ist, für das letzte Stück ist Marschieren und Klettern angesagt. In der Regenzeit von November bis April verwandeln sich die Wasserfälle in reißende Ströme. **Infos:** www.northernterritory.com.

URLAUBSTRENDS 2019

THOMAS COOK

Thomas Cook präsentierte im Oktober 2018 bei der Pressekonferenz für das Jahresprogramm 2019 in Cadiz viele spannende Neuerungen. Wir zeigen eine kleine Auswahl.

Staycation: erst das Hotel, dann die Location

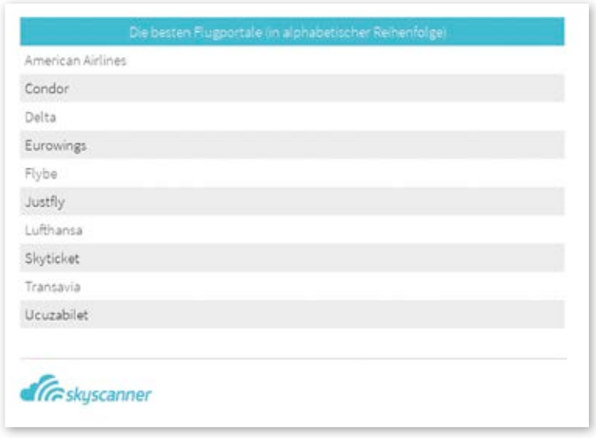
Das richtige Hotel ist Urlaubern immer wichtiger – dabei rückt die Wahl des Ferienortes in den Hintergrund. Eine Umfrage bei Thomas Cook hat ergeben, dass 83 % der Strand- und Badeurlauber der Auswahl des richtigen Hotels eine maßgebliche Rolle beimessen. Neun von zehn Kunden ist das Interieur eines Hotels wichtig. Der Begriff „Staycation“ bedeutet, dass man sich im Urlaub so wohl fühlen möchte wie zuhause. Dabei ist ein stylisches, aber unaufdringliches Designkonzept wichtig, ebenso wie gesundes Essen und individuelle Essenszeiten, ökologische Verantwortung und viel Wohlfühlatmosphäre. Auch frisch und offen zubereitete Lebensmittel, die lokal inspiriert sind sowie eine spürbare Verbindung von Architektur und Einrichtung zur Natur sind gefragt. Dies ist eine große Chance für Hotelbesitzer, immer mehr auf die gestiegenen Erwartungen der Gäste einzugehen.

Cook´s Club – das neue Lifestyle Konzept für Millenials

Seit diesem Jahr gibt es die stylishen Thomas Cook Hotels für Millenials (um das Jahr 2000 Geborene). Die Millenials gelten als flexible Explorer: Sie wünschen sich Urlaub unter Gleichgesinnten, Selbstbestimmung, kleine Unterkünfte, keine isolierte Lage, frische und lokale Speisen und Getränke sowie eine Instagram-fähige Optik. Das Konzept des Cook´s Club erfüllt diese Wünsche und bietet eine Mischung aus Lifestyle, Streetfood, Design und chilligen Sounds. Bis zum Sommer 2019 soll es neun Cook´s Clubs geben, davon drei in Griechenland, einen in Bulgarien, zwei in der Türkei, einen auf Mallorca, einen in Ägypten und einen in Italien. Die Preise in der Nebensaison starten schon ab 400 bis 500 Euro für eine Woche**. Infos:** www.thomascook.de.

FLUGGÄSTE WÄHLTEN IHRE FAVORITEN: CONDOR UND LUFTHANSA SIND MIT DABEI

IM VERGLEICH: FLUGPORTALE WELTWEIT



Die Reisesuchmaschine Skyscanner hat Airlines und Online-Reisebüros für ihre vorbildliche Funktionalität bei der Reiseplanung und Flugbuchung ausgezeichnet.

Basierend auf Bewertungen und Feedback von Millionen von Skyscanner-Usern weltweit, hat Skyscanner erstmalig die Traveller Trust Awards vergeben. Damit werden die Partner geehrt, mit denen die Skyscanner-User im Zeitraum von Juli 2017 bis August 2018 weltweit am zufriedensten waren. Unter den zehn am besten Bewerteten befinden sich mit Condor, Eurowings und Lufthansa gleich drei Preisträger aus Deutschland. Die Liste der Anbieter umfasst insgesamt sieben Airlines sowie die Online-Reisebüros Justfly.com aus den USA, Skyticket aus Japan sowie Ucuzabilet aus der Türkei. **Quelle und Infos:** www.skyscanner.de.

DERTOUR PRÄSENTIERT NEWS FÜR DEN SOMMER 2019

NEUE HOTELS UND FLÜGE PLUS TOP-PREISE

Sonnige Aussichten: Die DER Touristik Deutschland startet gut gerüstet in den Sommer 2019. Der Reiseveranstalter setzt auf mehr Flugverbindungen und mehr Auswahl bei den Hotels. „Ein großes und stabiles Angebot zu einem Top-Preis, das bieten wir unseren Gästen im kommenden Sommer“, so René Herzog, CEO der DER Touristik Central Europe. Preislich profitieren Gäste sowohl von Wechselkursen als auch von Einkaufsvorteilen, welche die fünf Veranstaltermarken Dertour, ITS, Jahn Reisen, Meiers Weltreisen und ADAC Reisen anbieten.

Für die Sommersaison 2019 zeichnet sich eine stabile Großwetterlage ab: Erste Tendenzen zeigen, dass neben dem Dauerbrenner Spanien die bereits 2018 gut gefragten Ziele Türkei, Griechenland, Ägypten und Tunesien im kommenden Jahr zu den gefragtesten Urlaubsländern gehören werden. Eines der beliebtesten Reiseziele bleibt Mallorca. Daran ändert auch die West-Ost-Verschiebung rund um das Mittelmeer nichts, die mit der Rückkehr der preisattraktiven Ziele Türkei, Ägypten und Tunesien einhergeht. Die DER Touristik ist auf Mallorca mit insgesamt fünf Hotels der Marken Cooee, Club Calimera und Primasol vertreten. Für den Sommer 2019 nimmt sie zahlreiche Exklusivhäuser und zwölf neue Hotels ins Programm. Auf der Fernstrecke baut die DER Touristik ihre Marktführerschaft im Norden der Dominikanischen Republik (im Bild) aus. Ihre drei wöchentlichen Vollcharter – zwei nach Puerto Plata und die einzige Direktverbindung von Deutschland nach Samaná – fliegen ganz neu auch im Sommer 2019. **Infos:** www.dertour.de.

LITAUENS HAUPTSTADT GEHÖRT JETZT ZU DEN „WORLD HERITAGE JOURNEYS“

TRENDY: KÜNSTLER-MAGNET VILNIUS

Der Stadtkern von Litauens Hauptstadt Vilnius gehört jetzt zu den „World Heritage Journeys“. Was es damit auf sich hat? Zusammen mit National Geographic fördert die Unesco erstmals nachhaltiges Reisen entlang wichtiger europäischer Kultur-Erbestätten. Insgesamt wurden 34 Orte in 19 Ländern ausgewählt. Extra-Schmankerl auf der Online-Plattform sind neben Fakten und Sightseeing-Tipps auch Insider-Infos und Erlebnisse von Locals. Eine Reise nach Vilnius ist etwas für Kunst-Fans: Das Zentrum umfasst die Architektur vieler Stile und Epochen – und den größten barocken Stadtkern nördlich der Alpen. Es gibt eine ausgeprägte Street-Art-Szene, eine urige Kaffeehauskultur – und einen liebenswürdigen Hang zum Eigensinn. Dieser zeigt sich z. B. in der Künstlerrepublik Užupis: Künstler riefen ihre eigene Mini-Republik in einem Stadtteil jenseits des Flusses Vilnia im Jahr 1997 aus. Ihre „Verfassung“ prangt an einer Mauer. Einer der Punkte: „Everyone has the right to be happy“... In dem Viertel finden heute viele Kunst-Aktionen statt.
Infos: www.visitEUworldheritage.com.

Urlaub der tausend Möglichkeiten

Als mehrfach preisgekröntes Resort bietet das Forte Village an der Südküste Sardiniens eine eigene Erlebniswelt, die die Sinne aller Gäste begeistert. 47 Hektar Garten und ein traumhafter Strand bilden die perfekte Genussbühne: Für den Körper. Für den Gaumen. Und für die Seele.

Ganz still und unberührt liegt der helle Strand früh morgens vor mir. Die weißen Sonnenschirme sind noch geschlossen, die beigen Polsterliegen leer, der Sand weich und feucht unter meinen Füßen. Ich bin hier, um die Sonne willkommen zu heißen und mich gleichzeitig von diesem Sommer zu verabschieden. Es ist mein letzter Tag im Forte Village. Wenn ich zurück in Deutschland bin, ist dort wohl schon der Herbst angebrochen. Aber noch bin ich hier: sauge die Stille in mich auf, lass mich in das helle Rosa und zarte Orange, die sanften Blautöne und die herrlichen Wolkenbänke am Himmel fallen, während das warme Strahlen ganz langsam aus dem Meer auftaucht und in den Himmel steigt. Viel weiter vorne auf einem Felsvorsprung sehe ich die Silhouetten eines Pärchens. Ich stelle mir vor, dass er ihr gerade einen Heiratsantrag macht oder die beiden hier ihre Flitterwochen verbringen. Hoffnungslos romantisch. Aber daran bin ich nicht ganz allein schuld. Alles hier auf Sardinien und im Forte Village fühlt sich an und sieht aus wie ein unwirklicher Zuckerwatte-Traum. Und wie es schmeckt? Das lässt sich eigentlich in Worten nicht beschreiben. Zum Dahinschmelzen.

Es begann schon, als ich fast wie ein Filmstar am Flughafen abgeholt wurde. Ein gutaussehender Chauffeur wartete mit einem Digitaldisplay, auf dem mein Name stand, und begleitete mich zu einer luxuriösen Tesla-Limousine mit Glasdach und Flügeltüren. Ich saß hinten in den bequemen Ledersesseln, schaute hinauf in den Sternenhimmel und trank kühles Wasser aus dem Getränkehalter. Andrea, der Fahrer, fragte nach meiner Lieblingsmusik. Und, ganz klar: Zu dieser Fahrt passte ein Song von Ben Howard. Der perfekt klingende und chillige Sound hüllte mich in einen angenehmen Nebel aus Begeisterung, Übermüdung und Vorfreude.

Wenn man dann durch das große Eingangstor zum Forte Village fährt, spürt man sofort, dass man die Schwelle in eine andere Welt übertritt – eine Welt, in der alles darauf ausgelegt ist, Träume zu erfüllen. Der Alltag, die Sorgen, die gestressten Gesichter und vollgestopften Terminkalender bleiben draußen. Stattdessen wird man erfüllt von Freundlichkeit, Komfort, Wärme und einer Fülle an Erlebnissen und Möglichkeiten.

Gleich beim ersten Abendessen im Le Dune fällt alle Anspannung von mir. Die Abendluft ist mild und weich, das Meer rauscht leise direkt neben mir an den glitzernden Strand, die Sterne

Türkis in Sichtweite. Morgens, mittags, abends: Der Blick auf das Meer ist immer atemberaubend und jedes Mal anders – ganz nach Tageszeit und Wetterlage. Gut, dass alle Restaurants und Bars sowie unzählige Zimmer und Terrassen im Forte Village diesen genussvollen Ausblick bieten.

Strandverliebt. Der Strand aus weichstem Sand geht sanft ins türkisblaue und glasklare Meer über: Ein echtes Highlight im Forte Village. Mit bequemen Liegen und schattenspendenden Sonnenschirmen wird der Strandtag zum kompromisslosen Genuss.

leuchten am schwarzen Nachthimmel. Irgendwo ganz auf der anderen Seite des Meeres ist Tunesien – aber das interessiert gerade nicht wirklich, denn ich möchte nirgendwo anders sein als hier. Wo mir raffinierte mediterrane Köstlichkeiten serviert werden, wo ich anschließend in mein weiches Bett falle und am nächsten Vormittag eine Wellness-Massage auf mich wartet.

Exklusive Oasen der Ruhe

Mein Zimmer in der Villa del Parco mit kleiner Terrasse und einem Ministück Garten ist an Eleganz und Komfort kaum zu übertreffen. Das könnte wohl auch gar nicht anders sein … immerhin gehört das kleine Boutiquehotel inmitten der riesigen Anlage und direkt neben dem Spa zu den Leading Hotels of the World. Zugegeben: Dieser Luxus ist nicht mit jeder Urlaubskasse realisierbar, aber wie ich am nächsten Morgen nach dem herrlichem Frühstücksbuffet mit Blick auf ein türkisblaues Meer erfahre, gibt es auch drei Vier-Sterne-Hotels in der Anlage, die durchaus erschwinglich sind und im Grunde die gleichen Qualitätsstandards wie die Fünf-Sterne-Hotels bieten. Welches der acht Luxushotels oder elf Villen man sich für seinen Aufenthalt aussucht, spielt eigentlich keine entscheidende Rolle. Denn das Drumherum steht allen Gästen offen. Und das ist es, worauf es im Forte Village eigentlich ankommt.

Die Farben und das Licht Sardiniens

Für mich das größte Highlight: der Strand. Feinster Sand führt gemächlich abfallend in das glasklare und angenehme Wasser. Selten habe ich das Schwimmen im Meer so genossen wie hier. Tagsüber leuchtet das Meer von Türkis bis Kobalt. Abends verlaufen die Farben von Himmel, Wasser und Sand in pudrigen Pastelltönen miteinander wie das Perlmutt einer Muschel. Eine Liege und einen Sonnenschirm am Strand zu ergattern ist zu jeder Tageszeit problemlos möglich. Die netten Beachboys helfen einem sogar dabei, legen das frische Handtuch auf den Platz und servieren Drinks, wenn es erwünscht ist. Viel mehr braucht es für den ersten Tag eigentlich gar nicht. Aber von Standards und Minimalismus will man hier nichts wissen.

Revolutionäre Thalassotherapie

Ganz essenziell für das Forte Village und vom Wetter völlig unabhängig ist das Acquaforte Thalasso & Spa. Die weltweit einzigartige Wellness-Anwendung wurde vom medizinischen Team in Zusammenarbeit mit der Italienischen Thalassotherapie-Schule vor mehr als 25 Jahren entwickelt. Eine Abfolge

von sechs unterschiedlich gefüllten Wasserbecken zwischen 25 und 39 Grad Celsius, ermöglicht die absolute Entspannung und einen unvergleichlichen gesundheitlichen Nutzen. Reines Meerwasser, angereichert mit Magnesium, Natrium, Ölen und Salzen steht in idyllisch angelegten Pools bereit, um den Besucher mit seiner wohltuenden Wirkung zu verwöhnen. In einigen der Pools schwebt man, mit Hilfe eines kleinen Luftkissens im Nacken, schwerelos wie im All und blickt dabei in den strahlendblauen Himmel. In anderen wird man von kräftigen Massagedüsen durchgewalkt oder von plätschernden Wasserfällen berieselt. Wenn man dann alle Thalasso-Becken ausprobiert hat, kann man noch durch die heiß-kalten Kneippbecken waten, sich auf einer der Sonnenliegen entspannen, die Sauna besuchen oder sich in das nächste Urlaubsvergnügen stürzen. Im Spa stehen ausgebildete Massagetherapeuten, Kosmetikerinnen, Ärzte und Personal Trainer zur Verfügung.

Absolut empfehlenswert ist die Öl-Salz-Honig-Massage. Auf einem weichen Gelkissen, das farblich beleuchtet wird, von sanfter Entspannungsmusik eingelullt, wird man zunächst mit warmem Öl massiert, dann mit reinem Meersalz abgerieben, danach mit reinstem Bienenhonig einbalsamiert und anschließend im Liegen mit warmem Wasser abgeduscht. Danach hat man eine Haut wie ein Babypopo und fühlt sich wie im Himmel … oder wie ein paniertes Schnitzel, wie es meine Heidelberger Kollegin so schön beschrieben hat. Das Spa ist übrigens auch im Winter ein Hochgenuss. Dann wird der gesamte Bereich mit Schirmen und Heizpilzen wetterfest gemacht, ohne dabei den Open-Air-Charme zu verlieren. Seit 2018 steht auch ein Private Spa zur Verfügung. Die idyllische Anlage mit drei Thalasso-Pools, kleiner Sauna und Lounge kann für spezielle Anlässe mit bis zu 12 Personen gebucht werden. Der Zugang ist sowohl vom Forte Village als auch von außen möglich.

Einzigartig. Das Thalasso Spa im Forte Village mit seinen sechs unterschiedlich präparierten Wasserarten und Poollandschaften wurde einzig für das Forte Village entwickelt. Wegen der gesundheitlichen Wirkung kommen viele Urlauber aus der ganzen Welt seit Jahren immer wieder.

Sport für Champions und Newcomer

Neben zahlreichen Wellness-Vergnügen können auch unzählige sportliche Angebote wahrgenommen werden. Ob auf dem Tennis-, Fußball-, Basketball- oder Golfplatz, im Wasser, am Schachbrett, beim Fechten oder Hockey, im Fitness- oder Tanzstudio, auf der Yogamatte oder der Go-Kart-Bahn – hier kann jeder seinen eigenen Vorlieben nachgehen und ehrgeizige Ziele erreichen. Das Forte Village verpflichtet gerne hochkarätige Sportler und Spezialisten, um die unterschiedlichen Sportarten attraktiv und professionell zu unterrichten. So hat zum Beispiel Michael Rummenigge im Oktober 2018 ein einwöchiges Trainingscamp geleitet.

Schlaraffenland-Feeling. 47 Hektar wunderschön angelegte Gärten, gespickt mit 21 verschiedenen Restaurants, zahlreichen Swimmingpools und unzähligen Freizeitaktivitäten für Paare und Kinder sowie eine typisch italienische Piazza mit eleganten Modeboutiquen stillen jedes Urlaubsbedürfnis. Info: www.fortevillage.de.

Gourmetreise an einem Ort

Weltberühmt sind auch die Köche und die Küche des Forte Village. Da fallen Namen wie Alfons Schuhbeck, Gordon Ramsay, Rocco Iannone, Antonello Arrus und Gianluca Drum. 21 Restaurants, 80 Köche und ein Keller mit 600 Weinraritäten entführen auf eine unvergleichliche gastronomische Reise.

Jedes der Restaurants verfügt über seinen ganz eigenen Charme. Dazu kommen jährlich neue Innovationen, die sich harmonisch an die kulinarischen Traditionen schmiegen. So bringt z.B. Chefkoch Massimiliano Mascia aus dem Restaurant San Domenico in Imola die Geschmäcker der Romagna ins La Terrazza San Domenico. Das San Domenico ist seit 1977 mit zwei Michelin-Sternen ausgezeichnet und wurde von der Küche der großen italienischen Adelsfamilien inspiriert. Eine Empfehlung auszusprechen ist unmöglich, da die Auswahl an Köstlichkeiten groß und die Qualität so erstklassig ist. Aber eines kann ich mit Sicherheit sagen: Die Fregola mit Meeresfrüchten des Beach Comber und den Burrata in der Pizzeria werde ich wohl nicht so schnell vergessen.

Das Besondere am Forte Village

Vom Kinder-Wonderland mit dem Barbie-Haus, von der italienischen Piazza mit den exklusiven Boutiquen, vom Aquapark, vom Nightlife und dem Unterhaltungsprogramm oder von der riesigen Arena mit Spitzenunterhaltung im Forte Village habe ich noch gar nicht berichtet. Aber das ist eine andere Geschichte und die soll ein anderes Mal erzählt werden. Wenn ich in einem Satz zusammenfassen soll, was das Besondere an diesem Weltklasse-Resort ist, dann würde ich sagen: Es bietet jedem Gast die Möglichkeit, sich seinen eigenen Urlaubstraum zu erfüllen.

Bevor ich wieder in die schwarze Limousine steige, die mich zurück zum Flughafen bringt, schaue ich noch einmal hinauf zu den grünen Bergen, die das Resort vor großen Wetterschwankungen schützen – und sehe, wie einer der vier Aras, die im Forte Village leben, über mir in Richtung Meer segelt: Die Flügel weit ausgebreitet, die bunten Federn leuchtend – genau wie ich, entspannt und voller neuer Energie auf meinem Flug nach Hause.

Andrea Lang

Stilvoll. Von traditionell bis luxuriös – die Zimmer der acht Hotels und elf Villen im Forte Village sind hell, elegant und mediterran eingerichtet. Als Sahnehäubchen gilt das *****-Boutiquehotel Villa del Parco, das auch zur Riege der Leading Hotels of the World zählt.

SARDINIEN

LANDSCHAFT

Sardinien ist die zweitgrößte Insel im Mittelmeer. Mit ihrer fast 2.000 km langen Küste, feinsten Sandstränden und ihrem bergigen Landesinneren stellt sie ein fast ganzjähriges Urlaubsparadies dar, das man nicht einzig auf die überteuerte Costa Smeralda reduzieren darf. Einsame Buchten, kristallklares Wasser, flach abfallende oder auch schroffe Steilküsten und der weiße Sand verliehen der Insel den Beinamen „Karibik des Mittelmeers". Aber auch für Wanderer und Kulturinteressierte hat Sardinien viel zu bieten. So findet man in der herrlichen Landschaft Tausende Nuraghen aus der Bronzezeit – bienenstockförmige Steinruinen. Eine der größten und ältesten (1500 vor Christus) ist Su Nuraxi in Barumi. Das kühlere Landesinnere von Sardinien ist immer noch nahezu unberührt. Einsame Natur, herzliche Menschen, Schafe und Ziegen sowie hohe Berge, die teilweise sogar mit Skiliften ausgestattet sind, prägen dort die Bilderbuchlandschaft der rund 24.000 qkm großen Insel.

ANREISE

Wenige Flugstunden von Deutschland entfernt ist die Anreise im Direktflug zum Beispiel mit Lufthansa möglich. Wer einen Zwischenstopp (z. B. in Rom oder Mailand) in Kauf nimmt, kann von günstigen Angeboten zum Beispiel von Alitalia profitieren. Die größeren Flughäfen sind Olbia im Norden und Cagliari im Süden. Mit der Fähre sind der Golfo Aranci und Olbia im Norden, Arbatax im Osten und Cagliari im Süden die wichtigsten Häfen.

WETTER

Sardinien ist fast zu jeder Jahreszeit eine Reise wert: Am schönsten sind Frühjahr, Spätsommer und Herbst, wenn die Insel nicht überlaufen ist und die Temperaturen zwischen 20° C und 25° C liegen. Im Winter fallen die gemäßigten Temperaturen selten unter 8 Grad. Dabei ist es im Süden oft erheblich wärmer als im Norden.

INFO

www.sardegnaturismo.it/de.

Ein brandneues Verwöhnerlebnis

Gemeinsam mit schauinsland-reisen, einem der größten Pauschalreiseveranstalter Europas, stellen wir unseren Lesern die Barut Collection vor.

Eleganter, vielfältiger, individueller: Ab April 2019 bietet die Barut Collection ein neues Hotelkonzept in Antalya. Zu erleben in vier frisch renovierten 5-Sterne-Hotels an den beliebten Hot Spots Kemer, Side und Lara – buchbar über schauinsland-reisen.

Schon seit 1971 gehören die BARUT Hotels zu den renommierten internationalen Tourismusmarken der Türkei. Somit bildeten ein halbes Jahrhundert an Erfahrung mit Millionen Gästen und Hunderten von Auszeichnungen, die Ausgangsbasis für die Kreation einer neuen Luxushotelkette. Die Barut Collection erfüllt das Bedürfnis nach einem stylischen und künstlerischen Interieur, nach gesundem und frischem Essen, nach gutem Schlaf und Entspannung, nach freier und kreativer Zeiteinteilung und hochwertiger Unterhaltung. Kurz gesagt: Es geht um Quality Time. Manche Dinge lassen sich in Englisch einfach besser ausdrücken. Da gibt es keine adäquate Übersetzung – es gibt nur ein Gefühl. Und genau um dieses Gefühl geht es auch in den Hotels der Barut Collection.

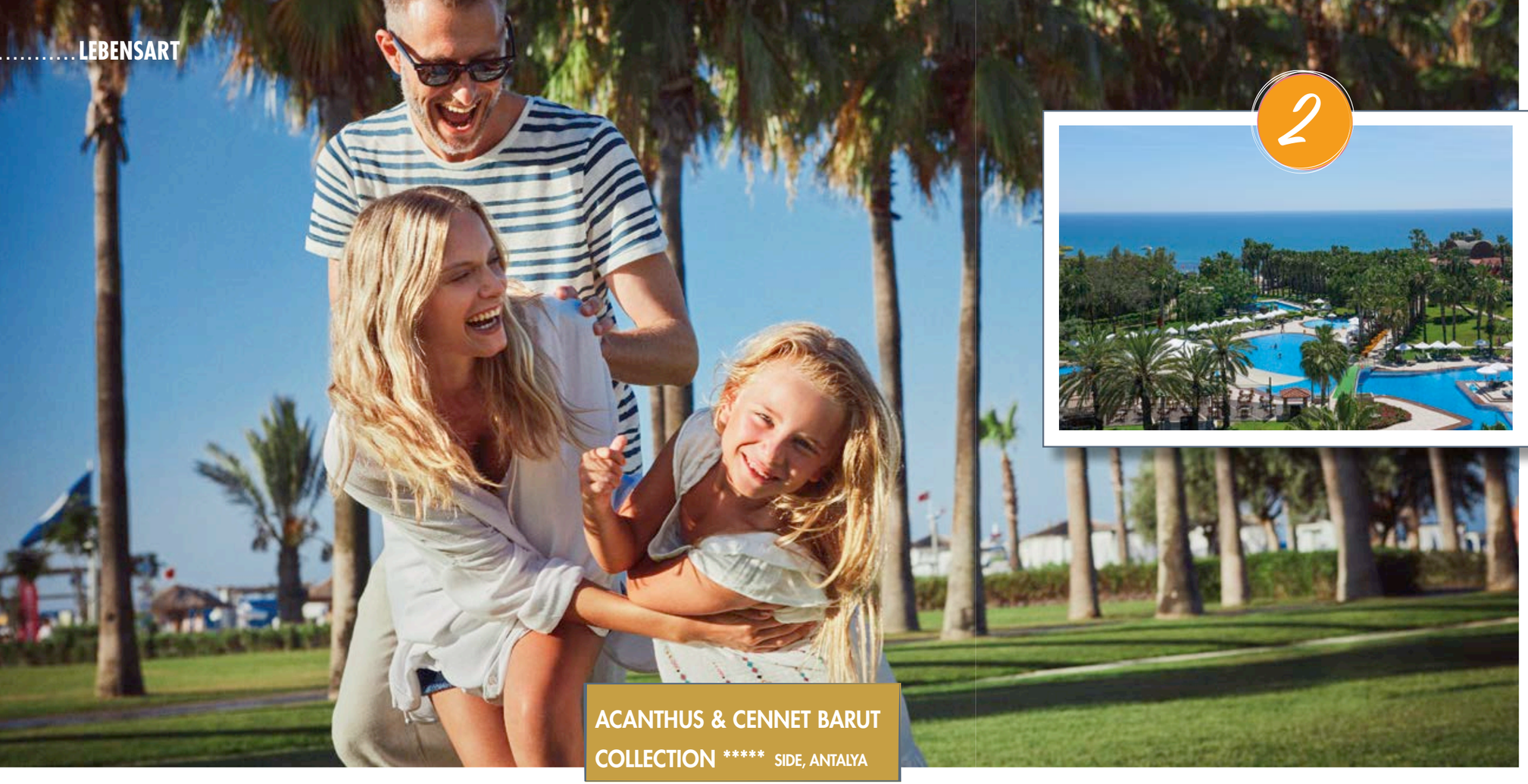
Unbegrenzter Komfort

Das fängt bei der hochwertigen Matratze und dem gemütlichen Bademantel an und geht weiter bis zum Kissenmenü, das für jedes Schlaf- oder Kuschelbedürfnis das richtige Kissen bereithält.

Unlimited All ist die korrekte Bezeichnung für das Mehr an Komfort. Dazu gehört auch, dass alle Á la Carte Restaurants kostenfrei und unbegrenzt genutzt werden dürfen. Weiterhin wurde das Food & Beverage Konzept noch mehr auf regionale und saisonale Küche ausgelegt und wird von einer riesigen internationalen Getränkeauswahl mit über 170 in- und ausländischen Getränken abgerundet.

Entspannter Lifestyle

Ergänzend kommt das Stylish-All Konzept hinzu. Dabei geht es nicht nur um das Design, sondern mehr um ein Lebensgefühl. Liebevoll gestaltete Details, ausgewählte Kunst an den Wänden, extra eingerichtete Ruheoasen, handyfreie Zonen und Strandbereiche für Erwachsene sowie eine außergewöhnliche Servicephilosophie fügen sich harmonisch zusammen und sind einzig darauf ausgerichtet, nicht nur besondere Momente zu schaffen, sondern möglichst aus jedem Moment eine wertvolle Erinnerung zu kreieren. Und nach diesen Erinnerungen soll sich der Gast dann jedes Jahr wieder sehnen.



ACANTHUS & CENNET BARUT COLLECTION ***** SIDE, ANTALYA

Nur durch eine Uferpromenade vom schönsten Strand von Antalya und dem türkisblauen Meer getrennt, verbindet das Acanthus & Cennet die Atmosphäre und den Style eines Design- oder Boutiquehotels mit dem Komfort und Luxus eines mehrfach ausgezeichneten Resorts. Die zeitlose Architektur und die großen (ca. 67 qm), mit Liebe fürs Detail eingerichteten Zimmer begeistern Menschen mit einem hohen ästhetischen Anspruch. Gesunde Ernährung, Wellness und Sport, ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm sowie all day Dining bis 23 Uhr runden die Möglichkeit für einen perfekten Urlaub ab.

Die kulinarischen Genüsse in den vier Hotelrestaurants, luftige Cabanas, großzügige Swimmingpools und der eigene Strandbereich machen den Urlaub im Acanthus & Cennet einzigartig.

ARUM BARUT COLLECTION *****

SIDE, ANTALYA

Eine riesige und herrliche Gartenanlage, ein großer Wohlfühl-Wellnessbereich (800 qm), fünf Restaurants, drei Bars, Kinderclub (vom 01.06. - 30.09. bis 23 Uhr geöffnet) und ein Teenieclub, ein umfangreiches Sport- und Fitnessangebot und freundliches zuvorkommendes Personal warten darauf, Ihnen einen unvergesslichen Urlaub zu bereiten. Das Arum ist ein traumhaftes Familienhotel direkt am naturbelassenen Sandstrand von Side. Das gepflegte Ambiente, das kulinarische Angebot und die hochwertigen Freizeitmöglichkeiten richten sich an Gäste, die sich vom ersten bis zum letzten Augenblick wohlfühlen wollen und gerne auch mal einen Ausflug in die nahegelegene Innenstadt von Side (3 km) unternehmen. Das integrierte Hallenbad macht das Arum auch im Winter zu einer interessanten Destination zum Relaxen und Erkunden der schönen Region Antalya.

LARA BARUT COLLECTION *****

LARA, ANTALYA

Über 110.000 Quadratmeter voller Genuss und Schönheit. In dem 2018 komplett renovierten luxuriösen Urlaubsresort scheint die Zeit stillzustehen. Die außergewöhnliche Poollandschaft und der breite Sandstrand machen das Lara zum absoluten Wasservergnügen. Ergänzt wird das Angebot des stylischen Hotels durch eine moderne, brandneue Lobby, das glanzvolle Buffet-Restaurant mit Terrassenbereich, acht À-la-Carte-Restaurants, die Konditorei mit neuer Café-Bereich, diverse Bars, mehrere Konferenzräume, Nightclub, Minimarkt, verschiedene Geschäfte, Friseur, Kino, das wunderbare Meerwasser-Hallenbad mit separatem Kinderbecken sowie das 2.000 qm große Wellness- und SPA-Zentrum. Zur weitläufigen Gartenanlage gehören die große Süßwasser-Poollandschaft, ein Pool mit Wasserrutschen, die Poolbar, die Beachbar, Sonnenterrassen und das Amphitheater für die Abendshows.

KEMER BARUT COLLECTION
*****
KEMER, ANTALYA

Paradiesisch zwischen dem kristallklaren Wasser der Türkischen Riviera und der prachtvollen Kulisse des Taurusgebirges liegt das moderne und stilvolle Hotel Kemer der Barut Collection. Neben der einzigartigen Lage sind die Gäste auch vom umfangreichen Sport- und Wassersportangebot begeistert. Der hoteleigene Sand-/Kiesstrand ermöglicht den perfekten entspannten Beachurlaub, bei dem Sie jederzeit in das Ortszentrum von Kemer spazieren können (nur ca. 10 Gehminuten entfernt). Der tägliche Gang zur Vitaminbar, an der Sie sich Ihren frisch gepressten Obstsaft holen, gehört genauso zum perfekten Urlaubstag, wie das 24 Stunden all day and night dining mit Blick auf das Meer. Von Kemer aus können Sie außerdem ganz leicht viele historische und landschaftliche Schönheiten wie die antike Stadt Phaselis, den Göynük Canyon oder den Ökologischen Naturpark Tekirova und Nationalpark Olympos-Beydağları besuchen.

REISEANGEBOTE

Mit schauinsland-reisen können Sie die schöne Provinz Antalya und die neue Barut Collection erleben. Bereits in der dritten Generation treibt den sechstgrößten deutschen Flugreiseveranstalter die Leidenschaft zum Reisen an.

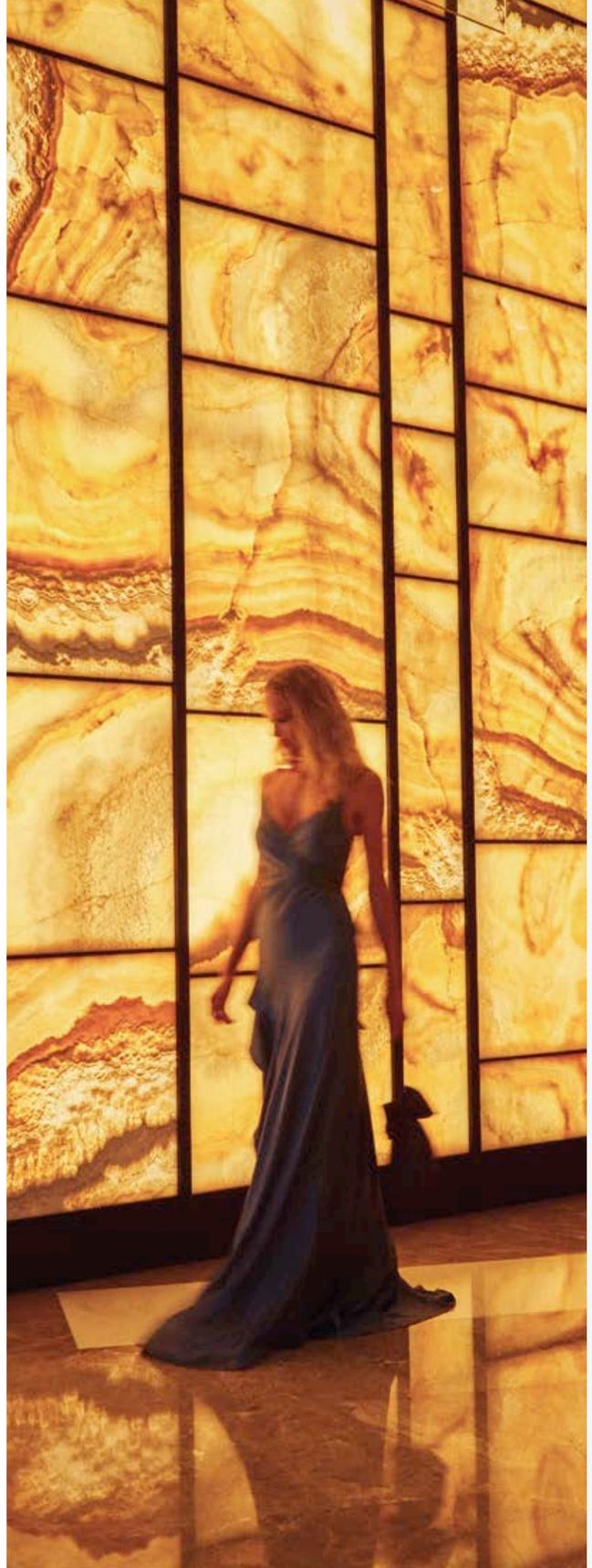
1 **ACANTHUS & CENNET BARUT COLLECTION**
1 Woche im Doppelzimmer seitlicher Meerblick
All Inclusive / ab 715,- € pro Person

2 **ARUM BARUT COLLECTION**
1 Woche im Doppelzimmer / All Inclusive
ab 599,- € pro Person

3 **LARA BARUT COLLECTION**
1 Woche im Doppelzimmer Typ A
All Inclusive / ab 619,- € pro Person

4 **KEMER BARUT COLLECTION**
1 Woche im Doppelzimmer
All Inclusive / ab 629,- € pro Person

schauinsland-reisen gmbh
Stresemannstraße 80
47051 Duisburg
Tel: +49 203 99405-409
www.schauinsland-reisen.de



PROVINZ ANTALYA

Die Provinz Antalya ist wegen ihrer herausragenden Strände an der 630 km langen Küste, der vielen antiken Stätten und wegen des guten Wetters ein beliebtes und lohnendes Urlaubsziel. Die Provinz macht den größten Teil der Touristenregion Türkische Riviera aus, welche sich idyllisch an die Südküste der Türkei, an den Golf von Antalya schmiegt. Es gibt dort unzählige antike Ruinen zu bestaunen. Wenn man dem fast ganzjährigen Badewetter und der Hitze entfliehen möchte, sollte man einen Ausflug in die kühlen Berge des malerischen Taurusgebirges unternehmen.

Ein Muss ist auch der Besuch der wunderschönen Stadt Antalya mit ihrem antiken Hadrianstor, dem Wahrzeichen Antalyas, dem Minarett der Yivli-Minare-Moschee und dem Hidirlik Kulesi, der als Hafenbefestigungsanlage und Leuchtturm vor rund 1800 Jahren erbaut wurde. Direkt daneben liegt der Karaalioglu Park, in dem sich wunderbar eine kleine Pause einlegen lässt.

Am Rande der Stadt, an den Klippen Antalyas rauschen die Wassermassen des Düden Wasserfalls 30 Meter tief ins Meer. Dieses einmalige Naturschauspiel sollte man vom Wasser oder zumindest von Land aus gesehen haben. Oberhalb der Klippen liegt dann auch das eindrucksvolle Altstadtviertel Kaleici mit vielen Bauwerken der Römer, Seldschuken und Osmanen sowie hübschen Geschäften, kleinen Cafés und Bars und einer schönen Aussicht auf den Yachthafen von Antalya.

Im Bezirk Manavgat liegt Side. Dort warten einige der am besten erhaltenen antiken Stätten der Welt, deren Geschichte bis in die Zeit der Hethiter zurückreicht, darauf, bestaunt zu werden. Die Gelegenheit, die Atmosphäre und den Zauber dort einzufangen, sollte man sich nicht entgehen lassen. Die Stadt selbst beherbergt zwei Hauptstraßen, die als einmaliges Beispiel für die Säulenstraßen der Antike dienen. Die antiken Künste, die Tempel und Denkmäler, das herrlich klare Meer und die langen Sandstrände machen Side zu einem der beliebtesten Urlaubsorte der Türkei.

Radebeul feiert ausgelassen, friedlich und multikulti

Feste fürs Herz

Künstler und Gäste verschiedenster Nationalität kommen bei originellen Festen im sächsischen Radebeul zusammen. Allen voran verdrehen die Karl-May-Festtage jährlich Tausenden Besuchern den Kopf.

Sonnenterrasse in den Weinbergen. Das Spitzhaus bei Radebeul beherbergt ein exquisites Panorama-Restaurant (oben). Wer Radebeul besucht, dem sei das Karl-May-Museum ans Herz gelegt: Hier entdecken Gäste Spannendes über das Leben des Schriftstellers. Infos: www.karl-may-museum.de.

Zwischen Weinbergen und Elbe, direkt vor den Toren Dresdens gelegen, vereint Radebeul auf sehr charmante Weise Wein, Kultur und Natur. Die Stadt, von der aus einst Karl May zu seinen abenteuerlichen Fantasie-Reisen aufbrach, gilt heute als das Herzstück der Sächsischen Weinstraße.

Idyllische Winzerhäuser, zahlreiche Künstler-Ateliers und kleine Cafés versprühen im Stadtkern ein fast mediterranes Ambiente. Und wer per Pedes oder mit dem Rad die Umgebung erkundet, findet eine eindrucksvolle Weinberglandschaft mit historischen Steillagen vor. Dazwischen laden Straußwirtschaften und traditionelle Weingüter zu einem Umtrunk oder einer Kellertour mit Verkostung ein.

Lebendig, vielfältig und weltoffen präsentiert sich Radebeul während der großen Stadtfeste, die das ganze Jahr über zahlreiche Besucher anlocken. Radebeuler und Gäste, Jung und Alt, Besucher und Künstler verschiedener Nationalitäten feiern hier gemeinsam.

Wild-West-Abenteuer und indianische Kultur

Bei den Karl-May-Festtagen verwandelt sich der malerische Lößnitzgrund jährlich am Himmelfahrtswochenende in eine abenteuerliche und faszinierende Welt – so wie sie Karl May im 19. Jahrhundert in seinen Büchern beschrieb: Indianische Häuptlinge und Tänzer geben einen Einblick in ihre Kultur, orientalische Geschichtenerzähler locken mit spannenden Märchen auf den Basar, rauflustige Cowboys treiben in Westernstädten ihr Unwesen und Gesetzslose überfallen den Santa-Fe-Express ... Internationale Bands locken in die Westernstadt Little Tombstone und spielen bis in die Nacht hinein zum Tanz auf. Kleine Globetrotter können besondere Abenteuer erleben. Als Glückssucher in der neuen Welt können sie nach Gold schürfen, auf Eseln die Umgebung erkunden, sich an Seilen durch den Wald hangeln und den Umgang mit Pfeil und Bogen lernen. Höhepunkt der Festtage ist die große Sternreiterparade am Sonntag, zu der Hunderte Reiter aus ganz Deutschland über die Meißner Straße auf das Festgelände ziehen (Infos: www.karl-may-fest.de).

Sächsischer Wein und Internationales Wandertheater

Das Herbst- und Weinfest am letzten Septemberwochenende im Jahr verbindet dann sehr gekonnt Wein- und Kulturgenuss; bereichert wird das Spektakel durch das Internationale Wandertheaterfestival, zu dem Schauspielgruppen und Solokünstler aus aller Welt anreisen. Die einzigartige Komposition aus sächsischen Weinen und internationalem Theater macht die Besonderheit und den unvergleichlichen Charme dieses Festes aus: Rund um den historischen Dorfanger von Altkötzschenbroda präsentieren etliche Theatergruppen ihre originellen Inszenierungen. Zudem laden Musiker mit schwungvollen Rhythmen zum Feiern und Tanzen ein. In Weindörfern und Weinhöfen können die Besucher entspannt das ein oder andere Glas Wein oder Federweißen genießen und mit den Winzern ins Gespräch kommen. Der Höhepunkt des Festwochenendes ist das Finale am Sonntagabend, bei dem ein hölzernes Skulpturen-Labyrinth am Ufer der Elbe eindrucksvoll in Flammen aufgeht (Infos: www.weinfest-radebeul.de).

PUPPENSPIEL, LIVE-MUSIK UND BASTELSTUBE: WEIHNACHTEN IN RADEBEUL

An den ersten drei Adventswochenenden erfüllt der Weihnachtsmarkt „Lichterglanz & Budenzauber" Altkötzschenbroda mit weihnachtlichen Klängen, glänzenden Lichtern und süßen Düften. Fernab des Vorweihnachtstrubels stehen Vorfreude, Besinnlichkeit und eine familiäre Atmosphäre im Vordergrund.

Der kunstvoll gestaltete Lichterpfad bietet mit weihnachtlichen Laternen und der leuchtenden Weihnachtskrippe Zeit für Besinnlichkeit. Aus der Backstube dringt Plätzchenduft und in den Bastelstuben können die Kleinen kreative Geschenke fertigen. Bei Puppentheater und Märchen, Livemusik und Tanz, weihnachtlichen Köstlichkeiten und weißem Winzerglühwein am Feuer können die Besucher die Adventszeit in Radebeul mit allen Sinnen genießen.

Info: www.weihnachtsmarkt-radebeul.de

Straßentheater. Beim Internationalen Wandertheaterfestival am letzten Septemberwochenende sind Künstler aus aller Welt zu sehen (oben). Der Lößnitzgrund verwandelt sich bei den Karl-May-Festspielen jährlich in eine Bühne für Cowboys und Indianer (ganz oben). Und der reich geschmückte Lichterpfad sorgt beim Weihnachtsmarkt für Besinnlichkeit (unten).

Historischer Gutshof mit Extra-Highlights. Im Jahr 1692 beschloss Georg August Samuel – damals Fürst von Nassau-Idstein – ein prächtiges Hofgut im Taunus errichten zu lassen. Gesagt, getan. Damals gehörten zu dem riesigen Anwesen Felder, Wiesen und Wälder. Heute ist das Hofgut Georgenthal mit seinem 18-Loch-Meisterschaftsplatz ein stimmungsvolles Wellness-Domizil (oben). Gäste können z.B. bei einer Kräuterstempel-Fußreflexzonen- oder Detox-Massage relaxen. Und im Poolbereich genießt man den Blick ins Grüne durch eine Panorama-Fensterfront (rechte Seite).

Kleinod mit Platzreife: das Hofgut Georgenthal

Auszeit im Taunus

Zwischen Streuobstwiesen und Wäldern – dort, wo frühmorgens der Nebel über die bunten Felder kriecht – entdecken Gäste ein schmuckes Hideaway: das Hofgut Georgenthal. Golfspieler, Wellness-Fans und Freunde der regionalen Küche kommen hier voll auf ihre Kosten.

Diese Gegend hat eine aufregende Vergangenheit: Hier, in der abgeschiedenen Gemeinde Hohenstein im Taunus, verläuft die ehemalige Grenzlinie des römischen Reiches zum germanischen Barbaricum. Die Überreste der gigantischen Grenzanlage sind auch heute – nach rund 2.000 Jahren – zu sehen: Der Limes mit mehreren rekonstruierten Turmanlagen führt über knapp 42 Kilometer unter anderem durch Hohenstein. Seit 2005 gehört die Grenzanlage zum UNESCO-Weltkulturerbe. Rundherum liegt eine absolut malerische Umgebung, die zum Wandern und Fahrradfahren einlädt: Das Mittelgebirge des Taunus verläuft durch Hessen und Rheinland-Pfalz. Und wartet neben Misch- und Nadelwäldern mit etlichen historischen Sehenswürdigkeiten auf; allen voran Burg Hohenstein. Die Ruine ist eines der beliebtesten Ausflugsziele der Region. Im Jahr 1190 wurde die Burg von einem Grafen mit dem klangvollen Namen Katzenelnbogen in Auftrag gegeben. Sie gehört zu den größten und schönsten Burgen im Taunus.

Eine weitere Besonderheit der Region sind die Arche-Höfe. Der erste der mittlerweile sechs Höfe wurde 2014 eröffnet: die Auroffer Mühle. In den Betrieben werden alte Haustierrassen artgerecht gehalten – z. B. ungarische Wollschweine. Gäste können die Arche-Höfe besuchen und in den kleinen Hofläden einkaufen; außerdem werden hier stimmungsvolle Konzerte und andere Kulturveranstaltungen angeboten (Infos: arche-hoefe-taunus.de). Inmitten der geschichtsträchtigen Landschaft des Taunus finden Urlaubshungrige, die absolute Ruhe suchen, ein Kleinod: das Hofgut Georgenthal. Das rustikale Anwesen ist heute ein **** Superior-Hotel und bietet – neben einem schönen Spa – einen 18-Loch-Golfplatz. Der Platz ist erst zwei Jahre alt; er gehört dennoch schon zu den beliebtesten Plätzen hierzulande.

Die Restaurants servieren regionale Köstlichkeiten

Klar, dass auch im Hofgut Georgenthal die Geschichte der Region eine Rolle spielt: Direkt von der Haustür aus kann man z.B. auf dem Limes Rundwanderweg wandern gehen. Der idyllische Weg führt über Taunusstein und wieder zurück zum Hofgut.

Gäste finden im Hofgut zwei Restaurants vor: Das Restaurant Giorgios mit feinster Küche für den gehobenen Anspruch – und die Kaminlounge. Beide Restaurants legen Wert auf regionale Spezialitäten; ergänzt werden die regionalen Produkte in der Küche mit internationalen Köstlichkeiten. Die legere Kaminlounge lädt zudem abends zum gemütlichen Plausch am offenen Feuer ein. Und wer sich nach einem ereignisreichen Tag entspannen möchte, kann sich im Spa mit einer Massage und anderen Treatments verwöhnen lassen.

Last but not least: Wer im Taunus urlaubt, ist in Nullkommanichts in Frankfurt, Wiesbaden oder Mainz. Und so kann man beides kombinieren: Ruhe und Kontemplation in unberührter Natur – und vibrierendes Stadtleben. Infos: www.hofgut-georgenthal.de.

Auszeit – Entschleunigung

GEWINNSPIEL MITMACHEN + GEWINNEN

Wir verlosen ein Arrangement im Hofgut Georgenthal! 4 Tage, die nur Ihnen gehören – der Alltag ist ganz weit weg. Kommen Sie zur Ruhe, gehen Sie im Georgenthal spazieren und spüren Sie die Kraft der Natur. Relaxen Sie im Schwimmbad, entspannen Sie in der Sauna, genießen Sie die Anwendungen im Beauty Spa und lassen Sie sich kulinarisch im „Giorgios" verwöhnen! Im Gewinn enthalten sind 3 Übernachtungen mit Verwöhn-Frühstück, 3 x die Benutzung des Logis-Schwimmbades, 3 x Vier-Gang-Genießermenü, 1 x Hofgut Begrüßungscocktail, 1x entspannende Clarins Gesichtsbehandlung (ca. 30Min), 1 x Clarins Körpermassagebehandlung, 3 x Kuchen und Obst am Nachmittag.

Schicken Sie einfach eine Postkarte mit Angabe der E-Mail-Adresse an: ICONOMIC Werbeagentur GmbH, Schleehofstraße 10 a, 97209 Veitshöchheim Oder nehmen Sie online teil unter: www.dieneureiselust.de. Der Gutschein ist je nach Verfügbarkeit einlösbar. Teilnahmebedingungen auf Seite 98.

Radfahrer auf dem Eschweger Marktplatz inmitten der schönen Fachwerk-Altstadt. Von hier aus sind es nur wenige Minuten zum Werratalsee mit Badestränden, Ausflugsschiff u.v.m.

Eschwege überrascht mit vielen Facetten

ErlebnisStadt Eschwege

Herzlich willkommen im hessischen Werratal in der Mitte Deutschlands im Geo-Naturpark Frau-Holle-Land

Urlaubsideen für große und kleine Outdoor-Fans sind hier garantiert! Grenzenlose Natur am Grünen Band, Berge, Burgen, Wald und Wasser laden zu einer spannenden Entdeckungsreise in den Geo-Naturpark Frau-Holle-Land ein. Grenzgeschichte erlebt man hier an der ehemaligen innerdeutschen Grenze mit echten Relikten aus dieser Zeit. Eschwege ist mittendrin und als kleines „Fachwerk-Städtchen“ (20.000 Einwohner) an der Werra und am Werratalsee ganz groß. Ein Stadtbummel lohnt sich allemal, Fußgängerzonen, nette Geschäfte und Erlebnisvielfalt in bester Natur und auf engstem Raum werden hier geboten. In der Altstadt begeistern mehr als 1000 Fachwerkbauten! Der Sophien-Garten und der Botanische Garten sind Oasen der Ruhe mitten in der Altstadt. Langeweile gibt es sicher nicht: Erlebnis-Stadtführungen, kleine, feine Museen, Kanutouren auf der Werra, Werratalsee mit Badestellen, Beachvolleyball, Abenteuerspielplätzen und Ausflugsschiff „Werranixe“, KNAUS Campingpark mit Wohnmobilplätzen direkt am See, espada Freizeitbad mit espadino - WasserSpaß-Garten sowie Wohlfühl-Saunen, KiLa-Kinderland, Bowling-Center und noch vieles mehr…

Ausgezeichnete Wanderwege – ein Genuss für alle Sinne

Mitten durch die Altstadt Eschweges führt der Werra-Burgen-Steig Hessen X5 H (133 km), einer der beliebtesten Weitwanderwege Deutschlands. Auf den Höhen des Werratals, vorbei an stolzen Burgen und Schlössern, wieder ins Tal zurück, um in wunderbaren Fachwerkorten und -städtchen zu übernachten.

Der Premium-Rundwanderweg Blaue Kuppe – Leuchtberge (19 km) startet direkt an der Tourist-Information in Eschwege und führt durch offene Felder und Wiesen zu den Basalttürmen der Blauen Kuppe, einem stecken gebliebenen Vulkan. Es folgt ein anspruchsvoller Aufstieg zum Lotzenkopf mit toller Aussicht zum Hohen Meißner. Durch den Schlierbachswald mit wunderbarem Panoramablick erreicht man die Eschweger Leuchtberge. Auf dem kleinen Leuchtberg lädt ein Waldgasthaus zur Rast ein, auf dem großen Leuchtberg steht der Bismarckturm mit bester Panoramasicht (360°). Anschließend geht es zurück in die Altstadt. Wer allerdings noch Lust und Kraft hat, kann hier den Kletterwald Eschwege besuchen. Auf 6 Parcours begibt man sich fast auf Augenhöhe mit den Baumwipfeln! Ebenfalls sportlich betätigen kann man sich auch im Nordic Walking Park an den Leuchtbergen.

Rings um Eschwege garantieren übrigens weitere 22 Premiumwege Rundwanderungen mit bester Erlebnisqualität und höchstem Naturgenuss. Naturschönheiten am Wegesrand, Aussichtskanzeln und Türme mit atemberaubenden Ausblicken von Felsvorsprüngen sowie fast unberührte Natur, eine artenreiche Fauna und Flora erfreuen jeden Wandergast.

Radrundtouren und Werratal-Radweg

Von Eschwege aus lohnt es sich, Radrundtouren zu unternehmen rund um die Seen oder von Fachwerkstadt zu Fachwerkstadt um die vielen Kleinode zu entdecken. Landgasthäuser, historische Dorfanger, Cafés und Bistros laden zu einer Einkehr am Wegesrand ein. Für all jene, die lieber auf Strecke unterwegs sind, verspricht der Werratal-Radweg auf 306 km eine ebenso romantische wie interessante Flusslandschaft in Deutschlands Mitte, in der es sich heute buchstäblich grenzenlos radeln lässt. Beginnend an den Werraquellen im Thüringer Wald bis zur Mündung in Hann. Münden ist der Radweg ein Erlebnis.

Pauschalarrangements

Wandern- und Radfahren im Werratal

SCHNUPPER-WANDERTAGE IM WERRATAL

2 Übernachtungen im Doppel- bzw. Einzelzimmer inkl. Frühstück
+ Broschüre Ausgezeichnete Wanderwege
+ Karten- und Informationsmaterial

ab **155 €** pro Person im DZ

ab **185 €** pro Person im EZ

GENUSS-RADTOUREN IM WERRATAL

5 Übernachtungen im Doppel- bzw. Einzelzimmer inkl. Frühstück
+ 1 Abendessen mit nordhessischen Spezialitäten (exkl. Getränke)
+ 1 Rundfahrt mit dem Ausflugsschiff Werranixe auf dem Werratalsee
+ Karten- und Informationsmaterial

ab **335 €** pro Person im DZ

ab **375 €** pro Person im EZ

INFORMATION & BUCHUNG

Werratal
Erlebnisland Werra-Meißner.

Tourist-Information Eschwege
Hospitalplatz 16
37269 Eschwege
Telefon 05651 331985
tourist-info@werratal-tourismus.de
www.werratal-tourismus.de

Winterliche „Stadtversuchung“ in Bad Tölz

Bei einem romantischen Spaziergang durch die Voralpenstadt entdecken Besucher pure Genussvielfalt. Besonders im Schnee ist das ein unvergessliches Erlebnis für alle Sinne.

Blick vom Kalvarienberg. Zehn Minuten dauert der Spaziergang vom Stadtkern auf den Kalvarienberg, der mit seiner Doppelkirche wie eine Krone über Bad Tölz thront. Ein Spaziergang im Schnee ist in der historischen Stadt etwas für echte Romantiker... in der Marktstraße trifft man auf das gemütliche Posthotel Kolberbräu (Bilder rechte Seite).

Rendezvous der Genüsse. Als besondere Spezialität gibt es im gleichnamigen Café Päckchen mit Kieselsteinen, wie sie am Ufer der Isar liegen. Sie bestehen aus Marzipan und Nougat, eingemantelt in ein täuschend ähnliches Stein-Dekor. Info: www.rendezvous-der-genuesse.de.

Schnee knirscht unter den Schuhen. Die Schritte sind eilig. Wir sind mit Birgit Mayr verabredet, die uns bei einer „Stadtversuchung“ zu den kulinarischen Schmankerln von Bad Tölz führen wird. Gemeinsam mit vier Kolleginnen bietet die Stadtführerin seit mehr als zehn Jahren nicht ganz alltägliche Führungen durch ihre Heimatstadt an, gewürzt mit wahren Geschichten, unterhaltsamen Legenden und viel Zeit zum Genießen. „Besucher sollen der Stadt mit allen Sinnen begegnen“, sagt Mayr, „inklusive ihrer typischen Gemütlichkeit, die sich – grad, wenn´s draußen kalt ist - ausbreitet.“

Treffpunkt ist am Bullen-Brunnen vor der Tourist-Info, jenem Denkmal, das die Tölzer 2013 für ihre Kultfigur Ottfried Fischer bzw. den „Bullen von Tölz“ errichteten. Von dort geht es durch den verschneiten Franziskanergarten in Richtung Franziskanerkirche. Hier sollen einst unheimliche Geistermessen stattgefunden haben, so eine Legende. Wir befinden uns im Bäderviertel, dem westlichen Teil der Stadt, durch deren Mitte die für ihr besonderes Flimmern bekannte Isar fließt. Und erfahren alles über deren Kur-Vergangenheit, die dank mildem Reizklima und natürlicher Jodquellen zahlreiche Prominente vergangener Zeiten anlockte.

Bevor wir den dampfenden Fluss überqueren, besuchen wir das „Rendezvous der Genüsse“. Schokoladen-Aroma füllt das behagliche Café. In den Auslagen drängen sich feinste Pralinen, Bonbons und gebackene Köstlichkeiten. Nach einer kleinen Kostprobe verlassen wir das Schlaraffenland. Kalte Voralpenluft strömt in die Nasen. Im Dämmerlicht schlendern wir über die Isar in die Marktstraße. Hinter den unverwechselbaren Fassaden, die Anfang des 20. Jahrhunderts durch Architekt Gabriel von Seidl gestaltet wurden, entdecken wir eine Mischung aus Handwerkerläden, traditionellen Gasthäusern und modernen Modegeschäften, spazieren vorbei am Stadtmuseum, das als Außenkulisse in „Der Bulle von Tölz“ berühmt wurde und bestaunen die wohl schönste Giebelmalerei der Stadt am Moralthaus.

Gleich neben dem historischen Rathaus befindet sich das Tölzer Marionettentheater, das seine Gäste seit 110 Jahren mit liebevollen Inszenierungen und handgemachten Puppen verzaubert. Mit etwas Glück trifft man hier auf Karl-Heinz Bille, einen der heutigen Betreiber und Nachkommen einer der bekanntesten deutschen Puppenspielerfamilien. Er gewährt gerne einen Blick hinter seine Theaterkulisse und lässt Besucher Aug in Aug mit seinen Hauptdarstellern treten. Draußen verwandelt sich die Stadt immer mehr in eine Bilderbuch-Szenerie. Schneeflocken tanzen im Licht der Straßenlaternen und die beleuchteten Schaufensterwaren nehmen einen ganz besonderen Charme an – der die umtriebige Stimmung erklärt...

Zeit zum Aufwärmen? Inmitten der Stadt lädt der „Schwaighofer“ zu Wein- und Spirituosenproben in seine gemütliche Stube. Die Tölzer Genuss-Institution ist seit über 125 Jahren in Familienhand. Heute besichtigen wir nur die 1896 von Gabriel von Seidl gestaltete Weinstube und lassen uns von Gründer-Enkel Claus Janßen einen in der zugehörigen Brennerei hergestellten Alpenkräuterlikör aushändigen. Denn vor Ladenschluss wartet noch Käsepapst Wolfgang Hofmann im „Tölzer Kasladen“ auf uns.

Mit der Würze der Stadt auf der Zunge begeben wir uns anschließend zum höchsten Punkt unseres Rundgangs: den Kalvarienberg. Es ist dunkel, doch Schnee und Lichter machen die Silhouetten der Dächer und der dahinter liegenden Voralpenlandschaft sichtbar. Zum Abschluss genießen wir hier ein Kräuterlikör – ebenso wie den weiten Blick über Stadt, Land und Fluss.

Sabine Fein

Info:
Tourist-Information Bad Tölz
Max-Höfler-Platz 1
83646 Bad Tölz
Tel.: +49 (0)8041 / 78 67-17
info@bad-toelz.de
www.bad-toelz.de

Stadtführungen mit den „Stadtversucherinnen“: www.toelzer-stadtversucher.de.

Auf Stippvisite in Bad Tölz

Direkt im Herzen von Bad Tölz verwöhnt das geschichtsträchtige Posthotel Kolberbräu seine Gäste besonders liebevoll. Alle 32 Zimmer des Traditionshauses sind individuell eingerichtet, verfügen über zeitgemäße, komfortable Ausstattung inklusive kostenfreiem Highspeed-WLAN und Flatscreen-TV – und versprühen Wohlfühlatmosphäre vom ersten Augenblick an.

GEWINNSPIEL MITMACHEN + GEWINNEN

Wir verlosen vier Nächte inklusive Halbpension für zwei Erwachsene im Doppelzimmer im Posthotel Kolberbräu.

Im Gewinn enthalten ist ein geführter Stadtspaziergang. Extra-Schmankerl: Das Hotel liegt direkt in der historischen Marktstraße von Bad Tölz.

Kontakt: Posthotel Kolberbräu, Marktstraße 29, 83646 Bad Tölz,
Tel: +49 (0) 8041/ 7688-0; info@kolberbraeu.de; www.kolberbraeu.de.
Schicken Sie einfach eine Postkarte mit Angabe der E-Mail-Adresse an: ICONOMIC Werbeagentur GmbH, Schleehofstraße 10 a, 97209 Veitshöchheim
Oder nehmen Sie online unter: www.dieneureiselust.de teil. Der Gutschein ist je nach Verfügbarkeit einlösbar. Teilnahmebedingungen auf Seite 98.

Anzeige

Winter-Erlebnis im Sauerland

Biggesee-Listersee

Wie Kristalle leuchten die Seen in der Sonne des Naturparks Sauerland-Rothaargebirge. Erleben Sie tolle Aussichten, beste Freizeitmöglichkeiten und den Zauber des Winters im Natur-Erlebnisgebiet Biggesee-Listersee.

Verschneite Wälder, malerische Dörfer und Städtchen und die besten Wintersportbedingungen, die man im weiten Umkreis finden kann. Auch abseits der Skipisten sind hier die zahlreichen Wanderwege immer einen Ausflug wert. Genießen Sie im Natur-Erlebnisgebiet Biggesee-Listersee die schönen Seiten des Winters in klarer, frischer Luft und erkunden die verschneite Winterlandschaft. Anschließend wärmen Sie sich in einem der zahlreichen Restaurants oder Cafés wieder auf. Rund um den Biggesee und den Listersee, die wie Kristalle in der Sonne leuchten, erstrecken sich zahlreiche schöne Wege, teils direkt am See entlang und auf anspruchsvollen Höhenstrecken. Oder wie wär's mit einer Skifahrt auf den sanften Hängen im Skigebiet Olpe-Fahlenscheid? Dem Spaß im Schnee wird hier tüchtig auf die Sprünge geholfen und der attraktive Snowboard-Funpark lässt die Schneefreaks abheben. Oder es geht auf dem Snowtube talwärts. Geistige und körperliche Erholung gibt es auch beim Dahingleiten auf den schmalen Brettern. Im Raum Meinerzhagen gibt es ebenfalls tolle Wintersportbedingungen wie z.B. die Ebbekammloipe, Rodelhänge oder den Skilift in Hardenberg-Möllsiepen.

NOCH MEHR ERLEBNISSE

- **Attendorn:** Tropfsteinhöhle Atta-Höhle, Sauerlandmuseum, Burg Schnellenberg
- **Drolshagen:** Altes Kloster, Labyrinth, Historischer Marktplatz
- **Meinerzhagen:** Knochenmühle Mühlhofe, Meinhardus Mattenschanzen, Volmequelle Fischbauchbrücke
- **Olpe:** Hexenturm, Panneklöpper Denkmal, Geschichtsbrunnen auf dem Kurkölner Platz, Alte Stadtbefestigung
- **Wenden:** Techn. Kulturdenkmal Wendener Hütte, Wallfahrtskapelle Dörnschlade, Biggequelle, Aussichtsturm in Wenden-Heid

BIGGE-/LISTERSEE NATUR-ERLEBNIS

Weitere Informationen:
Tourismusverband
Biggesee-Listersee
Schüldernhof 17
57439 Attendorn
Tel. 02722 6579240
info@bigge-listersee.de
www.biggesee-listersee.com

Vielseitige Wintererlebnisse im verschneiten Hochtal

Tannheimer Tal

Ob zu Fuß oder auf den Skiern – hier gibt es jede Menge zu erleben. Ein beeindruckendes Angebot an Aktivitäten, Events und Genüssen erwartet die Gäste zwischen den Allgäuer Alpen und Tannheimer Bergen.

Hier kommt jeder Gast auf der Piste, bei vielfältigen Events oder erholsamen Momenten in der traumhaften Bergkulisse auf seine Kosten. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Gäste im Tannheimer Tal. Sechs Skigebiete, 55 Pistenkilometer und 27 Liftanlagen lassen Wintersportler-Herzen höher schlagen. Jedes Skigebiet hat seine individuellen Vorzüge die Gäste und auch Einheimische immer wieder aufs Neue begeistern. Dabei gehören familienfreundliche Strecken, eine anspruchsvolle FIS-Abfahrt und Pulverschnee-Gebiete zum Angebot.

Auf 140 Loipenkilometern bietet das Tal von gemütlichen Panoramarunden bis hin zu fordernden Passagen für jede Leistungsstufe etwas. Auch dieses Jahr gibt es das Angebot **„Winterbergbahnen inklusive"**. Bei der Buchung eines Mindestaufenthalts von drei Nächten haben die Gäste die Möglichkeit von Montag bis Donnerstag die Bergbahnen kostenfrei zu nutzen und damit die Aussicht, Wanderwege und Pisten zu erleben. Das Angebot gibt es diese Saison vom 07. - 24. Januar sowie im Frühjahr vom 11. - 14. März 2019.

81 km geräumte Winterwanderwege stehen den Gästen zur Verfügung um die Landschaft zu genießen. Ein Highlight des Winters ist der SKI-TRAIL: Die 60 Kilometer Langstrecke fordert die Teilnehmer des sportlichen Events und verbildlicht die verbindende Wirkung dieser Veranstaltung. Es ist das größte grenzüberschreitende Skilanglauf-Event in Österreich und Deutschland und findet vom 24. - 27. Januar statt. Hervorzuheben ist das umfassende Angebot an Strecken für alle Leistungsklassen und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm, welche die Veranstaltung zu einem Erlebnis für Teilnehmer gleichermaßen wie Zuschauer macht.

SKI TANNHEIMER TAL Winterbergbahnen inklusive

Tannheimer Tal
www.tannheimertal.com

Weitere Informationen:
Tourismusverband
Tannheimer Tal
Vilsalpseestraße 1
A-6675 Tannheim
Tel. +43 5675-62200
info@tannheimertal.com
www.tannheimertal.com

Hohe Tauern – Mittersill

„Vom Nationalpark auf die Streif“

Nirgends kann man besser abfahren, wedeln, boarden, langlaufen oder mit Schneeschuhen die Natur erkunden. Das zumindest sagt die Plattform skiresort.de: Sie zeichnete das Skigebiet Mittersill-Hollersbach-Stuhlfelden bereits mehrfach als „Weltbestes Skigebiet“ aus.

Pistenspaß im Winterparadies. 215 km bestens präparierte Pisten bieten viel Platz und Vielfalt, um jedem Besucher den perfekten Pistentag zu ermöglichen.

Eisklare Luft, stahlblauer Himmel, glitzernder Pulverschnee, weiße Berge und romantische Wälder: Inmitten des Nationalparks Hohe Tauern auf der Kitzbüheler Streif, direkt angrenzend an das Skigebiet Kitzbüheler Alpen im Norden und an die Hohen Tauern im Süden, wartet die perfekte Winterlandschaft darauf, erkundet zu werden.

Egal ob Skifahrer, Snowboarder, Wanderer oder Langläufer: Die Region Mittersill-Hollersbach-Stuhlfelden bietet eine Fülle an Möglichkeiten. Bereits mehrfach wurde das Skigebiet von der Plattform skiresort.de als „Weltbestes Skiresort“ ausgezeichnet. Denn neben zahlreichen Pistenkilometern bietet die Urlaubsregion auch atemberaubende Panoramen auf die Landschaft des Nationalparks Hohe Tauern – und viele Specials für Gäste.

Traumhafte Pistentage und urige Hütten

Gibt es etwas Schöneres, als zu spüren, wie die Luft durch die Adern pulsiert, die kalten Wangen von innen glühen und die Augen leuchten – während man über die verträumte Landschaft gleitet? Ein perfekter Startpunkt für einen ersten Skiausflug in die Region ist die Panoramabahn Kitzbüheler Alpen in Mittersill. Und von Mittersill oder Hollersbach geht es in wenigen Minuten rauf auf die Bergstation Resterkogel – und damit direkt hinein in das Skigebiet. Für einen perfekten Tag im Schnee stehen hier rund 215 bestens präparierte Pistenkilometer, der Snowpark Hanglalm, zahlreiche Freeride- und Off- Pisten sowie urige Hütten und Restaurants zur Verfügung. Damit bietet die Region rund um Mittersill den südlichsten Einstieg in das Skigebiet Kitzbühel. Highlights der Region sind auch die Abfahrt auf der Kitzbüheler Streif und eine Fahrt mit der Dreiseil-Umlaufbahn-Pengelstein. Damit schwebt man in 400 Metern Höhe über das Winterwunderland.

Günstiger, als man denkt

Dabei muss Skifahren nicht zwangsläufig teuer sein. Für den Pistenspaß am Resterkogel gibt es einen extra günstigen Tarif: Die Bergbahn Kitzbühel bietet die Tageskarte im „Resterhöhe Special“ für Kinder und Jugendliche für 10 bzw. 18 Euro und für Erwachsene um die 40 Euro an.

Auch zum Langlaufen stehen viele Routen zur Verfügung. Ein absolutes Highlight für Langläufer ist die schneesichere Hochmoor-Loipe auf einem Sonnenplateau in 1.200 Metern Höhe. Der traumhafte Blick auf die verschneiten Gipfel der Dreitausender des Nationalparks Hohe Tauern lässt hier das Herz höher schlagen... Wer möchte, kann sich auch führen lassen: Die Ranger des Nationalparks organisieren abwechslungsreiche Touren – von der Wildtierbeobachtung bis zur Schneeschuhwanderung. Und besonders romantisch ist eine Fahrt mit dem Pferdeschlitten; die Route darf man sich auf Wunsch sogar individuell aussuchen.

Die Ruhe am Berg genießen. Einfach mal durchschnaufen und die Schönheit und Klarheit der Berge auf sich wirken lassen: Aussichtsplätze dafür gibt es im Nationalpark Hohe Tauern mehr als genug.

Info:
Mittersill Plus GmbH
5730 Mittersill, Stadtplatz 1
Tel.: +43 (0) 6562/ 4292
E-Mail: welcome@mittersill.info
Internet: www.mittersill.info

HOHE TAUERN
MITTERSILL-HOLLERSBACH-STUHLFELDEN

Blockhüttenerlebnisse in der Natur

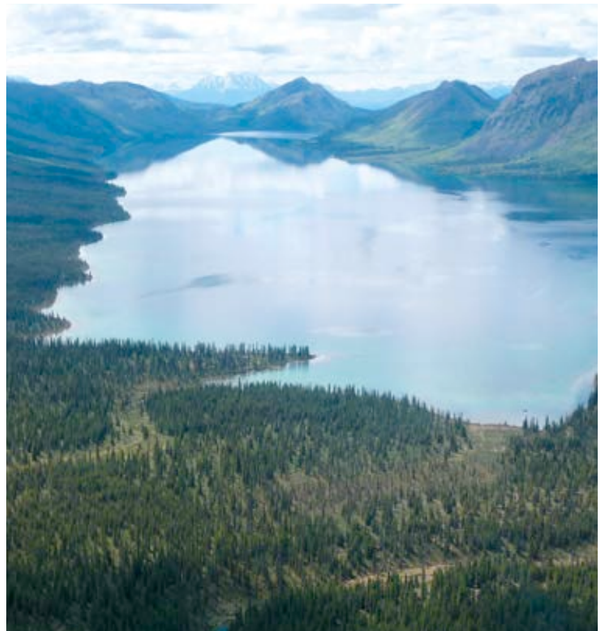
Kanada

Wer schon immer mal Urlaub weitab der Zivilisation machen wollte, der hat dank Kanadareisen.de die Chance dazu. Mitten in der Wildnis kann man sich hier in rustikale Holzhäuser zurückziehen und die raue Umgebung genießen.

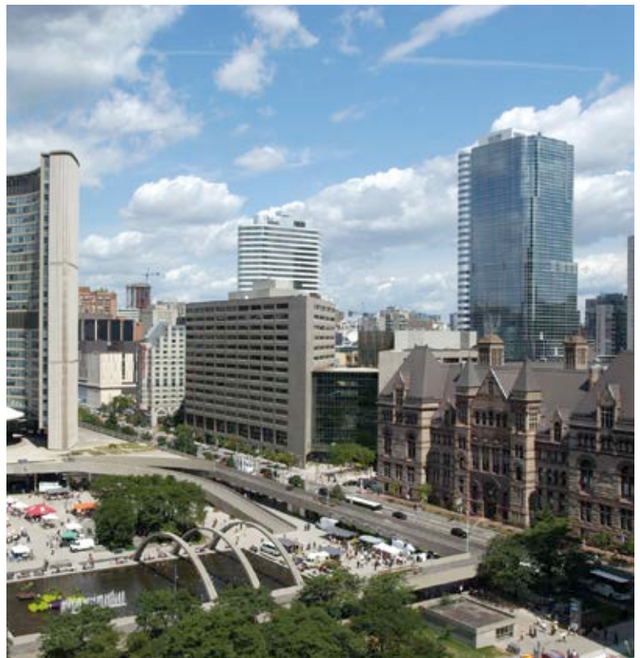
In unserer heutigen Welt ist ein Leben fernab von Smartphone und Co. oft unvorstellbar. Doch mit dem auf Kanada spezialisierten Reiseveranstalter Fasten Your Seatbelts erhält man die Chance dazu, eine Auszeit ohne Technik und Hektik zu nehmen. Und das beste daran: Man kann seinen Abenteuerurlaub hier mit einem neuen Wohntrend verbinden: dem Aufenthalt in rustikalen Blockhütten, die seit Neuestem eine regelrechte Renaissance erleben. Sie sind aus hochwertigen und nachwachsenden Baustoffen gefertigt und verbinden traditionelle mit modernen Elementen. Dem Baustil an sich sind dabei keine Grenzen gesetzt, sie verfügen über eine sehr gute Wärme- und Schalldämmung sowie ein ausgezeichnetes Raumklima.

Mit dem Kanu kann man die nahen Seen erkunden

Am Frances Lake und auch am Dalayee Lake in Yukon, Kanada, befinden sich gleich mehrere solcher Cabins aus Holz. Alle stehen abgeschieden inmitten der Wildnis. Die Konfrontation mit der ungezähmten Natur lädt dazu ein, die Seele baumeln zu lassen und die Hektik des Alltags zu vergessen. Doch nicht nur Erholung, auch Abenteuer warten auf den Besucher. Diese beginnen bereits bei der Anreise: Da die Behausungen über keinen direkten Straßenanschluss verfügen, sind sie lediglich per Boot oder Wasserflugzeug erreichbar. Vor Ort kann man an den nahen Seen angeln, schwimmen und Kanu fahren, die umliegenden Wälder erkunden oder eine der Anhöhen erklimmen. Und während man im Winter auf ein wahres Schneeparadies stößt, hat man in den Sommermonaten sogar die Möglichkeit, die Nordlichter zu bestaunen. Die Cabins selbst sind natürlich mit allem Nötigen ausgestattet: einer kleinen Kochnische samt Kücheneinrichtung, Gas für den Herd und Feuerholz für den Ofen, bequeme Betten mit Bettwäsche, Schwimmwesten und sogar Kanus samt Paddel für eine Tour auf dem See. Die Hütte am Dalayee Lake verfügt sogar über eine eigene Sauna. Einem traumhaften Aufenthalt steht demnach nichts im Weg. Weitere Angebote und Infos findet man unter www.kanadareisen.de.



Die einzigartige Natur Kanadas verspricht neben Abenteuern auch Entschleunigung. Spaziergänge durch die Wälder sind ebenso möglich wie Kanutouren über die hier liegenden Seen. Die rustikale Holzhütten-Atmosphäre trägt ihr Übriges zu einem einmaligen Urlaubserlebnis in Nordamerika bei.



Toronto: der perfekte Drehort

Magische Momente in der Filmstadt

Toronto punktet mit einem reichen Angebot an Kultur, Weltoffenheit und architektonischer Finesse. Die Metropole mit 2,6-Millionen-Einwohnern verdreht damit nicht nur Filmproduzenten den Kopf. Wem New York zu teuer ist, der kann getrost einen Abstecher in die Hauptstadt der kanadischen Provinz Ontario machen.

„Toronto ist eigentlich wie New York, nur dass die Menschen viel freundlicher und weniger aufgeregt sind. Und: Du kennst vieles aus dem Kino, denn gedreht wird dort an jeder Ecke."

Diesen Satz meines Hausnachbarn packe ich mir ins Reisegepäck, als es für einen Kulturtrip in die kanadische Metropole geht. Positiv bestätigt wird er schon auf dem Flughafen in Toronto, als mir ein überaus freundlicher Grenzbeamter einen tollen Urlaub in „seiner" Stadt wünscht. Wenig später fühle ich mich in den tiefen Häuserschluchten in die Skyline von New York versetzt. Blaue Fensterfronten, die durch blanken Stahl getragen werden und Hochhäuser, die scheinbar an den Wolken kratzen, sorgen für das gleiche harte Schlaglicht wie in New York.

Nur der Autoverkehr hat keine Lust auf Vergleiche mit der Hudson-Metropole: Ruhig und nicht durch Staus gestört, gleiten die Stahlrösser durch die Schluchten aus verspiegelten Fassaden. Das Geschrei der Möwen, die mit der Thermik der Hochhäuser spielen, übertönt die Motorengeräusche mit lautem Nachdruck. Nicht nur ich bin von der Atmosphäre in der multikulturell geprägten Stadt am Nordwestufer des Lake Ontario begeistert: Elton John spielte hier vor ein paar Jahren ein Konzert – und entschied sich umgehend, seinen Lebensmittelpunkt nach Toronto zu verlegen. Der weltberühmte Regisseur Guillermo Del Torro – er führte u. a. Regie bei Pans Labyrinth – genoss bei einigen seiner Filme das Zusammenwirken kanadischer Filmcrews mit den Kulissen dieser Metropole. Ihm gefiel das Aufeinanderprallen moderner und historischer Architektur so sehr, dass er seinen Oscar-gekrönten Film „Shape of Water" gleich um die Ecke an seinem neuen Wohnort spielen ließ. So diente ihm das Elgin Theater in der Yonge Street als opulente Kulisse für sein Kinomärchen.

„Du kennst vieles aus dem Kino – gedreht wird überall"

Actionfilm-Regisseur David Ayer drehte seinen Welterfolg „Suicide Squad" in der gesamten Innenstadt und ließ ganze Straßenzüge für fliegende Autos und durchgedrehte Superhelden sperren.

In Gesprächen mit Einheimischen wird mir verschiedentlich versichert, dass man fast kindlich stolz sei, wenn man gerade einmal wieder die eigene Straßenecke in einem Blockbuster entdeckt hätte. Und das geschieht wahrlich nicht selten. Wie auch, wenn mehr als 700 Filmproduktionen, vom Musikvideo bis zum Monumentalfilm, jährlich hier gedreht werden. Mehr als die Hälfte aller Projekte laufen über amerikanische Schreibtische. Gerade wenn New York als Kulisse gefordert wird und die Drehgebühren am Hudson in astronomische Höhen schießen, springt Toronto als günstige Alternative im Norden gern in die Bresche.

Spektakuläre Architektur. Rund um den CN Tower tobt auch nachts das Leben (großes Bild). Im Royal Ontario Museum findet man diverse Ausstellungen – u. a. über die Kulturen unserer Erde. Es ist eines der größten Museen Nordamerikas (unten links). Torontos Stadtbild ist geprägt von historischen Bauten, die sich in den Fassaden der Wolkenkratzer spiegeln (unten rechts).

Casa Loma. Das historische Traumschloss befindet sich auf einer kleinen Anhöhe in der Stadt (Bilder ganz links). Das Interieur und ein saisonal geöffneter Garten entführen Gäste in eine andere Zeit. Im Casa Loma gibt es drei Restaurants mit phantastischem Ambiente: das Blueblood Steakhose, das Liberty Café – und den saisonalen Terrace Grill. Ein Besuch auf dem Kensington Market ist obligatorisch: Die bunten, alternativ angehauchten Marktstände präsentieren ausgefallene Souvenirs und Köstlichkeiten aus aller Welt (großes Bild). Das „Vaisakhi New Year Festival" in Toronto ist das größte Fest der Sikhs in Kanada (ganz oben rechts). Dass Fische gerne Salat mögen, kann man bei den täglichen Fütterungen im Ripleys Aquarium of Canada erleben (oben rechts).

So wandelte Meghan, Herzogin von Sussex, als sie noch Meghan Markle hieß, als Rechtsanwaltsgehilfin Rachel Zane durch Downtown Toronto. Und ließ die Gegend ganz nonchalant wie 5th Avenue New York erscheinen. Doch das ist nicht alles: In der Hauptstadt Ontarios treffen edle historische Bauten auf angelsächsisch anmutende Lagerhäuser. Art Deco Bauten spiegeln sich in Wolkenkratzern, die einst Mies van der Rohe entwarf. Deshalb finden ausgebuffte Location-Scouts in jedem Stadtteil eine treffende Kulisse für Musical-Komödien wie Blues Brothers 2000 oder Action Filme wie Resident Evil. Die Stadt unterstützt internationale Produktionen und sperrt schon mal ganze Viertel für einen grünen Hulk oder einen wütenden „American Psycho".

Wer es romantischer mag, kann das Casa Loma besichtigen. Torontos „Neuschwanstein" liegt als Inbegriff einer Märchenburg standesgemäß etwas oberhalb der Stadt. In seinen Mauern wurden Filmen wie „Cocktail" oder „Chicago" oft die prosaischen Noten gegeben. Auch die schönen Parks der Stadt lohnen einen Besuch; allen voran der flächenmäßig größte – der High Park direkt beim Lake Ontario – mit Gärten, Freizeitanlagen und Zoo. Denn Toronto kann selbstverständlich einiges mehr als nur Filmkulisse sein. Der Nahverkehr ist beispielhaft für ganz Nordamerika, mit Bussen und Bahnen kommt man in die abgelegensten Ecken. Die ideale Art, die Stadt kennenzulernen, ist aber ein ausgedehnter Spaziergang. Das Straßensystem ist leicht zu durchschauen und viele Viertel sind stolz auf ihre Gründerahnen. So gibt es ein portugiesisches Quartier neben Little Italy, das seinerseits an Koreatown grenzt. Die Viertel rund um Downton sind fußgängerfreundlich angelegt und fordern mit ihren Cafés und Restaurants zum Verweilen auf. Über 80 verschiedene Ethnien prägen die Neighbourhoods mit ihrer Kultur und ihren Speisevorlieben. Ich nehme mir für meinen Stadtbummel zwei Tage Zeit. Und habe das Gefühl, die Erde nicht in 80 Tagen, sondern in 48 Stunden kulinarisch zu umrunden. Selten habe ich eine Metropole bereist, in der so viele unterschiedliche Kulturen und Nationen friedlich ihre Suppen miteinander kochen und die unterschiedlichsten Nationalgetränke nebeneinander anbieten.

Die Neighbourhoods stellen sich bei bunten Festivals vor

Hervorragend kann man die Neighbourhoods bei einem der vielen Festivals kennenlernen. Zum Beispiel beim jährlichen „Vaisakhi New Year Festival" – der größten Parade der Sikhs in Kanada (www.osgc.ca). Oder beim „Beaches International Jazz Festival" (5. bis 28. September 2019, www.beachesjazz.com). Konzerte und Workshops tauchen die Stadt hier in hochkarätige musikalische Klänge. Auch das jüdische „Biennal Ashkenaz Festival" – u. a. mit internationaler Musik – ist unbedingt einen Besuch wert (www.ashkenaz.ca). Und beim größten karibischen Festival Nordamerikas, dem „Caribana Carnival Toronto", feiert man jedes Jahr ausgelassen wie in tropischen Gefilden. (www.caribanatoronto.com, Parade: 1. August 2019). Toronto ist ein Melting Pot der Kulturen, das wissen die US-Amerikaner auch – und reisen häufig zum feierwütigen Nachbarn in den Norden.

Ich genieße während meines Aufenthaltes bei einigen Museumsbesuchen auch die hiesige kulturelle Vielfalt. Die Hauptstadt Ontarios sieht sich als Repräsentantin der kanadischen Kunstszene und lädt Gäste in eine Vielzahl von Museen und Galerien ein. Zwei Häuser ragen heraus: Zum einen das AGO (Art Gallery of Ontario); fast 5.000 vorwiegend zeitgenössische Kunstwerke in mehr als hundert Räumen sind zu besichtigen (www.ago.ca). Und zum anderen das ROM (Royal Ontario Museum). Es ist das größte Museum Kanadas und seine umfangreiche Sammlung zum Thema „First Nations" über die ersten Siedler des Kontinents gehört zu den größten in ganz Nordamerika (www.rom.on.ca). Das Gebäude selbst ist ein Blickfang: Der weltbekannte Architekt Daniel Libeskind gestaltete den kristallförmigen Anbau an das historische Haus. Dass Toronto auch für Liebhaber der internationalen Küche ein Paradies ist, erlebt man spätestens, wenn man die Pforten der altehrwürdigen und wunderschönen St. Lawrence Markthalle durchschreitet: Denn der Weg zwischen deutschen Kartoffeln und einem Kwae Teow, einem Reisnudelgericht aus China, ist hier erstaunlich kurz.

Wolfgang Siesing

TIPPS FÜR TORONTO

BESTE REISEZEIT
April bis Oktober.

GELD
Kanadischer Dollar (CAD). 1 Euro = ca. 1,5 CAD.

ESSEN UND TRINKEN
In Vierteln wie Koreatown oder Little Italy kann man eine kulinarische Weltreise machen; am besten beginnt man in der hübschen St. Lawrence Markthalle in der Altstadt (www.stlawrencemarket.com). Die Locals lieben es, zu brunchen. Eine gute Adresse dafür ist Mildred´s Temple Kitchen – mit selbst gebackenen Scones und frisch gepressten Säften (www.templekitchen.com).

DO´S
Einen der geführten Themen-Stadtspaziergänge machen. Zum Beispiel mit Bruce Bell (www.brucebelltours.ca) rund um Kensington Market. Wer sich für Sport begeistert, sollte die Hockey Hall of Fame besuchen (www.hhof.com). Im Ripleys Aquarium of Canada finden Besucher den längsten mit Wasser gefüllten Beobachtungstunnel Nordamerikas vor. Gezeigt wird ein Querschnitt durch die Unterwasser-Artenvielfalt weltweit (www.ripleyaquariums.com). Wer auf Nervenkitzel steht, bucht einen Edge Walk auf dem 553 Meter hohen CN Tower: Bei der 1,5 Stunden dauernden Tour schweben Gäste ca. 30 Minuten lang an einer Seilkonstruktion auf der äußeren Plattform des Towers (www.cntower.ca). Direkt beim CN Tower findet sich Torontos bekannteste Konzerthalle: die Roy Thomson Hall (www.roythomsonhall.com). Hier findet jährlich das Internationale Filmfestival statt (5. bis 15. September 2019). Nach dem Konzert kann man die Barszene auskundschaften.

DONT´S
„Diversity. Our Strength" lautet das Motto Torontos. Toleranz für kulturelle Besonderheiten in den jeweiligen Stadtvierteln und bei den Festivals ist obligatorisch, Einheitsbrei nicht gefragt.

INSIDER-TIPP
Die AGO (Art Gallery of Ontario) organisiert jeden ersten Donnerstag im Monat eine legendäre Kunst-Party. Ein buntes Publikum genießt Kunst, Live-Musik und gute Drinks (www.ago.ca). Das Royal Conservatory beherbergt die Koerner Hall – einen der bekanntesten Konzertsäle Nordamerikas mit hervorragender Akkustik. Hier gibt es u. a. Klassik, Jazz und Crossover auf die Ohren (www.rcmusic.com).

MITBRINGSEL
Trikots aus der „Hockey Hall of Fame"; T-Shirts mit Vintage-Aufdruck von Kensington Market; Kunstwerke lokaler Künstler – z. B. aus dem hippen Drake General Store (www.drakegeneralstore.ca).

FLUGVERBINDUNGEN
Lufthansa fliegt nonstop z. B. ab Frankfurt oder München nach Toronto. Der Direktflug dauert ca. 8,50 Stunden.

INFO
www.seetorontonow.com

Spritztour zu den Niagarafällen

Die Provinz Ontario hat einiges zu bieten: Eine rasante Fahrt im Whirlpool Jet Boat und ein Besuch in Kanadas Hauptstadt Ottawa gehören zu den Highlights. Im Hinterland erkundet man unberührte Nationalparks mit blitzsauberen Flüssen und Seen.

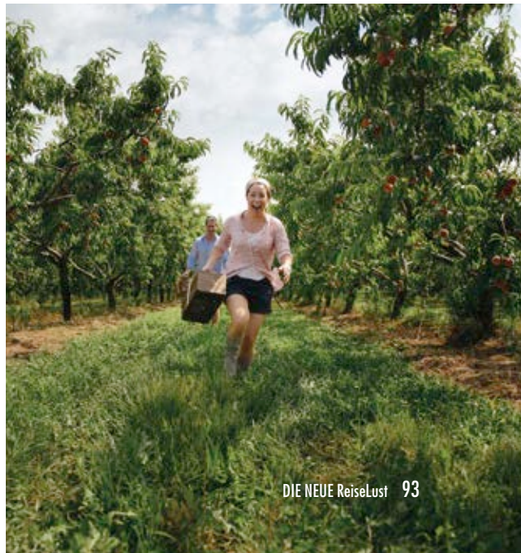
Die „donnernden Wasser“ verzaubern jährlich Millionen Besucher. Der Name der indianischen Ureinwohner für die Niagarafälle könnte treffender nicht sein: Die Wassermassen, die den Erisee mit dem Ontariosee verbinden, gehören zu den größten Wasserfällen der Welt. Ihre Fallhöhe beträgt über 50 Meter. Man kann sich ihnen auf verschiedenste Weise nähern: Zum Beispiel, in dem man über die Rainbow Bridge läuft, die sich über den Niagara River spannt und Kanada mit den USA verbindet. Oder man bucht eine Tour im Helikopter und betrachtet das Spektakel von oben; buchbar sind die Touren z. B.bei Niagara Helicopters Limited rund zehn Autominuten nördlich der Wasserfälle (www.niagarahelicopters.com). Mit am eindrucksvollsten ist eine Tour durd den Niagara River im Whirlpool Jet Boat. Dieses trägt seinen Namen völlig zu Recht, denn hier wird jeder Insasse klatschnass. Doch dafür erlebt man den Wasserfall bei diesem Abenteuer buchstäblich hautnah (whirlpooljet.com).

Der weitaus größte Teil der Niagarafälle befindet sich auf der Seite Kanadas, in der Provinz Ontario. Und nicht nur der weltbekannte Besuchermagnet sorgt dafür, dass Kanada als Reiseziel derzeit hoch im Kurs steht: So verbucht z.B. der Nordamerika-Spezialist Canusa Touristik (www.canusa.de) eine überaus starke Nachfrage im kommenden Reisejahr für Nordamerika.

Dass Kanada bei Gästen immer beliebter wird, hängt nicht zuletzt mit der hohen Lebensqualität zusammen, die hier vorherrscht: Laut OECD Better Life Index schneidet das Land im Vergleich mit anderen Ländern in vielen Punkten überdurchschnittlich gut ab – z.B. beim Bildungsniveau, bei der Beschäftigungslage und der Lebenserwartung. Auch die Wasserqualität liegt deutlich über dem Durchschnitt; unterdurchschnittlich stark ausgeprägt ist dagegen die Belastung mit Feinstaub. Die Kanadier selbst bewerten ihre Lebenszufriedenheit höher als die meisten anderen Bürger der OECD-Länder (Quelle: www.oecdbetterlifeindex.org).

Ontario, Kanadas zweitgrößte Provinz, besitzt eine Fläche von über einer Million Quadratkilometern. Damit ist die Provinz etwa drei Mal so groß wie Deutschland; die Einwohnerzahl Ontarios beträgt über 13 Millionen. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass man viele traumhafte und tatsächlich unberührte Flecken in der Natur findet. Wandern oder Mountainbiken ist ebenso möglich wie Kajaktouren oder Rafting – z.B. in den über 330 Provinzparks, sechs Nationalparks und unzähligen Naturschutzgebieten.

Highlights.
Wie die Kulisse aus einem Disney-Film mutet Boldt Castle (links) an: Das Schloss liegt auf Heart Island auf der US-Seite des Sankt Lorenz Stromes. Die kleine Insel gehört zu den Thousand Islands, die östlich von Toronto liegen. Trotz ihrer Schönheit sind die Inseln von Touristen nicht überlaufen. Im Südwesten Ontarios gedeiht herrliches Obst (unten). Wer die Niagarafälle erleben möchte, kann z.B. einen Helikopter-Rundflug machen – oder mit der 670 Meter langen Seilbahn direkt über die Schlucht des Niagara Rivers schweben. Die Luftseilbahn wurde bereits 1916 erstmalig in Betrieb genommen (Bilder linke Seite, oben und Mitte).



Hier reifen „cool climate"- Weine: Ontario beherbergt vier größere Weinbaugebiete – die Niagara Peninsula Weinregion ist die bekannteste. Die hiesigen Weine zeichnen sich durch eine angenehme Säure und viele Mineralien aus – dank des kühleren Klimas. Rebsorten, die angebaut werden, sind u.a. Pinot Noir, Chardonnay und Riesling. Kanada ist ein ausgesprochen genussfreudiges Land: In Toronto, der größten Stadt der Provinz und in Ottawa gibt es Restaurants und Garküchen mit kulinarischen Finessen aus buchstäblich jeder Ecke der Welt (Bilder oben).

Im Nordosten der Provinz liegt beispielsweise der Killarney Provincial Park. Der Park ist für seine rosafarbenen Granitfelsen und seine Wasserwege und Seen bekannt, die man mit dem Kanu oder Kajak erpaddeln kann. Auch campen ist möglich – sehr malerisch liegt z.B. der George Lake Camp-ground (www.ontarioparks.com). Und apropos Wasserwege: In Ontario gibt es rund eine halbe Million Seen und Flüsse. Neben Kajaktouren ist Rafting sehr beliebt – z.B. auf dem Ottawa River. Etliche Anbieter entlang des insgesamt 1.200 km langen Flusses offerieren Packages für ein Outdoor-Abenteuer mit Rafting – z.B. das „Wilderness Tours Adventure Resort". Hier kann man mehrtägige Touren – in verschiedenen Schwierigkeitsstufen – mit Übernachtung im Camp buchen. (www.wildernesstours.com).

Ein weiterer Grund, weshalb Kanada derzeit als Reiseland boomt, ist die Kulinarik: Denn nicht nur in den Metropolen isst man hervorragend. Klar, in Toronto locken internationale Viertel wie Little Italy, Little India oder Greek Town. Doch auch Städte wie Prince Edward County im Süden Ontarios locken mit originellen Genüssen – die man hier z.B. entlang des Taste Trails genießen kann. Auf dem Taste Trail kostet man an verschiedenen Stationen die Produkte kleiner, regionaler Erzeuger (www.artstastetrail.com) Was viele nicht wissen: Kanada ist auch ein Weinland. An der Nordküste des Erisees finden sich z.B. einige der ältesten Weingüter Ontarios. Eine Spezialität der Provinz ist der Eiswein, bei dem die Trauben vor der Ernte dem Frost ausgesetzt waren. Rund 90 % des kanadischen Eisweins werden in Ontario produziert – in allen Anbaugebieten. Wer mehr erfahren möchte, kann das jährlich statt findende Niagara Icewine Festival besuchen – und kommt dort garantiert mit den extrem freundlichen Locals ins Gespräch (11. bis 27. Januar 2019; www.niagarawinefestival.com).

TIPPS FÜR ONTARIO

KLIMA UND BESTE REISEZEIT
Ontario zeichnet sich durch warm-gemäßigtes Klima aus. Beste Reisezeit ist von Mai bis Oktober.

EINREISE
Reisepass plus elektronische Einreise-Erlaubnis (Electronic Travel Authorization). Wer auf dem See- oder Landweg einreist, spart sich die eTA). Info: www.canaca.ca.

GELD
Kanadischer Dollar (CAD).
1 Euro = ca. 1,5 CAD.

ESSEN UND TRINKEN
In den Metropolen Ottawa und Toronto schlemmt man sich in Restaurants und Einwanderer-Küchen durch die kulinarische Vielfalt der ganzen Welt. Beliebt ist z. B. das Peameal Bacon Sandwich – mit Rückenspeck, Käse und viel Senf. Ein typischer Drink ist der Caesar – mit Wodka, Tomatensaft, Tabascosauce und Salzrand.

DO´S
Die lässige und multikulturell geprägte Hauptstadt Ottawa ansehen: Auf dem ByWard Market lässt es sich herrlich stöbern (www.byward-market.com). Von Mai bis Oktober kann man das Aboriginal Experiences Camp am Ottawa River besuchen: Hier wird die indigene Kultur der Region wieder lebendig (www.aboriginal experiences.com).

DONT´S
In Kanada gelten strengere Gesetze zum Thema „Alkohol in der Öffentlichkeit". Daher: z. B. nicht betrunken Kanu fahren.

INSIDER-TIPP
Von Toronto aus kann man bequem mit dem Bus zu den Niagarafällen gelangen – z.B. mit Gray Line oder Genova. Nahe der Wasserfälle bietet sich ein Besuch des Niagara Parks Butterfly Conservatory an: Hier bewundert man riesige tropische Schmetterlinge (www.niagaraparks.com). Einen schönen Ausblick über Ottawa hat man vom leicht erhöhten Nepean Point aus, der hinter der Nationalgalerie liegt.

FLUGVERBINDUNG
Direktflüge bietet z. B. Lufthansa von München oder Frankfurt nach Toronto an.

MITBRINGSEL
Ahornsirup, indigene Kunst.

INFO
www.ontariotravel.net.

Ottawa. Die Hauptstadt Kanadas punktet unter anderem mit ihrer modernen Architektur (oben). Der historische Rideau Canal gehört zum Weltkulturerbe; er verbindet Ottawa mit der Stadt Kingston, die am Ontariosee liegt. Läuft man den Kanal in nördlicher Richtung entlang, gelangt man zum Parlamentsgebäude auf dem Parliament Hill – einer der größten Sehenswürdigkeiten in der Stadt am Südufer des Ottawa River (Info: www.visit.parl.ca; www.ottawatourism.ca). Als bunteste Stadt Ontarios – mit filigranen Graffiti und berühmten Kunsttempeln – gilt Toronto (unten).

„Freundlichkeit ist Magie“

Schwein gehabt. Esther, der Truthahn Cornelius und die anderen Tiere auf der Farm „Happily ever Esther“ begeistern mittlerweile über eine Million Fans auf Facebook und Instagram. Auch das Buch „Esther the wonder pig: Changing the world one heart at a time“ ist ein New York Times-Bestseller.

Steve Jenkins erhielt den Anruf im Sommer 2012. „Willst du ein Mini-Schwein?“ fragte seine Schulfreundin. Steve sagte zu. „Was soll schon passieren?“ dachte er. Mini-Schweine sind hip, spätestens seit George Clooney eines hatte. Doch Steve ahnte nicht, dass das Schweinchen im Lauf der Zeit zu einem 650 Pfund schweren Hausschwein heran wuchs. Doch da war es schon zu spät: Er und sein Freund Derek Walter waren von Schweinedame Esthers klugem und witzigem Charakter und ihrem Charme eingewickelt. Und so kam es für die beiden Kanadier nicht in Frage, Esther weg zu geben – trotz ihrer immer stattlicheren Größe. Zum Glück! Denn: Steve und Derek gaben Esther zuliebe ihre Jobs auf und gründeten mit Hilfe von Crowdfunding ein Tier-Sanctuary. Es liegt idyllisch im Städtchen Halton Hills in der Provinz Ontario, nicht weit von Toronto. Heute hat Esther dank Facebook über eine Million Fans aus aller Welt – und einiges an Medieninteresse. Wer bei einer Ontario-Reise die Schweinedame persönlich kennen lernen möchte: Volontäre und Tagesgäste sind auf der Farm „Happily ever Esther“ herzlich willkommen. DIE NEUE ReiseLust plauderte mit den beiden sympathischen Kanadiern bei einem Besuch in Berlin.

Was habt ihr von Schweinchen Esther gelernt?

Derek Walter: Wir konnten wirklich nicht wissen, dass dieses kleine Schwein unser Leben für immer verändern würde. Einige Wochen, nachdem Esther bei uns eingezogen war, begannen wir, vieles wahrzunehmen: Esther war unglaublich intelligent, konnte uns und die Hunde austricksen – und hatte eine echte Persönlichkeit. Wir waren einfach hin und weg von diesem liebevollen, neugierigen und witzigen kleinen Schwein.
Dann besuchten wir den Tierarzt. Er zeigte uns, dass Esthers Schwanz kupiert war – ein Zeichen, dass sie von einer kommerziellen Schweinefarm stammt. Wir waren ziemlich geschockt – aber wollten Esther nicht weg geben. Zur gleichen Zeit realisierten wir, dass Esther eigentlich als Dinner gedacht war. Diese Erkenntnis führte zu vielen Entscheidungen, die unser Leben veränderten. Wir wurden vegan. Und wir wollten ein Zuhause für so viele ihrer Artgenossen wie möglich schaffen. Gleichzeitig wollten wir vielen Menschen zeigen, wie sensitiv und intelligent diese Tiere sind.

Wie hat Esther euer Leben verändert?

Wir lernten so viel von Esther, dass wir beschlossen, eine Facebook-Seite zu starten. Und Esther verändert das Leben ihrer Fans genauso wie unser eigenes: Sie zeigt ihre Persönlichkeit über Social Media der ganzen Welt. Esther hat uns in vielerlei Hinsicht an unsere Grenzen gebracht. Aber wir hätten nicht mehr in den Spiegel schauen können, wenn wir sie aufgegeben hätten. Und wir hatten ihr ein Versprechen gegeben, als wir sie in unsere Familie aufnahmen. Zu oft werfen wir Dinge weg – weil es der einfachere Weg ist. Aber: Esthers Lächeln hat fast sofort unser Leben verändert. Und wahrscheinlich ihres gerettet. „Freundlichkeit ist Magie“ ist ein Motto, nach dem wir heute leben möchten. In jedem Lebensbereich.

Wie habt ihr es geschafft, das Sanctuary in Kanada aufzubauen?

Das geschah alles schnell wie ein Wirbelwind. Wir starteten die Crowdfunding Kampagne im Mai 2014. Uns blieben 60 Tage, um 400,000 Dollar zu generieren, damit wir das Land für die Farm kaufen konnten. Wir verfehlten das Ziel um ca. 40.000 Dollar. Trotzdem kauften wir im November 2014 die Farm. Fünfzehn Tage später kamen unsere ersten Tiere. Jetzt sind es über 50 Tiere. Wir lernten während des ganzen Prozesses, lasen „Farming-for-dummies“-Bücher und informierten uns bei anderen Sanctuaries. Unsere ersten Versuche, Zäune zu bauen, waren sehr bescheiden... Aber wir wurden im Lauf der Zeit besser.

Eine Farm zu leiten, macht Spaß – aber auch Arbeit. Volontäre sind auf der Farm herzlich willkommen, oder?

Ja, wir freuen uns über Volontäre! Wir haben einen Stamm von Helfern, die uns dabei unterstützen, die Tiere zu füttern und zu versorgen. Aber wir bieten auch Arbeitstage für Volontäre an. Mittlerweile kommen aus aller Welt Menschen, um einen Tag auf der Farm zu verbringen und bei allen möglichen Arbeiten mitzuhelfen. Wir könnten die Farm niemals ohne Hilfe versorgen. Touren und Arbeitstage für Volontäre können hier gebucht werden: www.happilyeveresther.ca/events-calendar

Einer eurer ungewöhnlichsten Bewohner ist der Truthahn Cornelius.

Cornelius hat uns kalt erwischt: Wir hatten keine Ahnung, dass diese Tiere so intelligent und unglaublich sozial sind. Cornelius hat Steve und mich, Esther und unsere Hunde als seine „Herde“ adoptiert. Sobald er morgens aus seinem Gehege gelassen wird, läuft er auf die Veranda. Oft pickt er ans Glas, um reingelassen zu werden. Einmal im Haus, weicht er Steve nicht mehr von der Seite...

Was ist Steves und dein Resumee eurer gemeinsamen Reise mit Esther?

Wir beide sind heute voll auf unserer Farm beschäftigt. Ich habe meine Karriere als professioneller Magier aufgegeben und bin jetzt Farm Manager. Steve kümmert sich um alle Social Media Kanäle, gibt Interviews für Print, Radio und via Skype. Außerdem arbeiten wir an unseren Büchern! Eine neue Auflage unseres New York Times Bestsellers „Esther the wonder pig: Changing the world one heart at a time“ ist im Mai 2018 erschienen. Und unser erstes Kinderbuch ist auch kürzlich heraus gekommen! Die deutsche Ausgabe „Esther, das Wunderschwein“ ist 2016 im btb Verlag erschienen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Farmleben.
Steve Jenkins (im Bild ganz oben links) und Derek Walter (rechts) gründeten 2014 das Sanctuary „Happily ever Esther“. Die Farm liegt in der kanadischen Stadt Halton Hills. In rund 1,15 Autominuten ist man von Toronto aus dort. Wer die Farm besuchen möchte, ist für eine Tagestour oder als Volontär für einen Tag herzlich willkommen.

Info:
www.happilyeveresther.com;
www.estherthewonderpig.com.

In der nächsten Ausgabe: April 2019!

KLETTER-SPECIAL.
News rund um den Sport, der süchtig macht.

Tipps von Kletter-Profis plus Einsteiger-Wissen: Wie kann ich mich in der Stadt aufs Klettern vorbereiten? Welche Ausrüstung brauche ich? Welches sind die besten Klettersteige in Europa? Einige davon liegen in Tirol (im Bild).

MUSIK AUF DIE OHREN.
Festivals für Klassik- und Jazzfans!

Wo kann man 2019 die schönsten Überraschungen hören? Wir präsentieren Festivals, die unbedingt einen Besuch Wert sind. Auf unserem Bild zu sehen ist Dashon Burton. Der weltweit gefragte Bass-Bariton aus New York singt im kommenden Jahr bei den Salzburger Festspielen in der Oper Salome.

Gute Reise!

Teilnahmebedingungen Gewinnspiele: Einsendeschluss ist der 15.3.2019. Teilnahmeberechtigt sind Personen ab 18 Jahren, unter denen der Gewinn einmalig verlost wird. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes ist nicht möglich. Eine Mehrfachteilnahme ist nicht erlaubt. Nach der Ermittlung des Gewinners wird der Gewinn versendet. Mit Einwilligung der Teilnahmebedingungen werden Name, Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse für die Zusendung des Gewinns verwendet. Sollte es nicht möglich sein, den Gewinn zu übermitteln, geht der Preis an eine andere Person. Mitarbeiter der NEUEN ReiseLust sowie der ICONOMIC Werbeagentur sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Bei unseren Gewinnspielen und Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Fotonachweise: Titelseite: fotolia.com © byheaven, S. 3: Markus Mauthe, Nicole Stich, Coral Restoration Foundation Key Largo, Annette Waldow; S. 4 – 5: Dr. Stephan Barth, pixelio.de, Wonderful Copenhagen, www.visitcopenhagen.com; Wolfgang Siesing, Ontario Tourism board, www.ontariotravel.net, Tourist Information Bad Tölz, Bawah Reserve, www.bawahreserve.com, Karsten-Thilo Raab, PromPeru, www.peru.travel/de, Montenegro Tourismus, Forte Village Resort; S. 6 – 13: Bawah Reserve, www.bawahreserve.com; S. 14 – 17: Zach Ransom/ Coral Restoration Foundation, VISIT FLORIDA, Wolfgang Siesing, fotolia.com© jiggotravel; S. 18 – 21: Wonderful Copenhagen, www.visitcopenhagen.com; Guldsmeden Hotels, www.guldsmedenhotels.com; S. 22 – 23: Berghotel Rehlegg; S. 24 – 25: Six Senses Samui, www.sixsenses.com; Hotel Almodóvar Berlin, Soneva, www.soneva.com; Vier Pfoten, www.vier-pfoten.de; S. 26 – 31: Karsten-Thilo Raab, PromPeru, www.peru.travel/de; S. 32 – 35: Markus Mauthe, Knesebeck Verlag; S. 36 – 38: Nicole Stich; S. 39: Süddeutsche Zeitung Edition, Sauerländer Verlag, teNeues Verlag, Matto Barfuss; S. 40 – 45: Preferred Hotels & Resorts, Indie Campers, www.indiecampers.com, Wilde & Partner Public Relations GmbH, Get Your Guide, Urlaubspiraten, Kalidria Hotel & Thalasso Spa, Mc Rent Wohnmobile, Solamento, MyPostcard, Juvigo, Sunny Cars; Evaneos; S. 46 – 51: Karsten-Thilo Raab, Montenegro Tourismus; S. 52 – 53: Tourist Board Rovinj-Rovigno S. 54 – 59: Fanta Vier, Boris Breuer, Mein Schiff, TUI Cruises, Daid Garrett, Cunard Line, www.cunard.de, Skiresort Drei Zinnen Dolomites, www.dreizinnen.com, Ski Amadé, www.skiamade.com, Secret Escapes, www.secretescapes.com, Sens Asia, www.sensasia.com, GuesttoGuest, Northern Territory Region, www.northernterritory.com, Thomas Cook Touristik GmbH, Skyscanner, www.skyscanner.de, DER Touristik Central Europe GmbH, Lina Jusauskaite © Lithuanian State Department of Tourism; S. 60 – 65: Forte Village Resort, fotolia.com © lympixel, © prin79 66 – 71: schauinsland-reisen GmbH, fotolia.com © Boris Stroujko; S. 72 – 73: Tourist Information Radebeul; S. 74 – 75: Hofgut Georgenthal; S. 76 – 77: Alpenjoy Tourismusmarketing; S. 78 – 79: Tourist Information Bad Tölz; S. 80 – 81: Alpenjoy Tourismusmarketing; S. 82 – 83: David Innerhofer_Mittersill Plus, Michael Huber_Mittersill Plus; S. 84 – 85: Beyond Five Stars; S. 86 – 89: Wolfgang Siesing, Tourism Toronto, www.seetorontonow.de; S. 90 – 95: Ontario Tourism Board, www.ontariotravel.net, Keep exploring Kanada, www.canada.travel; S. 96 – 97: Steve Jenkins, Derek Walter; S. 98: Tirol Werbung, Salzburger Festspiele, Tatiana Daubek.

IMPRESSUM

Chefredaktion: Annette Waldow (V.i.S.d.P.)
waldow@dieneuereiselust.de

Redaktion: Andrea Lang
andrealang@iconomic.de

Grafik, Layout: ICONOMIC Werbeagentur GmbH
Art Direktion: Hennry Wirth

Autoren:
Sabine Fein, Ulrike Katrin Peters, Karsten-Thilo Raab, Wolfgang Siesing

Anzeigen und Promotion:
ICONOMIC Werbeagentur GmbH
Schleehofstraße 10 a, 97209 Veitshöchheim
www.dieneuereiselust.de | info@dieneuereiselust.de

Anzeigendisposition:
Andrea Lang
Tel. +49 931/80 44 15 5 | info@dieneuereiselust.de

Verlag und Medieninhaber:
ICONOMIC Werbeagentur GmbH
Schleehofstraße 10 a, 97209 Veitshöchheim
Tel. +49 931/80 44 130, Fax +49 931/80 44 150
www.iconomic.de, info@iconomic.de
Geschäftsführer: B. Krisl, C. U. Frank
Registergericht Würzburg HRB 6646

Vertrieb:
VU Verlagsunion KG
Meßberg 1, 20086 Hamburg
Tel. +49 40/30 19 18 00 | verlag@verlagsunion.de

Aboverwaltung:
DataM-Services GmbH
Franz-Horn-Straße 2, 97082 Würzburg
Tel. +49 931/41 70 40 5
services-abo@verlagsunion.de

Druck:
Kollin Medien GmbH
Gutenbergstr. 1-3, 95512 Neudrossenfeld
www.kollin.de

© Alle Rechte ICONOMIC Werbeagentur GmbH

Nachdruck nur mit voller Quellenangabe und mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bildmaterial übernimmt der Verlag keine Haftung und es erfolgt keine Rücksendung. Alle Inhalte wurden sorgfältig geprüft. Dennoch übernehmen Autoren, Redaktion und Verlag keine Haftung für ihre Richtigkeit.

DIE NEUE ReiseLust
www.dieneuereiselust.de

DIE NEUE REISELUST DAS ORIGINAL

Besuchen Sie uns auf Facebook!
www.facebook.com/dieneuereiselust

Das macht Reiselust!

Entdecken Sie die ganze Welt des Reisens bequem von zu Hause aus.

Aufregende Stories, anregende Reiseberichte und zahlreiche Tipps und Tricks zusammen mit attraktiven Gewinnspielen warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden:
www.dieneuereiselust.de

Also nichts wie rein ins Netz und inspirieren lassen. Ihre nächste Reise soll ja schließlich die schönste werden.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/dieneuereiselust

Jetzt das neue Heft bestellen unter:
www.dieneuereiselust.de

EINLEGESOHLEN VON FRED MARX

DAS URLAUBSGEFÜHL FÜR IHRE FÜSSE

FRED MARX
Schuhmanufaktur & Vertrieb
Beim Grafeneckart 13 | 97070 Würzburg
Tel. 0931-99124958

WWW.FREDMARX-EINLEGESOHLE.DE